

Vereint  
mit **Kit**

# ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Modellbau

ModellFan



Revells Heinkel He 219 in 1:32

## Top-Bausatz gepimpt

So entsteht ein absolutes Spitzenmodell



Trumpeters Achtacht auf Sd.Kfz. 8 in 1:35

## Umbau einer Selbstfahrlafette

So verfeinert man nach Vorbildfoto

Exklusive Top-Fotos!

Die besten Modelle und Dioramen der weltgrößten Modellbaushow in Telford

Academys HMS WARSPITE in 1:350

## Schlachtschiff im Diorama

Wie man es geschickt in Szene setzt



# AMX-30B

FRENCH MAIN BATTLE TANK



- ↓ WORKABLE TRACK LINKS
- ↓ PRECISE PE PARTS INCLUDED
- ↓ CLEAR LIGHTS AND PERISCOPE
- ↓ SOME TURRET INTERIORS INCLUDED
- ↓ REALISTIC AND MOVABLE TORSION BAR SUSPENSION SYSTEM

Find us on Facebook & Twitter



1/35  
SCALE



**MENG**

WWW.MENG-MODEL.COM



Berthold Tacke  
Verantw. Redakteur

## Gute Vorsätze?



Laut einer Statistik sollen angeblich bereits Mitte Januar rund 70 Prozent der in der Silvesternacht gefassten Vorsätze wieder Makulatur sein. Nun mal ehrlich, wundert uns das wirklich, werden doch gefühlte 90 Prozent der Vorsätze in mehr oder weniger alkoholisiertem Zustand gefasst. Denn genau dieses Detail sorgt dafür, dass das Kurzzeitgedächtnis am Neujahrsmorgen mit den genannten Folgen kläglich versagt.

Apropos Details: Diese sind es, die uns Modellbauer zu Höchstleistungen antreiben. Diese – wenn nur zahlreich genug eingebaut – sind es, die uns auf die optische Entdeckungsreise schicken. Und wir von der MODELLFAN-Redaktion haben Ihnen deshalb, natürlich dem Anlass angemessen, mit dem vorliegenden Heft einen Detailcocktail zusammengestellt, der jeden Neujahrscocktail oder Silvesterpunsch überflüssig machen dürfte. Berauschen Sie sich an der neuen Heinkel

He 219 in 1:32! „Überfordern“ Sie Ihre Aufnahmekapazität mit Volker Bembeneks Stug-III-Diorama, und ertrinken Sie in der Flut winzigster Schiffsdetails bei Frank Spahrs HMS WARSPITE! Und da wir fürchten, dass Sie all die gezeigte Klasse erst einmal sacken lassen müssen, möchten wir Sie an dieser Stelle noch einmal daran erinnern, dass der Einsendeschluss zum „Großen Modellbauwettbewerb des MODELLFAN“ (siehe Heft 10/2012) am 31.12.2012 ist.

Seitens der gesamten Redaktion des MODELLFAN wünschen wir Ihnen den denkbar besten Rutsch in das neue Modellbaujahr und zuvor eine friedvolle Weihnachtszeit!

Ihr Berthold Tacke

## Die aktuelle Umfrage auf [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)

### Fassen Sie am Jahresende speziell Ihr Hobby betreffende Vorsätze?

- A) Ja, da meine Erfahrungen zeigen, dass ich dann im Verlaufe des Jahres mein Hobby und die dafür benötigte Zeit besser im Auge behalte. Unterm Strich stärken diese Vorsätze die Rechte meines Hobbys.
- B) Eigentlich eine gute Idee. Aber ich bin ob der Erfolgsaussichten von guten Vorsätzen grundsätzlich eher skeptisch. Daher neige ich nicht dazu, mir gerade für mein Hobby etwas Konkretes vorzunehmen.
- C) Nein, mit Vorsätzen fange ich gar nicht erst an, da jeder nicht gehaltene Vorsatz nur frustriert. Ich will mich und meine Hobbyausführung gar nicht erst unter Druck setzen.

Stimmen Sie jetzt ab auf [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)!



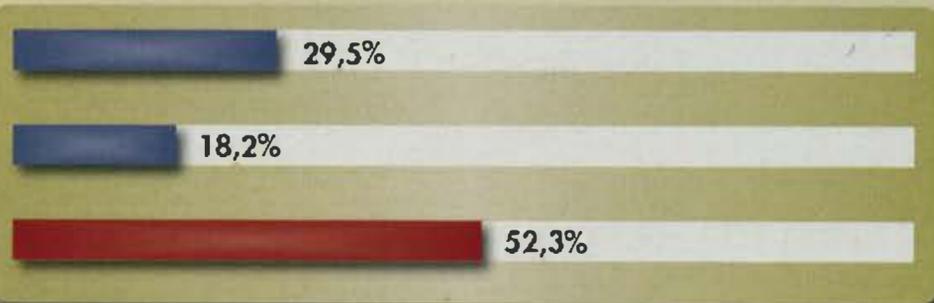
## Die Umfrage auf [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de) – Sie haben abgestimmt

Wie halten Sie es mit Ihrem Weihnachtswunschzettel? Stehen bei Ihnen Modellbausätze und/oder Zubehörteile darauf?

Nein, Modellbausätze und Zubehör stehen nicht auf meinem Wunschzettel. Diese Dinge kaufe ich lieber selbst ein. So werden Fehleinkäufe und löstige Umtauschaktionen von vornherein vermieden.

Eigentlich hieße ich das ja für eine gute Idee, Modellbau auch zu Weihnachten. Aber das würde meine Beschenker höchstwahrscheinlich überfordern.

Ja, unbedingt gehören meine Modellbauwünsche auf den Wunschzettel. Leichter kann ich es meiner Familie ja gar nicht machen. Ich gebe fairnesshalber auch die Adressen an, wo man die Dinge kaufen und/oder bestellen kann.



Besuchen Sie unsere Internetseiten und machen Sie bei der aktuellen Umfrage mit!



**Aus Alt mach Neu: StuG III Ausf. G** Dass man ein klassisches Panzermodell auch mal ganz anders als gewohnt in Szene setzen kann, dokumentiert Volker Bembenek Step-by-Step in seinem Baubericht über ein Museumsdiorama.

SEITE **40**

## Flugzeuge

### Silbervogel: F-84E Thunderjet

Mit der F-84E liefert HobbyBoss in 1:32 einen Jet der ersten Stunde. Der Bausatz zeigt sich, wie Harald Krummreich feststellt, als absoluter Volltreffer.

### Malta-Verteidiger: Hawker Hurricane Mk.I

Italeri erweitert das Sortiment um eine interessante Variante der Hurricane mit Einsatz über Malta. Thomas Plösser hat sie gebaut und in Szene gesetzt.



**Topneuheit in 1:32: Heinkel He 219 A-7 „Uhu“**  
Revells Heinkel He 219, zum absoluten Spitzenmodell veredelt. Sehen Sie, wie ein Modell auch ohne teure Zurüstsätze aufgewertet werden kann.

20

**TITEL**

## Militär

### 8 Museumsreif: StuG III Ausf. G – Teil 1

40

Immer wieder werden Wracks aus dem Zweiten Weltkrieg geborgen und museumsreif wiederhergestellt. Ein solcher Fund stellt eine perfekte Vorlage für ein Diorama dar.

14

### REFORGER: M-578 ARV Bergepanzer

48

Die Legende lebt – Perfect Scale Modellbau liefert einen erstklassigen Resin-Bausatz, Ralf Rost hat ihn Out-of-Box ebenso in einem Diorama in Szene gesetzt.

### Bunkerknacker: 8,8 cm Flak 18 Selbstfahrlafette

54

Trumpeter wagt sich an einen Exot, Frank Schulz baute das Modell nach Vorbildfotos um. Das Ergebnis ergänzte er mit Figuren und präsentiert alles in einem Diorama.

**TITEL**

### Aufklärer: EBR-10

62

Frankreich baute und verwendete ab 1950 einen der bis heute außergewöhnlichsten Radpanzer. Technisch war der EBR ein Novum, im Modell macht er ein gute Figur.





**Silbervogel: F-84E Thunderjet** Ein Jet der ersten Stunde im Großmaßstab 1:32.

SEITE **8**



**REVGÉR: M-578 ARV** Bergepanzer als Resin-Modell perfekt Out-of-Box gebaut.

SEITE **48**



**China Limited: Dank ausgefallener Decals** entsteht ein exotischer Eyecatcher.

SEITE **82**



**Fernsehstar: MAN F8 „Auf Achse“-Fans** aufgepasst! Der Fernsehtruck entsteht im Modell.

SEITE **86**

## Schiffe

### HMS WARSPITE

Was können aktuelle Ätzteilsätze leisten? Wie baut man ein Schlachtschiff ohne allzu großen Aufwand in ein Diorama ein?

74

**TITEL**

## Zivildfahrzeuge und Motorräder

### Porzellan-Look: Ferrai 599 GTB Fiorano China Limited

Dank Zubehörindustrie ist es möglich, besonders ausgefallene Modelle wie den „Porzellan-Ferrari“ darzustellen. Robert Fuchs baute die rollende chinesische Vase nach.

82

### Auf Achse: MAN F8 als Fernsehstar

Der ARD-Serienklassiker ist vielen noch präsent. Christoph Albrecht erhielt dank Italeris Wiederauflagen die Möglichkeit, zwei der Stars detailgetreu nachzubauen.

86

**TITEL**

### Ausstellungsbericht Telford Teil 1

SEITE **92**



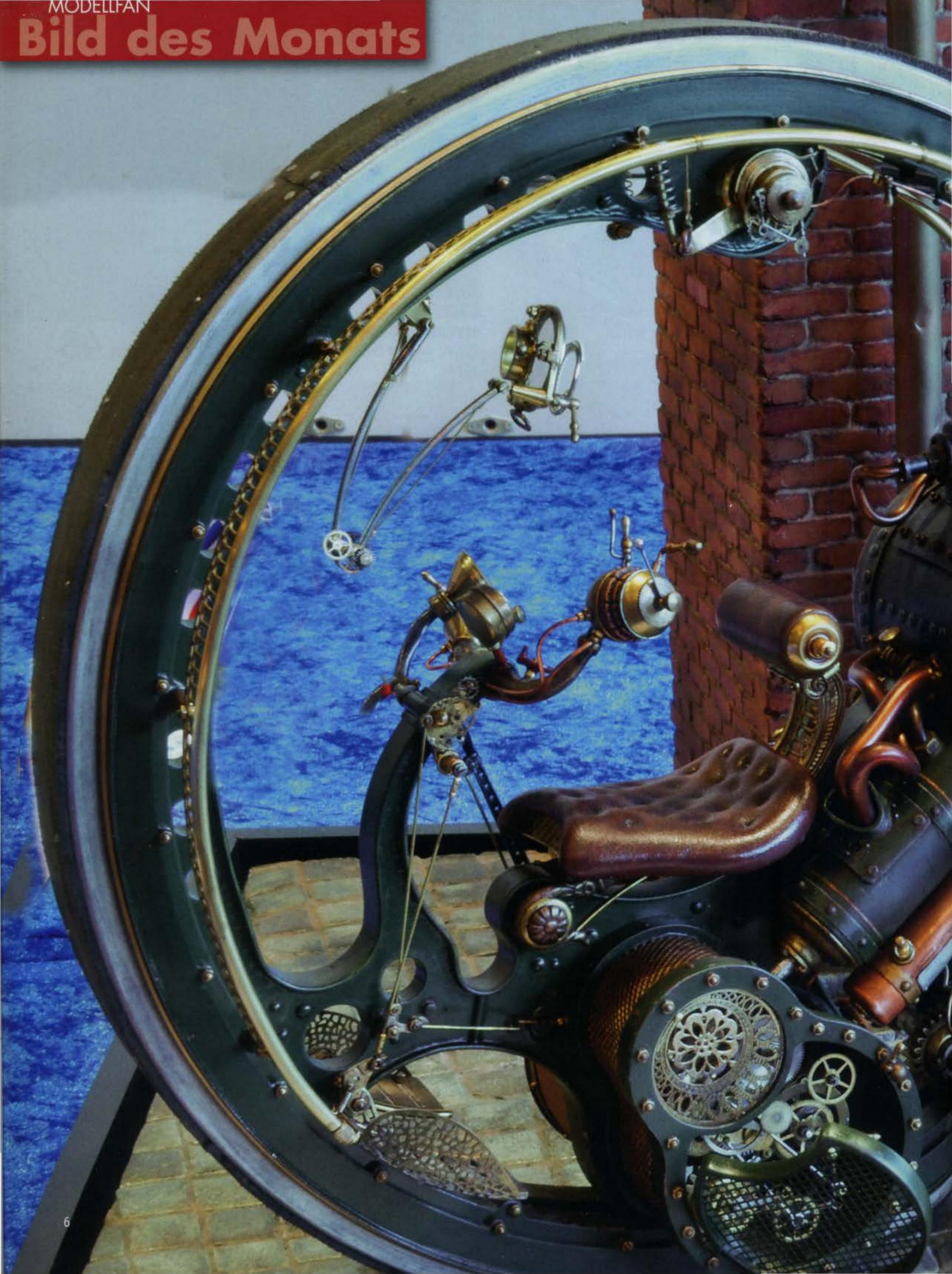
## Rubriken

MODELLFAN Editorial	3
MODELLFAN Bild des Monats	6
MODELLFAN packt aus	30
Fachgeschäfte	36
Figuren im Fokus	38
MODELLFAN liest	66
DPMV-Nachrichten	68
Ausstellung Telford Teil 1	92
Vorschau und Impressum	98



MODELLBAU  
AKADEMIE

Projekt Bundeswehr Umtarnfarben	70
Basics Klarsichtteil-Verarbeitung	72



## Modern Steam Monobike 1896

Der Gewinner in der Kategorie Sci-Fi bei den IMPS UK-Nationalen in Telford (s. MODELIFAN Events ab S. 92!) hat dieses Gefährt im Maßstab ab 1:7 komplett selbst entworfen und alle Teile aus einem wahren Materialsammelurium selbst gefertigt.

Foto: Berthold Tacke





Die Schokoladenseite der Maschine zeigt den Schriftzug „Sandy“ und das Staffeblem.

# HobbyBoss' F-84E Thunderjet

## Silbervögel über Korea

### So gelingt der Bau Out-of-Box

Mit der F-84E, einem Jet der ersten Stunde, kommen endlich mal auch wieder Nostalgiker unter den Modellbauern auf ihre Kosten. Dabei zeigt sich der Bausatz als absoluter Volltreffer, der Lust auf diese Ära macht.

Von Harald Krumreich

**D**ie zirka 300 Bauteile hinterlassen nicht nur auf den ersten Blick einen guten Eindruck. Auch die umfangreichen Beladungsmöglichkeiten sowie die beiden gut gewählten Decal-Varianten erfreuen das Modellbauerherz bereits schon vor dem Bau. Im ersten Bauabschnitt, dem Cockpit, sollte die Wahl zwischen den beiden optional angebotenen Schleudersitzen getroffen werden. Welcher Sitz zu welcher der beiden Markierungsvarianten passt, lässt HobbyBoss offen, sodass hier nur eigene Recherche weiterhilft. Bei meiner Markierungswahl war mit hoher Wahrscheinlichkeit die frühe Sitzvariante („Seat I“ im Bauplan) ein-

gebaut. Bis auf das Sitzkissen, dessen Faltenbildung man etwas entschärfen sollte, ist der Schleudersitz sehr gut umgesetzt und kann ohne Weiteres direkt aus der Schachtel gebaut werden. Ich ergänzte lediglich die Gurte.

Die Detaillierung der beiden Seitenkonsolen sowie des Instrumententrägers ist so gut, dass nach der Detailbemalung und dem Trockenmalen deutlich wird, dass man hier auf Zubehör verzichten kann (1). Für die Darstellung der Instrumente findet sich zwar ein Decal im Set, aber ich habe hier auf die Instrumente von Mike Grant zurückgegriffen (2). Diese sind sicherlich in der Verarbeitung aufwendiger, weil die Instrumente einzeln

angebracht werden müssen. Doch das Endergebnis sieht in der Regel realistischer als ein einteiliges Decal aus. Hier fiel mir auf, dass HobbyBoss in der horizontalen Instrumentenanordnung ein Instrument zu wenig dargestellt hat. Anstelle der vier nebeneinander liegenden müssten es fünf sein. Nicht weiter schlimm, da es eh nur sehr gut informierten „Scharfrichtern“ in einem Wettbewerb auffallen würde.

Sehr erfreulich ist die Beigabe von Gewichten, die so geformt sind, dass sie sich unsichtbar zwischen Waffen- und Bugfahrwerksschacht verkleben lassen (3). Den sehr aufwendig gestalteten, aus 16 Einzelteilen bestehenden Bordkanonenschacht kann man schon fast als „Modell im Modell“ bezeichnen (4). Insgesamt ist es bei der Bemalung von Cockpit und Waffenschacht ratsam, sich an Vorbildfotos zu orientieren, denn in den Bemalungshinweisen finden sich Ungereimtheiten.

Wenn die einzelnen Sektionen Cockpit, Bordkanonen- und Bugradschacht fertig sind, werden sie gemäß Bauplan zu einer Einheit zusammengefügt und anschließend in eine der Rumpfhälften geklebt. Bereits beim Zusammenkleben der Komponenten empfiehlt es sich, die Rumpfhälfte als „Schablone“ zu verwenden, um die richtigen Winkel im Bereich der Klebestellen zu erhalten. Dann wird die so vorgefertigte Baugruppe in eine der beiden Rumpfhälften verklebt (5). Vorher empfiehlt es sich aber, abweichend vom Bauplan die Bauteile F2 und F3 in die jeweiligen Rumpfhälften einzukleben. In diesem Stadium kann das Verkleben noch von innen mit einem dünnflüssigen Schmelzkleber erfolgen. Dadurch erspart man sich ein Verschleifen der Klebenähte, das automatisch zum Verlust der dort befindlichen Nietreihen führen würde. Die Passgenauigkeit des gesamten Modells war jedoch so gut, dass Spachtelarbeiten nur sehr sporadisch nötig waren.

### Viele Optionen ...

... und doch nur eingeschränkte Möglichkeiten! In diesem Maßstab haben sich separate Landeklappen, Quer-, Höhen- und Seitenruder längst etabliert, und das wurde auch von HobbyBoss bei der F-84 hervorragend umgesetzt. Aber wer intensiv recherchiert, wird feststellen, dass ausgelegte Ruderpositionen am Original in der Abstellphase nicht vorkamen. Streng genommen dürften also alle Ruder und



Die Waffenschachtabdeckung wurde an einigen Stellen mit Plasticsheet aufgefüttert, um sie „spaltfrei“ abnehmbar aufsetzen zu können.

### Republic F-84E Thunderjet

Die F-84 wurde als Nachfolger der propellergetriebenen P-47 eingeführt. Sie erhielt von den Piloten schnell den Spitznamen „Ground Hog“, was sich ungefähr mit „am Boden klebend“ übersetzen lässt. Tatsächlich reichte der Schub des Triebwerks nicht aus, um die F-84 ohne lange Startstrecke in die Luft zu bekommen. Unzuverlässige Triebwerke und hohe Verluste durch Startunfälle überschatteten den ansonsten erfolgreichen Einsatz. Mit der Verwendung von zwei Starthilfsraketen war die F-84 in der Lage, eine Zuladung von zirka 1.800 Kilogramm zu bewältigen. Die F-84E war mit 843 gebauten Exemplaren die erste Großserie der Thunderjet, die nicht nur in der USAF diente, sondern auch den Bedarf der NATO-Luftstreitkräfte deckte. Im

Korea-Krieg wurden bei etwa 80.000 Einsätzen rund 50.000 Tonnen Bomben abgeworfen, es gab 153 eigene Verluste.



Eine F-84E bekämpft Bodenziele mit Raketen.

Foto: National Museum of the U.S. Air Force, Quelle: Wikipedia Commons

Unter dem Rumpf: die Starthilferaketen. Weil das Triebwerk der F-84 nicht so heiß wurde, gibt es keine Metallverfärbungen in diesem Bereich.





Die unterschiedlich abgesetzten Silbertöne wurden mit Alclad-Farben realisiert, die Oberflächen weisen einen hohen Detaillierungsgrad auf.



**1** Bugbewaffnung und Cockpit vor Einkleben in eine der Rumpfhälften zusammenfügen. Geätzte Gurte stammen aus der Restekiste.



**2** Für Instrumente und Markierungen wurden Mike-Grant-Decals genutzt. Auch einige Hebel sind Eigenanfertigungen.



**3** Drei geformte Gewichtsteile, unsichtbar montiert, sorgen dafür, dass die F-84 nicht hinten kippt und so zum Tailsitter wird.



**4** Die fertig zusammengebaute Bugbewaffnung, die aus 16 Einzelteilen besteht, ist als sehr gut detailliert zu bewerten.



**5** Triebwerk, Cockpitsektion, Bugfahrwerkschacht und Hydraulikschacht für die Luftbremse in eine Rumpfhälfte geklebt.



**6** Die Fahrwerksbeine liegen aus Kunststoffspritzguss und Weichmetall (sicherer und stabiler Stand!) bei.

Klappen nur in neutraler Stellung am Modell angebracht werden. Unter dem Aspekt der modellbauerischen Freiheit habe ich mich jedoch dazu entschieden, zumindest die Landeklappen in abgesenkter Position anzubringen, um das Modell lebendiger zu gestalten. Alle anderen Ruder wurden vorbildgerecht in neutraler Position angeklebt.

### Entscheidungen tun not

Die Fahrwerksschächte sind ausreichend gut detailliert und können bei Bedarf noch durch Eigeninitiative mit diversen Leitungen ausgestattet werden. Wichtig ist es, vor dem Zusammenkleben der Tragflächenschalen die Entscheidung bezüglich Bewaffnung und Zuladung zu treffen, denn hier müssen bei der Verwendung der un gelenkten Raketen noch zusätzliche Löcher gebohrt werden. Dabei gilt es zu bedenken, dass die Leistung des Triebwerks nicht besonders groß war und man mit der Bestückung eher sparsam sein sollte. Der Bauplan weist zwar auf alle Positionen des Zubehörs hin, zeigt aber keine Kombinationsmöglichkeiten. Vor dem Verkleben der fertigen Tragflächen am Rumpf wurden die beiden äußeren Zu-



Die korrekte Bemalung der Bomben entgegen der Bauanleitung: zwei dünne Streifen und eine gelbe Nase.

satz tanks befestigt und verschliffen. Auch stellt sich die Frage, welches der beiden optional in der Schachtel befindlichen Fahrwerke Verwendung finden sollte – das aus Kunststoff oder doch das Weißmetallfahrwerk (6)? Ich gab den Weißmetallbauteilen den Vorzug, da ein Modell dieser Größe auf einem Metallfahrwerk stabiler steht.

Am Fahrwerk ergänzte ich nur die Hydraulikleitungen und die Zuleitung des Scheinwerfers am Bugfahrwerk.

### Silbervogel

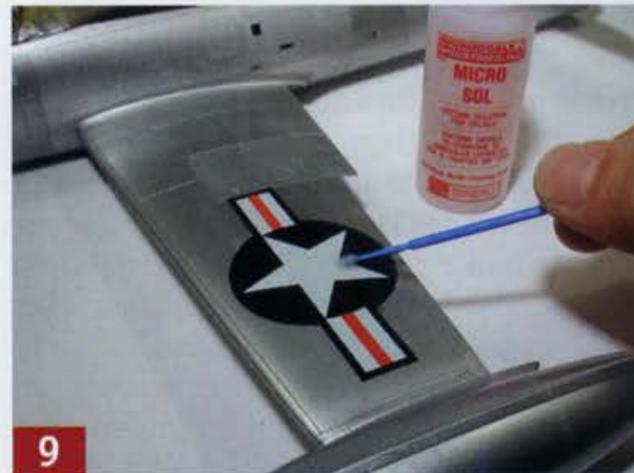
Die Vorbereitung der Modelloberfläche ist bei einer Silberlackierung sehr sorgfältig durchzuführen, da jeder noch so klei-



7 Ratsam ist, der Modelloberfläche vor dem Lackieren der Silbertöne eine als Füller dienende Grundierung zu verpassen.



8 Nach Trocknung erhielt das gesamte Modell zur Versiegelung einen Überzug mit unverdünntem Future als Decal-Grundlage.



9 Nach der Positionierung wird mit einem saugenden Tuch das überschüssige Wasser entfernt und Weichmacher aufgetragen.



10 Bei Faltenwurf sollte man zu Schritt zwei übergehen. Die HobbyBoss-Decals reagierten am besten mit Micro Sol.



11 Mit einem leicht angefeuchteten Wattestäbchen werden Falten geglättet und das Abziehbild in die Gravuren gedrückt.



12 Falls es zu Decal-Beschädigungen kommt, mittels Airbrush und dem richtigen Farbton kaschieren. Abkleben nur mit Parafilm!



Neben der aufwendigen Silberlackierung gehört das Anbringen der Decals zum schwierigen Teil des Baus.

ne Kratzer sofort auffällt. Die beim Verschleifen der Rumpfhälften verloren gegangenen Gravuren sind gegen das Wiederherstellen der Nietreihen ein Kinderspiel.

### Nieten können auch schön sein ...

Um die Nietreihen nachbessern zu können, verwendete ich als Nietradführung selbstklebendes Dymoband. Wichtig ist es, ein Nietrad zu haben, das den gleichen Nietabstand besitzt wie die am Modell bereits vorhandenen Nietreihen.

An einer später nicht sofort sichtbaren Stelle galt es nun, den richtigen Anpressdruck mit dem Nietrad zu testen, damit sich die selbst erstellten Nieten nicht zu sehr von den bereits vorhandenen unterscheiden. Eine Korrektur ist nicht so einfach möglich, müsste man doch beim

zweiten Durchgang wieder exakt die erste Stanzung treffen.

### Farbaufträge

Abschließend grundierte ich die komplette Modelloberfläche mit Alclad Grey Primer und nach ausreichender Trockenzeit mit Alclad White Aluminium (7). Angelehnt an originales Bildmaterial folgte im Anschluss das relativ aufwendige Abkleben bestimmter Segmente, die dann auf beiden Rumpfhälften mit demselben Alclad Silberton überlackiert wurden. Die Fahrwerkschächte sind nicht, wie in der Bemalungsanleitung angegeben, mit Interior Green zu lackieren, sondern mit Zinkchromate Yellow. Vorbereitend für das Anbringen der Decals und zum Schutz der aufwendigen Silberlackierung folgte ein Zwischenfinish mit unverdünntem Future (8).

Mit dem hochwertigen Decal-Bogen lassen sich zwei farbenfrohe Einsatzmaschinen darstellen. Die F-84E „Sandy“ der 9th FBS, 49th FBW, geflogen von Captain Warren O’Brian in Korea 1951, und eine F-84E der 8th FBS, geflogen von Leutnant Dolph Overton. Ich entschied mich für erstere Variante, weil diese Maschine in Literatur und Internet recht gut dokumentiert ist. Die Bausatz-Decals ließen sich sehr gut verarbeiten und legten sich unter Verwendung eines Weichmachers auch perfekt in die Gravuren.

### Zum Erweichen ...

Im Umgang mit Weichmacher gibt es zwei Verarbeitungsphilosophien. Die erste Variante ist, den Weichmacher aufzutragen und das Decal in Ruhe zu lassen. Hier besteht das Risiko, dass sich nicht alle Falten zurückbilden, die durch den Weichmacher entstehen. Ich trage den Weichmacher auf, wenn das Decal auf dem Modell ausgerichtet und alles überschüssige Wasser mit einem saugenden Papiertuch restlos entfernt ist. Dann wird das Decal mit dem Weichmacher eingepinselt (9). Nach einer kurzen Einwirkzeit zeigen sich Falten (10). Mit einem angefeuchteten Wattestäbchen werden diese mit leichtem Druck und einer rollenden Bewegung vorsichtig glatt gestrichen (11). Damit sind alle Falten „ausgebügelt“ und die Decals auch wirklich in die Gravuren eingesunken. Bei großflächigen Decals kann es bei

## Auf einen Blick

### F-84E THUNDERJET

Kit 83207

Maßstab 1:32

Hersteller HobbyBoss

Preis ca. 50,- €



Zusätzlich verwendetes Material: **eduard: eduard Mask Big Set JX 135**

**Farben: Gunze: Flat Black, Olive Drab 2, Interior Green, Zinkchromate Yellow, Rando; Modelmaster: Flat White; Alclad II: White Aluminium, Magnesium, Aluminium, Dark Aluminium, Duraluminium, Airframe Aluminium, Chrome; Tamiya: X-19 Smoke; Schmincke: Ölfarben Titanweiß, Umbra gebrannt, Elfenbeinschwarz; Humbrol: 174**

**BAUZEIT** ▶ ca. 45 Stunden

**SCHWIERIGKEITSGRAD** ▶ mittel

der Verarbeitung immer mal zu einer Beschädigung kommen. Das ist nicht weiter schlimm, hier wird mit einem passenden Farbton ausgebessert (12). Allerdings ist zu beachten, dass man für die Maskierung bei scharfkantigen Abgrenzungen, die besser mit der Airbrush lackiert werden sollten, keinesfalls normales Abklebeband verwendet. Damit würde man beim Entfernen das Decal an anderer Stelle erneut beschädigen. Besser ist die Verwendung von Parafilm, der lässt sich nach der Ausbesserung gefahrlos entfernen.

Die Decals sind zwar von einer hervorragenden Qualität, erfordern aber einige Erfahrung bei der Verarbeitung. Zudem passt das vordere rote Rumpfband nicht. Die farbige Anleitung gibt dafür eine andere Position vor, als auf Originalbildern und selbst auf dem Schachtelbild zu erkennen ist. Tatsächlich müsste es etwas weiter hinten angesetzt sein und die Bugspitze silberfarbig bleiben. Ich entschloss mich daher, das Rumpfband und die Bugfahrwerkklappen mit Humbrol 174 zu lackieren. Danach alterte ich dezent mit stark verdünnter Ölfarbe. Hierfür wurde das Modell nochmals mit einer Schicht Future versiegelt.

### Die Endmontage

Erfahrungsgemäß ist es besser, vom Modell abstehende, besonders gefährdete Bauteile erst zum Schluss zu montieren. Daher wurden das komplette Fahrwerk samt den Klappen sowie die ausgefahrene Luftbremse erst nach Abschluss des Alte-

rungsprozesses angebracht. Als Zuladung habe ich, wie auf dem Vorbildfoto zu sehen, die 500-Pfund-Bomben verwendet. Fest steht: HobbyBoss hat mit der F-84 einen absoluten Volltreffer im großen Maßstab gelandet, der wegen des umfangreichen Beladungszubehörs ohne weitere Investitionen direkt aus der Schachtel gebaut werden kann. Die hervorragende Passgenauigkeit macht Schleif- und Spachtelarbeiten fast unnötig. Als Zielgruppe für diesen Bausatz kommt sowohl der Modellbauanfänger als auch der versierte Routinier infrage.

### Quellen:

Kinzey Bert: F-84 Thunderjet in detail, Squadron/Signal Publications, Vol. 59, ISBN 1-888974-12-5



Harald Krumreich ist Jahrgang 1964 und infizierte sich mit dem Modellbauvirus erst Mitte der 1990er-Jahre. Thematisch gilt das Hauptinteresse Flugzeugen aus dem Zweiten Weltkrieg im Maßstab 1:48/1:32. Für ein wenig Abwechslung in der Vitrine sorgt

zwischen durch auch der ein oder andere Militärbausatz im Maßstab 1:35. Das Hobby wird vorwiegend in der kalten Jahreszeit oder auf Dienstreisen betrieben, denn im Sommer „ruft der Berg“, dessen Gipfel entweder mit dem Mountainbike oder einem Motorsportfahrzeug angegangen wird, wobei bei letzterem Gefährt auch viel gebastelt wird.



Laut Unterlagen müssen die Fahrwerkschächte in Cromate Yellow lackiert sein und nicht, wie in der Bauanleitung angegeben, in Interior Green.

# Legenden der Lüfte



Das neue Heft ist da. Jetzt am Kiosk!

Online blättern oder Testabo mit Prämie bestellen unter: [www.flugzeugclassic.de/abo](http://www.flugzeugclassic.de/abo)



# Italeris neue Hawker Hurricane Mk.I

## **Maltas letztes Aufgebot**

### Lackierung im ausgefallenen Tarnschema

Auf Malta wurde 1941 ein Sammelsurium an Flugzeug-Varianten, Tarnschemen und Markierungen eingesetzt. Grund genug, sich dieses Themas im Maßstab 1:48 anzunehmen und dabei Italeris nagelneue Hurricane eingehend zu prüfen.

Von Thomas Plösser



Alles Out-of-Box – die neue Hurricane von Italeri im Einsatz.



Der Austin Tilly stammt von Tamiya und ist bereits Out-of-Box ein kleines Sahnestück.



Während der Pilot mit dem weiblichen Bodenpersonal anbandelt, holt der Wart einen Kanister mit Schmierstoff aus dem Transporter.

**I**m Frühjahr 1941 war Malta Schauplatz eines verzweifelten Abwehrkampfes der dort stationierten Briten gegen die unerbittlich anfliegenden deutschen und italienischen Verbände. Eine sprichwörtliche Handvoll Gloster Gladiator und Hawker Hurricane warfen sich täglich den schweren Luftangriffen der Achsenmächte auf die strategisch wichtige Mittelmeerinsel entgegen. Ein interessantes Thema also für den Modellbauer; zudem findet man in der neuen Hurricane von Italeri ein passendes Modell. Meine Wahl unter den beiliegenden Decal-Versionen war schnell getroffen, sind doch britische Maschinen aus dieser Zeit sonst



Alle Ruderflächen eingeschlagen: Das Höhenruder hängt in Endlage herunter, wenn der Stick nicht im Cockpit in Mittelstellung fixiert wird.



Die Detaillierung des Motors ist ausreichend, ließe sich aber durch einige Kabel noch weiter verfeinern.

eher etwas uniform im Farbkleid, was sich auch bei allen anderen beiliegenden Decal-Varianten des Kits zeigt – einschließlich der irischen: alle in dark earth/dark green/sky. Die dargestellte Maschine der

No. 69 Squadron wird dem Jahr 1941 und dem Stützpunkt Luqa zugeordnet und ist als Profil auch im hervorragenden Band „The Hawker Hurricane“ aus der Reihe „Modeller’s Datafile“ abgebildet. Sie wird

dort als unbewaffnete Aufklärungsmaschine beschrieben und zudem mit dem markanten Vokes-Filter dargestellt. Anhand eines Fotos des Originals konnte ich das weder bestätigen noch widerlegen. Auf Malta kamen beide Varianten zum Einsatz, doch der als Bomberstützpunkt konzipierte Flugplatz Luqa (der heutige internationale Flughafen Malpas) besaß damals die einzigen befestigten Rollwege und Startbahnen auf der Insel, sodass hier der leistungshemmende Staubfilter eher entbehrlich gewesen wäre.

### Hawker Hurricane

Die Hawker Hurricane war das erste britische Jagdflugzeug, das als freitragender Tiefdecker mit Einziehfahrwerk ausgelegt war. Der Prototyp startete 1935 zu seinem Jungfernflug, ab 1937 ersetzte er die alte Gloster Gladiator in den Einheiten des RAF Fighter Commands. Als der Zweite Weltkrieg begann, verfügte die RAF über rund 500 Hurricanes. Am 30. Oktober 1939 gelang mit einer von ihnen mit dem Abschuss einer Do 17 über Frankreich der erste Luftsieg der RAF im Zweiten Weltkrieg. Die Variante Mk.I war mit dem Merlin-III-Triebwerk und acht 7,92-mm-Browning-MG ausgestattet, die Mk.II mit dem Merlin XX und verschiedenen Bewaffnungsvarianten wie zwölf MG, 20-mm- und sogar 40-mm-Kanonen, un gelenkten Raketen und Hardpoints für Außenlasten. Auch Aufklärungsvarianten wurden gebaut. Die Baureihe Mk.III kam nicht in die Serienfertigung, letzte Baureihe war 1943 die gepanzerte Mk.IV für Tiefangriffe. In Kanada gebaute Hurricane trugen die Bezeichnungen Mk.X bis XII und wurden in großen Stückzahlen in die Sowjetunion geliefert. Die navalisierten Sea Hurricane waren für den Trä-

gereinsatz mit Beschlägen für den Katapultstart und einem Fanghaken ausgestattet. Eine besondere Episode der Atlantikschlacht stellt der Einsatz von altersschwachen Hurricane von katapultbestückten Handelsschiffen dar, um die alliierten Konvois gegen die Angriffe deutscher Langstreckenflugzeuge zu verteidigen. Da nach dem Start keine Landemöglichkeit mehr bestand, handelte es sich um Einweg-Abfangjäger: Der Pilot musste in der Nähe des Konvois abspringen und auf Rettung hoffen.



Restaurierte Hurricane Mk.I über dem Kemble Airfield, Gloucestershire, England.

Autor: Adrian Pingstone, Quelle: Wikimedia Commons

### Kurzer Prozess

Das Cockpit ist im Rahmen der Spritzguss-Möglichkeiten filigran detailliert, und die beiliegenden fotogeätzten Sitzgurte sind eine schöne Bereicherung (1). Die kleine Ätzteilplatte ist etwas dicker als gewohnt, aber absolut brauchbar und willkommen. Bevor der Rumpf geschlossen werden kann, muss auch der Merlin-Motor samt Motorträger fertiggestellt werden (2). Nein, auch der reicht natürlich nicht an die Resin-Motoren aus den üblichen Zurüstsets heran, aber es gibt ja nicht nur Hi-End-Modellbauer! Hier bekommt man ohne weitere Investition, mit wenig Arbeit und ohne den Rumpfhälften mit der Kleinbohrmaschine an die Wäsche zu müssen, fast einen Full-Option-Kit einfach so aus dem Kasten gebaut. Natürlich kann

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Thomas Plösser

man die Cowlings aber auch verschließen. Der Rest des Zusammenbaus ist problemlose Routine, die Passgenauigkeit lässt wenig Wünsche offen, und die üblichen neuralgischen Bereiche (Rumpfrücken, Übergang Tragfläche/Rumpf) machen keinerlei Schwierigkeiten.

### I'm feeling blue

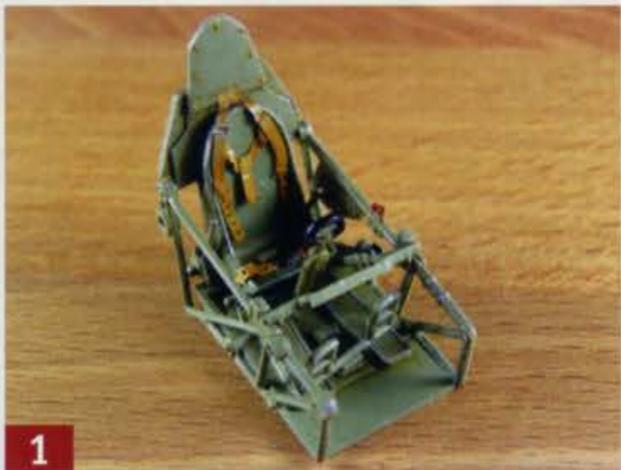
Die Lackierung ist eine zügige Angelegenheit, denn der Vogel ist fast komplett in RAF „azure blue“ gehalten und es gibt außer am von einer anderen Hurricane offensichtlich kannibalisiertem Seitenleitwerk keine Farbübergänge. Natürlich sind Schiebehäube und Radschächte abzukleben. Um die zu maskieren, habe ich mit der Pinzette zugeschnittenen Schaumstoff von einer Verpackung hineingestopft (3). Lackiert wurde komplett mit Xtracolor Enamels. Die tragen die gleiche Bezeichnung wie ihre Originale, treffen deren Farbton hervorragend, sind gut zu verarbeiten und auch nicht teurer als andere Hersteller. Ihr Hauptvorteil ist für mich, dass sie hochglänzend aufdrehen. So können die Decals ohne weiteren Arbeitsgang direkt auf der Lackierung aufgebracht werden, ohne dass ein Silber-



Typisch für britische Flugzeuge war das rote Klebeband über den Mündungsöffnungen, das anzeigte: Aufmunitioniert!

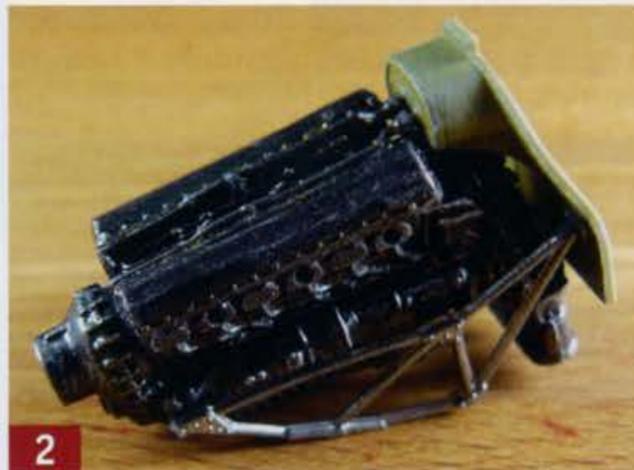
befürchtet werden muss. Nun steht die Hurricane nach nur wenigen Stunden Arbeit sozusagen fabrikneu und hochglänzend vor uns. Auch hübsch, aber natürlich nur ein vorübergehender Zustand. Denn jetzt wird gealtert!

Die Decals wurden zunächst mit Erdal Glänzer (= „Future“ aus den USA), unverdünnt aufgetragen mit der Airbrush, versiegelt. Erdal Glänzer ist eine strapazierfähige Fußbodenversiegelung, die auch auf dem Modell ihren Job erledigt. Die



1

Das Cockpit ist schön detailliert. Dass der Boden nicht korrekt wiedergegeben ist, fällt später kaum auf.



2

Der Merlin-Motor mit Träger und Motorspannt kommt bereits Out-of-Box ordentlich detailliert daher.



3

Zum Maskieren der bereits fertigen Fahrwerkschächte wurden Schaumstoffstücke passend geschnitten und hineingeklemmt.



4

Gravuren, mit stark verdünnter grauer Ölfarbe hervorgehoben. Milchpackungsdeckel sind gute Mischbehälter zum Nulltarif.



5

Die Abgasfahne folgt der Luftströmung. Bei alliierten Maschinen war sie nicht so stark wie bei deutschen – Kraftstoffqualität!



6

Der Austin Tilly von Tamiya wurde etwas ramponiert, ein Scheinwerfer entfernt, dort hängt ein Kabel raus.

Mittig unter dem Rumpf liegt die komplett abgenommene Notausstiegsklappe.



Flasche aus dem Supermarkt reicht für ein halbes Modellbauerleben, und der Inhalt ist eine gute Basis für die Hervorhebung der Gravuren mit Ölfarben (4), eignet sich aber auch für die Versiegelung von Klarsichtteilen.

#### Da ist der Lack ab ...

Lackschäden und Kratzer gehören natürlich auch dazu und wurden mit Aluminium von Modelmaster aufgetupft, aber nur da, wo die Hurricane auch wirklich aus Aluminium besteht. Der hintere Rumpf und das Leitwerk sind stoffbespannt! Die recht gelungen dargestellte Bespannung wurde mit hellen Pigmenten trockengebürstet, um die Struktur hervorzuheben, und ganz zum Schluss mit viel matterem Klarlack versiegelt als die mit Blechen beplankten Teile des Flugzeugs. Die Abgasfahnen wurden wiederum mit Pigmenten von Warpigs dargestellt (5). Ich verzichtete auf die Darstellung von Schmauchspuren, denn dieser zusammengeschnittene Patchwork-Vogel hatte natürlich die serienmäßigen Waffenschächte, aber wie bereits erwähnt wohl keine Bordwaffen. So erhielten die Mündungsöffnungen das für britische Maschinen typische rote



Das Flugfeld aus dem Laserdrucker: Mit einem Grafikprogramm lassen sich problemlos Symbole und Beschriftungen einfügen.

Klebeband, welches das Eindringen von Schmutz und Feuchtigkeit verhindern sollte.

#### ... noch mal durchstarten

So stand sie nun vor mir, etwas gerupft und ganz einsam. Ein Diorama musste her. Im heimischen Vorratskeller fanden sich der Austin Tilly von Tamiya und ein Figurenset von ICM. Ein bisschen rumprobiert, die Figuren angepasst und am Ende reifte das Ganze. Der Tilly wurde in MODELLFAN 01/2010 beschrieben, ich fasse mich deshalb kurz: ein problemloser Schüttelbausatz! Einen Nachmittag bauen, einen lackieren (diesmal mit Vallejo-

Farben), das war's. Passend zum Szenario musste aber auch der Tilly Federn lassen. Er büßte einen Scheinwerfer ein, an dessen Stelle hängen nur noch zwei Kabel heraus; und offensichtlich ist ein langer Gegenstand auf seine Motorhaube gefallen und hat zwei tiefe Dellen hinterlassen (6). Der Untergrund kommt von meiner üblichen Quelle, der Website der IPMS Oberwallis/CH. Runterladen, am PC in Form bringen, mit Informationen zum Modell versehen und ab damit durch den Laserdrucker. Einfach ein toller Service. Das Ergebnis kann durchaus überzeugen. Hier entstand in kurzer Bauzeit ein kleines, repräsentatives Diorama. Alle Modelle sind komplett aus dem Kasten gebaut, es wurde keinerlei kommerzielles Zubehör verwendet. Italeris neue Hurricane wird die meisten Modellbauer so befriedigen, wie sie aus der Schachtel zu bauen ist. Und wer ein richtiges Museumsstück daraus machen möchte, erhält damit eine gute Basis.

#### Quellen:

Download des Rollfelds: [www.ipmsovs.ch](http://www.ipmsovs.ch)  
Richard Franks: „The Hawker Hurricane“ (Reihe „Modellers Datafile“)

### Auf einen Blick

#### HURRICANE MK.I

Kit 2705

Maßstab 1:48

Hersteller Italeri

Preis ca. 30,- €



Zusätzlich verwendetes Material: Tamiya: 32562 British Light Utility Car 10 HP; ICM: Art.-Nr. 48091 RAF Pilots and Ground Personnel

Farben: Tarnschema: Xtracolor: RAF Azure Blue, RAF Middle Stone, RAF Dark Earth; Truck: diverse Vallejo-Farben; Alclad: diverse Metallic-Farben; Alterung: Schmincke: diverse Ölfarben, Lifecolor und Warpigs: diverse Pigmente

BAUZEIT > Flugzeug ca. 30 Stunden, Truck 8 Stunden SCHWIERIGKEITSGRAD > leicht



Thomas Plösser, Jahrgang 1969, Schulleiter. Flugzeuge sind seine große Leidenschaft, im Großen wie im Kleinen. Wenn er nicht selber am Steuerhorn einer Cessna sitzt, gilt sein Interesse besonders den eleganten Jagdeinsitzern des WK.II und klassischen Jets.

Flugtage besuchen und selber fliegen, Museen, Ausstellungen, Bücher und natürlich Modellbau erfüllen ihm den Kindheitstraum vom Fliegen. Er ist Mitglied im Luftsportclub Friedrichshafen, in der IPMS UK und im Plastikmodellbauclub Bodensee.

# Das Magazin für den Modellbauer!



## Das bietet Ihnen nur **MODELLFAN**:

- ✓ Das international erscheinende, deutschsprachige Modellbaumagazin für alle Plastikmodellbausparten in allen Maßstäben
- ✓ Bauberichte von Topmodellbauern, aktuelle Bausatzbesprechungen, Buchempfehlungen sowie zahlreiche Tipps und Tricks
- ✓ Militärflugzeuge, Militärfahrzeuge, Schiffe, Figuren aller Epochen u.v.m.

**+** **GESCHENK**

## Mein Kennenlernen-Paket

Sichern Sie sich das praktische Werkzeugset als Geschenk!

**GRATIS!**



- ✓ 3x **MODELLFAN** – Ich spare 27% (bei Bankeinzug\* sogar 29%)
- ✓ Ich erhalte mein Heft 2 Tage vor dem Erstverkaufstag\* bequem nach Hause und verpasse keine Ausgabe mehr!
- ✓ Als Dankeschön erhalte ich das praktische **Werkzeugset**

\*im Inland

**Antwortkarte heute noch einsenden!**

**[www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)**



## Revells Heinkel He 219 A-7 „Uhu“ **Nachtjagdklassiker**

### Verfeinerungen eines Spitzenmodells

Konsequent baut Revell mit der Heinkel He 219 seine Modellreihe von Flugzeugen im Maßstab 1:32 aus. Was bietet der Testshot des Modells, und wie lässt es sich verfeinern?

Von Gerd Schindler (Modell) und Hans Gassert (Text und Bilder)



Das Modell gibt recht eindrucksvoll die seinerzeit innovative Heinkel He 219 Uhu perfekt wieder.

**E**s ist schon erstaunlich, wenn erwachsene Männer ins Schwärmen geraten. Aber die neue Heinkel He 219 Uhu lässt einem Modellbauer gar keine andere Wahl. Revell zeigt eine Oberfläche mit feinen Panels, die sich versenkt oder auch erhaben präsentieren. Die Inneneinrichtung ist so fein ausgeführt, dass man die Hebel oder Kurbeln der Instrumentierung sehr deutlich erkennen kann, und das liegt nicht nur am großen Maßstab. Auch die anderen Bauteile zeigen sich auf der Höhe der Zeit. Hier seien das Fahrwerk und die sehr feinen Klarsichtteile zu erwähnen. Alle Steuerelemente sind separat ausgeführt, was eine schöne Option darstellt. Das Einzige, was man – wenn über-

haupt – bemäkeln könnte, ist, dass die Kühlerklappen nur in geschlossener Position darstellbar sind. Aber das ist Jammern auf allerhöchstem Niveau. Auch der Decal-Bogen zeigt seine Qualität in Druck und Ausführung, so sind alle Wartungshinweise lesbar. Es finden sich darauf einzeln gedruckte Instrumente. Insgesamt lassen sich fünf Maschinen dekorieren: zwei Maschinen des NJG 3 (Nachtjagdgeschwader) und drei des NJG 1.

#### Ein toller Anfang

Beginnen wir mit dem ohnehin schon recht gut gelungenen Cockpit. Dazu ist gut bebilderte Fachliteratur unerlässlich. Dünnes Lötzinn in verschiedenen Durchmessern, Teile alter Platinen sowie Streifen aus

dünnem Aluminium eignen sich hervorragend, um Leitungen, Schellen und Geräte des Führerraums darzustellen (1). Sind diese Detaillierungsarbeiten abgeschlossen, folgt der erste Farbauftrag in RLM 66. Mit Ölfarbe wird der Grundfarbauftrag gealtert und im Anschluss mit hellem Beige trockengemalt. Danach ist die Detailbemalung der Hebel und Bedienelemente sowie des Pilotensitzes in verschiedenen Farben (2) an der Reihe. Das fertig lackierte und gealterte Armaturenbrett, das ebenfalls mit Draht nachdetailliert wurde, gibt zusammen mit den toll gedruckten Instrumenten aus dem Bausatz das Original im Cockpit überzeugend wieder (3). Beachtenswert sind die Alterungen am Beobachtersitz, bei denen die

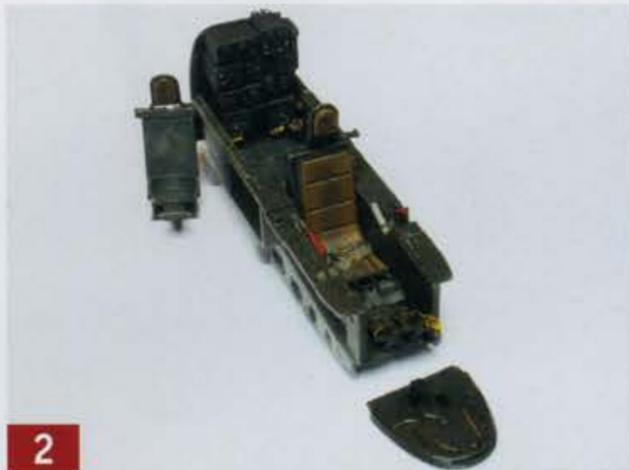


Müder Krieger! Sehr schön wurden auch am Modell die Spuren der langen Einsatzzeit wie beim Original nachempfunden.



1

Mit verschiedenen Drähten und alten Platinenteilen wurden die ersten Teile des Cockpits zusätzlich aufgewertet.



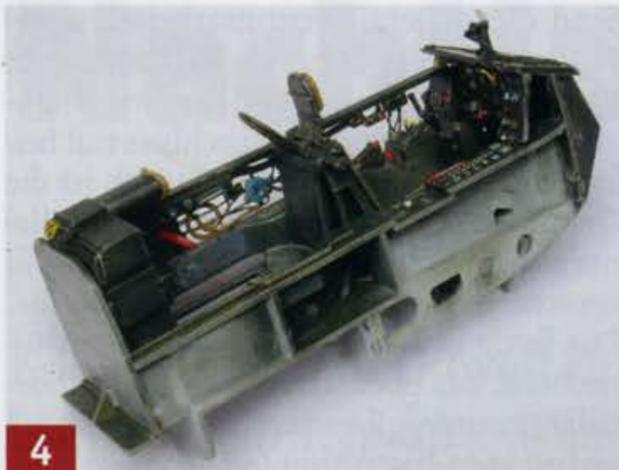
2

Erste Farbaufträge und Alterungen hauchen dem grauen Plastik Leben ein. Besonders auf den beiden Sitzen wird dies deutlich.



3

Das eingebaute Gerätebrett mit Alterungen und den toll gedruckten Instrumenten plus neu verlegten Kabeln aus Bleidraht.



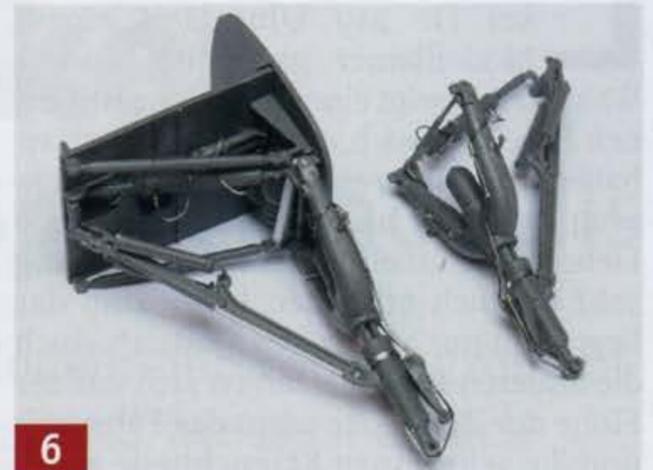
4

Das Cockpit ist fertig, besonders die Bau-satz-Decals der Instrumente hinterlassen einen hervorragenden Eindruck.



5

Auch ohne Aires und Co. braucht sich das Cockpit nicht zu verstecken. Wichtig! Die Gewichte auf gar keinen Fall vergessen.



6

Messingröhrchen und Streifen aus selbst-klebendem Metallband sowie Zinndraht bilden Brems- und Hydraulikleitungen nach.

angetrocknete Farbe auf der helleren Grundfarbe mit einem in White Spirit getauchten Wattestäbchen wieder abgewischt wurde. Anschließend noch mit einer Nadel Kratzer setzen ... fertig ist das gebrauchte Aussehen, und das Cockpit mit Sitzgurten aus der Ersatzteilkiste ist bereit für den Einbau in den Flugzeugrumpf. Deutlich auch die weiteren Alterungsspuren, die mit einem Schwamm aufgetupft wurden (4). Ist das Cockpit in der Rumpfhälfte verklebt, werden erste Gewichte mit Holzleim eingeklebt – besser zu viele als zu wenig (5). Nachdem der Rumpf verklebt und das Höhenleitwerk angebaut ist, zeigt sich die Notwendigkeit für weitere Gewichte, damit das Modell später sicher auf seinen Beinen steht.

### Kaum zu bremsen ...

Das Fahrwerk schreit förmlich nach Leitungen. Zinn- draht und feinste Messingröhrchen von Lion Roar sind die Zutaten, um dem Original hier näher zu kommen (6). Die erhabenen Teile werden schwarz vorlackiert, danach ermöglicht ein lasieren-



Die DB 603 haben eine dicke Rußspur auf der Flügelunterseite hinterlassen, die sich bis zum Doppelleitwerk hinzieht.

der Farbauftrag mit RLM 02 einen plastischen Effekt (7). Gealtert wurde das Fahrwerk mit Ölfarbe Umbra gebrannt (8). Mit Bare Metal Foil lassen sich die Stoßdämpfer realistisch wiedergeben (9). Die Fahrwerksschächte sind gut, wobei ein paar Verbesserungen aber nicht schaden (10). Dabei gilt das gleiche Prinzip

wie bei den Fahrwerksbeinen: Erhabene Stellen werden schwarz lackiert und danach die Zwischenräume lasierend in RLM 02 lackiert. Die Leitungen und Schaltkästen sind eingebaut (11), noch fehlt stellenweise Farbe an den Leitungen. Ganz ohne Spachtel geht es bei unserem Testshot dann aber doch nicht,



7

Das obligatorische Vorlackieren mit Schwarz und der erste Farbauftrag in RLM 02 setzen erste Akzente.



8

Erste Washings mit Ölfarbe ergeben ein fast realistisches Aussehen der Hauptfahrwerkskomponenten.



9

Die letzten Fahrwerksteile sind angebaut. Bare Metal Foil simuliert die Stoßdämpfer dabei überzeugend.



10

Der im Moment doch noch etwas leere Fahrwerksschacht schreit förmlich nach Leitungen und Schaltkästen.



11

Bunte Leitungen und Evergreen-Rundmaterial lassen den leeren Fahrwerksschacht sehr originalgetreu wirken.

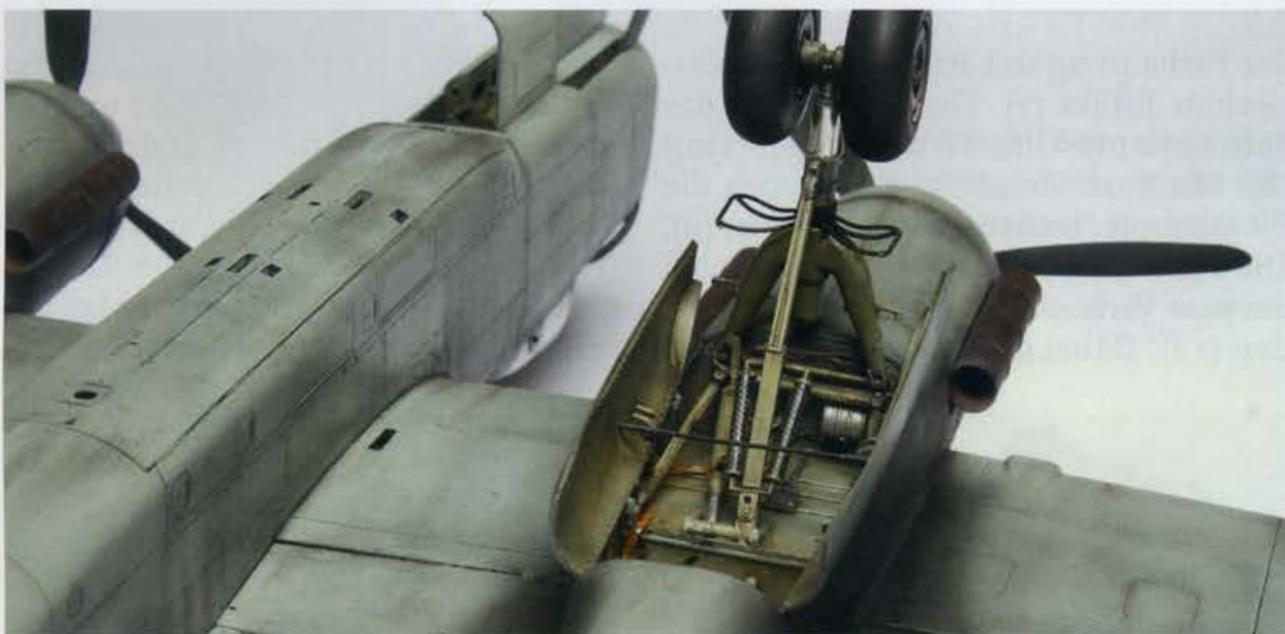


12

Auch die andere Seite überzeugt. Hier wurde mit ein wenig Spachtelmasse nachgearbeitet und ebenfalls Kabel verlegt.



Blick in das sehr gut detaillierte Cockpit der Heinkel. Die Nachbesserungen mit RLM 02 am oberen Antennenhalter und die zusätzlich verkegten Kabel fallen ins Auge.



Das Hauptfahrwerk ist mit all seinen Teilen und etwas Eigenregie fast so perfekt wie das Original geworden. Räder, Bremsleitungen und diverse Alterungen sind dabei das Salz in der Suppe, um ein lebendiges Modell zu erhalten.

## Heinkel He 219 „Uhu“

Die Heinkel He 219 „Uhu“ war ein zweimotoriger Nachtjäger, der als erstes Flugzeug der Luftwaffe serienmäßig mit Schleudersitzen für die zweiköpfige Besatzung ausgerüstet war. Die He 219 war mit einem Lichtenstein-Bordradargerät ausgestattet und wurde ab Juni 1943 eingesetzt. Das Flugzeug wurde explizit als Nachtjäger entworfen. Durch die gute Flugstabilität, das Bugradfahrwerk und das doppelte Seitenleitwerk war die He 219 für Nachteinsätze sicher zu handhaben. Als Nachteil erwies sich der Mangel an Hochleistungsmotoren. Obwohl als bester deutscher Nachtjäger mit großem Erfolg gegen schwere Bomber eingesetzt, war sie nicht in der Lage, mit der ebenfalls als Nachtjäger eingesetzten De Havilland Mosquito mithalten. Es konnten 1943 mit Prototypen der 219 einige Mosquito-Bomber abgeschossen werden, aber die

neueren Mosquito mit leistungsgesteigerten Motoren waren zu schnell für den Uhu. Eine leichtgewichtige Kleinserie mit Höhenmotoren und geringerer Bewaffnung (He 219A-6) war dann auch in der Lage, diese Schnellbomber abzufangen. Gebaut wurden insgesamt 286 Flugzeuge, davon vier Prototypen.



Heinkel He 219. Bild: Bundesarchiv (146-1972-004.32), Quelle: Wikimedia commons



Die He 219 A-7, D5+DL, der 3./NJG3 zeigt sich von ihrer Schokoladenseite. Diese Maschine hatte eine recht lange Einsatzzeit bis in den April 1945. Über das weitere Schicksal ist nichts bekannt.

warten wir ab, wie sich hier die Serie zeigt. Nach einer Pinbemalung und der üblichen Ölfarbenalterung gewinnt der Fahrwerksschacht noch einmal deutlich hinzu (12).

### Kleinigkeiten am Rande

Die Bordbewaffnung in den Flügelwurzeln ist aus zwei ineinander geschobenen Aderendhülsen entstanden, wobei bei der inneren mit einem Senker die Wandstärke reduziert wurde. Später gut zu sehen ist der Lufteinlass, der mit Gitter aus der Ersatzteilkiste aufgewertet wurde (13). Die Luftzuführung des Kärcher-Ofens der Flügelenteisungsanlage/Kabinenheizung (das Original hatte noch zwei weitere in den Flügeln) wurde neu aufgebaut (14). Der Rumpf wird geschlossen und die Bewaffnungsvariante festgelegt (15). Und es folgt wieder die Suche nach notwendigem Platz, um Gewichte zu verstauen. Schließlich bot auch das Bugrad Platz und Gelegenheit hierfür. (16).

Ganz ohne Probleme verläuft der Bau dann aber doch nicht. Der Oberflügel und die Motorgondeln besitzen Wartungsdeckel, die ungünstigerweise zwischen bei-



den Bauteilen platziert und auf dem vorderen Motorenteil nicht vorhanden sind (17). Hier muss nachgearbeitet werden, entweder die Deckel neu gravieren oder verschließen. Aber wie schon des Öfteren erwähnt: Dies ist ein Testshot, bei der Serie kann das anders aussehen. Weiter geht es mit den Kleinteilen. Die Auspuffanlage mit ihren für Nachtjäger typischen

Flammvernichtern wird zusammengeklebt und lackiert (18). Tamiya X58 Braun und verschiedene Ölfarben geben diesen Teilen der Auspuffanlage ihr gebrauchtes Erscheinungsbild.

#### Markenzeichen hübsche Beine

Auch das Fahrwerk komplettiert sich nach und nach (19). Die fünf Fahrwerksräder

sind ebenfalls bereit zum Anbau. Das beweglich gestaltete Bugrad mit Fahrwerkschacht-Abdeckung erhält eine mit allen Nuancen gestaltete Alterung (20), wobei im inneren Bereich der Panels nochmals mit leicht aufgehellter Grundfarbe RLM 66 aufgehellt wurde. Fertig zusammgebaut sind die Hauptfahrwerke wahrlich ein Augenschmaus und warten nur noch auf



Nahaufnahme der Heckantenne, auch hier tadellose Arbeit der Modellschmiede aus Bünde.



Die markante Radaranlage prägt die funktionelle Front der Heinkel und verrät sogleich deren Haupteinsatzgebiet.



Revell hat sein Programm hier mit einem exzellenten Modell ergänzt. Die neue He 219 ist sicherlich einer der heißen Kandidaten für das Modell des Jahres 2013.



13

Maschinenkanonen aus Aderendhülsen und der Lufteinlass, hinterlegt mit feinstem Gittermaterial aus der Ersatzteilkiste.



14

Lufteinlass eines der drei Kärcher-Öfen der Flügelbeheizung; neu aufgebaut, da das Original-Bauteil nicht überzeugte.



15

Blick in den vorderen Fahrwerkschacht, hier mit zusätzlichen Leitungen. Auch die Bewaffnungsvariante ist bereits festgelegt.



16

Platz ist in der kleinsten Hütte, hier in Form von Bleikugeln im Bugrad zum weiteren Beschweren des Modells.



17

Die nachgravierten Deckel, die nur halb ausgeführt sind ... und das leider auch am inzwischen ausgelieferten Serienbausatz.



18

Die Auspuffanlage, fertig zum Anbau an die Motorgondeln. Auch das Innere der Abgasanlage hat einen Anstrich bekommen.



den Einbau in die Motorgondel. Hier hat Revell ganze Arbeit geleistet, sodass es kaum noch etwas zu verbessern gibt, abgesehen von Leitungen und der entsprechenden Lackierung (21). Chapeau!

### Jetzt kommt es darauf an

Der Uhu ist im Rohbau soweit fertig (22), wobei Spachtelmasse eher spärlich gebraucht wurde. Zum Vorbereiten der Lackierung wird das Modell mit Spiritus gereinigt, um unliebsame Überraschungen beim Farbauftrag zu vermeiden. Jetzt zeigt sich auch die enorme Größe des Modells und groß meine ich dabei durchaus wörtlich. Es wird schwer werden, einen Platz in der Vitrine zu finden. Nach dem üblichen Preshading mit schwarzer Farbe wurde mit der Lackierung mit RLM 74 Hellblau über alles begonnen (23), sodass die mit einem Preshading betonten Paneele noch durchschimmern. Nach Durchtrocknung dieser Lackschicht wurde ein lasierender Anstrich in Dunkelgrau unregelmäßig auf die oberen Flächen von Rumpf und Flügeln aufgesprüht. Danach beginnt die Interpretation des Tarnanstriches (24). Dieser Tarnverlauf ist wiederum mit Hellblau RLM 74 unregelmäßig in das Grau einlackiert worden. In mehreren Etappen wurde dieser

Tarnverlauf (25) auf das Modell aufgebracht und sieht den Bildern aus den uns vorliegenden Buchvorlagen doch recht ähnlich. Langsam biegen wir auf die Zielgerade ein – das Aufbringen der Decals und das Altern stehen noch aus. Auch fehlen natürlich noch sämtliche Anbauteile wie Propeller, Hauben und die Antennen des Lichtenstein-Bordradargeräts. Ist die Oberfläche des Modells versiegelt, werden die Decals aufgebracht. Sie lassen sich trotz des sehr matten Drucks anstandslos mit wenig Weichmacher verarbeiten. Insgesamt aber eine Arbeit, die ihre Zeit braucht (26).

### Zielgerade in Sicht ...

Lassen Sie sich Zeit dabei und überstürzen Sie so kurz vor der Fertigstellung nichts. Geduld ist gerade in den letzten Phasen eines Modellbauprojekts das beste Werkzeug! Mit Glanzklarlack werden die Decals versiegelt, und der nächste Schritt des Alterns steht bevor. Dabei handelt es sich um das Betonen mit stark verdünnter dunkler Ölfarbe, in unserem Fall Sierra gebrannt, mit Schwarz gemischt (27). Ist das Modell soweit fertig, wird nochmals mit Grundfarbe das eine oder andere Teil der Oberfläche nachbehandelt. Jetzt fehlen noch die finalen Farbeffekte, insbesondere die sehr aus-



19

Die überzeugenden Hauptfahrwerksräder sind bereit, am Fahrwerk montiert zu werden. Das Bugfahrwerk wurde ...



20

... im unteren Bereich getrennt und mit einer Metallhülse versehen, um es in eingelenkter Position darstellen zu können.



21

Besser geht es kaum: Das wundervolle Fahrwerk ist komplett und bereit, in die Motorgondel eingebaut zu werden.



22

Die Heinkel ist bereit für die Lackierung. Was noch fehlt, sind die im Vorfeld schon maskierten Haubenteile.



23

Das bekannte Preshading zeigt sich deutlich im unteren Farbauftrag, genauso wie der Fingerabdruck am rechten Flügel.



24

Der teilweise aufgetragene Tarnanstrich. Diese Variante ist recht aufwendig, sodass in mehreren Sitzungen lackiert wurde.



25

Gut zu sehen ist der Verlauf der Tarnfarben, der sich an Buchvorlagen orientiert.



26

Die Decals sind auf der mit Glanzfarbe versiegelten Oberfläche aufgebracht worden, bevor das Finish fortgeführt werden kann.



27

Aus dieser Position sieht man sehr deutlich den diffusen Verlauf der Tarnfarbe und die extra betonten Paneele.



28

Die vorzüglichen Klarsichtteile ermöglichen auch nach dem Bau noch einen großzügigen Einblick in das Cockpit.



Man erahnt nicht gleich die wahre Größe des Revell-Modells. Es stellt aber allein schon aus diesem Grunde eine echte Herausforderung für den Fotografen dar.

geprägten Abgasfahnen der beiden DB603-Motoren sowie diverse Öl- und Gebrauchsspuren. Sind diese angebracht, wird das Modell auf seine Räder gestellt und die Kleinteile werden angebaut. Dabei zeigte sich, dass – obwohl wirklich viel Gewicht in das Modell gepackt wurde – es nicht ausgereicht hatte, damit die Heinkel sicher steht. Man sollte daher auch noch einiges mit in die Motorgondeln packen. Das fertige Modell stellt die He 219 A-7, D5+DL, 3./NJG3, Grove/Dänemark, vom April des Jahres 1945 dar. Diese Maschine hatte einen längeren Einsatzzeitraum vorzuweisen, weshalb man sich auch bei den Gebrauchsspuren so richtig austoben kann.

### Fast ohne Fehl aber viel Adel ...

Ohne Frage: Revell hat sein Programm hier mit einem exzellenten Modell ergänzt. Auch aus dem Kasten kann damit eine

überzeugende Replik der Uhu gebaut werden. Einziges Problem wird wohl der Platz in der Vitrine werden. Was ohne Aires und Co. geht, hat Gerd Schindler in seinem Baubericht eindringlich gezeigt. Sicher wäre noch mehr möglich gewesen, aber beim Bau dieses Modell war die Deadline so gesetzt, dass für den Bau nur gut sechs Wochen Zeit blieben. Der Unterschied zwischen Testshot und Serie war sehr gering und hatte keinen Einfluss auf den Bau des Modells. Zusammengenommen ist die neue He 219 von Revell sicherlich ein heißer Kandidat für das Modell des Jahres 2013.

### Quellen:

Airframe Album No. 1: The Heinkel He 219 „Uhu“, Valiant Wings Publishing  
 Roland Demp: Der Nachtjäger Heinkel He 219, Avianc Verlag



**Gerd Schindler (links)**, Baujahr 1955, lebt mit Frau, zwei Töchtern und Hund im saarländischen Sankt Ingbert. Als Zehnjähriger baute er mit der 1:72er Bf 109 E von Revell sein erstes Modell, ein Typ, der auch heute noch sein Favorit ist. Nach der üblichen Drangphase hat vor gut 20 Jahren wieder der Modellbaubazillus seine Finger ausgestreckt. Der gelernte Drucker hat eine Vorliebe für alles, was mit Propeller vor und im WK2 geflogen ist – meist in den Maßstäben 1:48 und 1:32.

**Hans Gassert (rechts)**, geboren 1963, wurde wie so viele schon in jungen Jahren mit dem Modellbaubazillus infiziert. War es beim ersten Modell noch ein passives Zuschauen beim Vater, so wurde in den folgenden Jahren fast alles gebaut, was er in die Finger bekommen sollte, egal ob Flugzeug, Panzer oder Schiff. Dann kam die natürliche Pause, in denen anderen Hobbys nachgegangen wurde. Er lebt mit Frau, drei Jungen und Hund im ländlichen Umfeld. Flugzeuge aller Maßstäbe und meist mit Propeller bilden sein heutiges Hauptbetätigungsfeld, was aber nicht heißen soll, dass nicht über den Tellerrand geschaut wird. Und so landen auch schon mal Sci-Fi-Modelle und Modelle mit Rädern auf dem Basteltisch. Hans Gassert schreibt seit 1996 für den MODELLFAN.

### Auf einen Blick

#### HEINKEL HE 219 A-7 (A-5/A-2 LATE) „UHU“

Kit 04666

Maßstab 1:32

Hersteller Revell

Preis ca. 50,- Euro



**Farben:** Gunze: H417 RLM 76, H69 RLM 75, H68 RLM 74, H70 RLM 02, H416 RLM 66, XA1141 White FS17875; Tamiya: XF55 Deck Tan, X18 Semi Gloss Black; Alclad2: ALC 106 White Aluminum; Schminke: Eisenoxidschwarz, Titanweiß; Abteilung 502: ABT Industrial Earth; AK interactive: AK046 Light Rust, AK084 Engine Oil; CMK: SD07 Light Rust, SD10 Black Smut; diverse Pastellfarben  
**Sonstiges:** Mr. Hobby Retarder Mild, Micro Sol und Set

BAUZEIT > ca. 60 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD > schwer

**Autos**

**Italeri/Carson-Model Sport**

**Canvas-Trailer**  
Art.-Nr.: 3880, 1:24  
WA, BS, KST, DN



Passend zu den wieder aufgelegten dreiachsigen Planen-LKW ist nun auch der Zweiachs-Anhänger wieder verfügbar. Das Wichtigste zuerst: Der Decal-Bogen korrespondiert mit denen der Zugmaschinen! Zum Mercedes die Spedition Müller aus Köln und zum Scania die „Startruck Ltd“. Im Übrigen ist der Bausatz unverändert. Man sollte also noch nach einem Satz Anhängerfelgen fahnden, um die namenlosen 12.00R20-Weichkunststoff-Reifen vorbildgerecht aufzuziehen. Dank der übersichtlichen Teilezahl stellt die Montage auch Anfänger vor keine Probleme. Zusammen mit den LKW (Art.-Nr.: 762 und 3876) kann so ein klassischer Lastzug entstehen, der durch Container und Wechselbrücken fast vollständig von europäischen Straßen verschwunden ist. KFH

**übersichtlich**  
**einfach**  
**empfehlenswert**

**Tamiya/Dickie-Tamiya**

**Nissan R89C**  
Art.-Nr.: 24093, 1:24  
WA, BS, KST, DN



Die Gruppe C gehörte zu den erfolgreichsten Rennserien, und Tamiya erinnert mit der Wiederauflage des Nissan R89C an diese Zeit. Der Bausatz ist gegenüber der Erstauflage unverändert, lediglich einen neuen Decal-

Bogen hat Cartograf beigelegt. Das Modell ist überwiegend in weißem Kunststoff gefertigt, das Chassis in Schwarz. Die zweiteilige Karosserie ermöglicht den Blick auf die etwas vereinfacht dargestellte Motor-Getriebe-Einheit. Mit Schläuchen und Kabeln lässt sich ein Schmuckstück schaffen. Die Decals erlauben den Bau der Startnummern 23, 24 und 25 zum Einsatz in Le Mans 1989. KFH

**umfangreich**  
**anspruchsvoll**  
**empfehlenswert**

**Simil'R/Carson-Model Sport**

**Pescarolo-Judd LMP1**  
Art.-Nr.: 151105, 1:24  
N, BS, KST, D



Bei der dritten Neuheit wagt sich der französische Hersteller in die Welt der Langstrecken-Rennwagen. Der in weißem Kunststoff gespritzte Bausatz kommt mit einer übersichtlichen Teilezahl daher, da auf das Innenleben mit Ausnahme des Cockpits verzichtet wurde. Den Bauteilen fehlt noch die prägnante Kantenschärfe der Top-Hersteller, aber das Unternehmen ist auf gutem Weg. Ergänzt werden die Kunststoffteile durch einen kleinen Ätzbogen. Umfangreich ist wieder der Decal-Bogen ausgefallen, mit dessen Hilfe die Startnummer 16 im 2011er-Rennen von Le Mans nachgebildet werden kann. Da auch die weißen Flächen als Decals vorhanden sind, kann die Karosserie komplett blau lackiert werden. Die passende Farbe gibt es ebenfalls von Simil'R und kann separat erworben werden. Fazit: ein Modell, das von seinen äußeren Werten lebt. KFH

**übersichtlich**  
**anspruchsvoll**  
**empfehlenswert**

**Flugzeug**

**plusmodel Aero Line**

**Russian missile R-60M/MK Aphid**  
Art.-Nr.: AL4015, 1:48  
N, BS, RS, ÄT, D



Set mit vier wunderbar detaillierten AA-8 Aphid Luft-Luft-Raketen inklusive zwei Doppelabschussschienen plus Decal-Bogen mit allen benötigten Beschriftungen für Raketen und Launcher. Die Raketen eignen sich für Modelle der MiG-21/-23/-29 und Su-15/-22/-24/-27. CSW

**umfangreich**  
**anspruchsvoll**  
**sehr empfehlenswert**

**eduard**

**Bf 109E-3 Profi Pack**  
Art.-Nr.: 8263, 1:48  
FoV, BS, KST, DN, MF, ÄT



Als weitere Version der hervorragenden Emil-Serie ist nun die Bf 109 E-3 erschienen, für die alle spezifischen Bauteile dieser Variante korrekt beiliegen. Wie bei den Profi-Pack-Kits üblich, gehören dazu auch bedruckte Ätzteile zur Detaillierung des Cockpits sowie ein Maskenset. Die hervorragenden Decals bieten Markierungen für fünf Maschinen in unterschiedlichen Tarnschemen: Uffz. Karl Wolff, „gelbe 15“, 3./JG 52, Calais, August 1940 – „weiße 7“, 1./JG 2, Bassenheim, Deutschland, Mai 1940 – „gelbe 3“, 3./JG 51, Mannheim-Sandhofen, 1939–1940 – Obstlt. Hans-Hugo Witt, Kommodore JG 26, Dortmund, Mai 1940, und Oblt. Josef Priller, „gelbe 1“, 6./JG 51, Frankreich, Oktober 1940. CSW

**umfangreich**  
**anspruchsvoll**  
**sehr empfehlenswert**

**eduard**

**Bf 109E cockpit, radio compartment**  
Art.-Nr.: 648074, 1:48  
N, BS, RS, ÄT

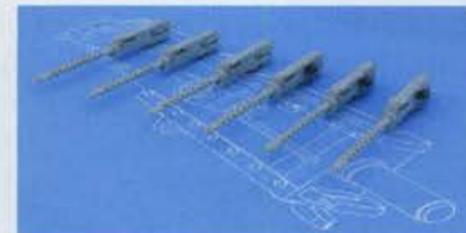


Das Set enthält ein hervorragend detailliertes, komplett neues Cockpit für die eigenen Bf 109 E sowie die im Hinterrumpf eingebaute Funkgeräteausrüstung. Alle Resin-Teile sind sehr sauber gegossen und werden sinnvoll durch farbig bedruckte Ätzteile, unter anderem für Gurte und Instrumentenbrett, ergänzt. CSW

**sehr umfangreich**  
**anspruchsvoll**  
**sehr empfehlenswert**

**eduard**

**Browning M-2 guns (6 pcs.)**  
Art.-Nr.: 648075, 1:48  
N, BS, RS



Wiedergegeben sind nur die sechs amerikanischen M-2 Browning MG selbst, weiteres Zubehör ist nicht enthalten. Trotzdem bietet dieses Set eine willkommene Basis zur Darstellung und ersten Detaillierung offener Waffenschächte bei allen Modellen amerikanischer Flugzeuge aus dieser Ära. CSW

**übersichtlich**  
**leicht**  
**empfehlenswert**

**eduard**

**MG 131 mount for Fw 190D-9**  
Art.-Nr.: 648076, 1:48  
N, BS, RS, ÄT



Auf die Modelle der Fw 190 D-9 von Eduard abgestimmt, bietet dieses BRASSIN-Set die Möglichkeit einer noch besser detaillierten Darstellung des Waffenschachts mit den beiden MG-131-Rumpfwaffen und deren Munitionskästen. CSW

*umfangreich  
anspruchsvoll  
sehr empfehlenswert*

**Eduard**

**8-17 wheels**  
Art.-Nr.: 648078, 1:48  
N, BS, RS, MS



Neue, sehr gut wiedergegebene Fahrwerksräder für die B-17-Modelle von Revell und Monogram im Maßstab 1:48. Sauber gegossen und wunderbar detailliert, kann man das fertige Modell damit ohne großen Aufwand deutlich aufwerten. CSW

*umfangreich  
anspruchsvoll  
sehr empfehlenswert*

**Eduard**

**Il-2 UBT gun**  
Art.-Nr.: 648 079, 1:48  
N, BS, RS



Weiteres Zubehörset für die neue Tamiya-Sturmovik zur besseren Darstellung des UBT-Maschinengewehrs des Heckschützen. Neben dem MG liegt dessen komplette Waffenhalterung samt Munitionskasten und Gurtführung bei. Lobenswert ist das aus klarem Resin gegossene MG-Visier. CSW

*übersichtlich  
leicht  
empfehlenswert*

### Brengun Model Accessories

**8-17G wheel set**  
Art.-Nr.: BRL48038, 1:48  
N, BS, RS

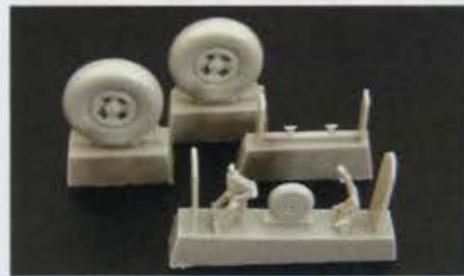


Sauber gegossenes und gut detailliertes Räderset für die 1:48er-B-17-Modelle von Revell und Monogram. Neben den beiden Hauptfahrwerksrädern findet sich auch das Spornrad. CSW

*übersichtlich  
leicht  
empfehlenswert*

### Brengun Model Accessories

**Hurricane wheel set**  
Art.-Nr.: BRL48039, 1:48  
N, BS, RS

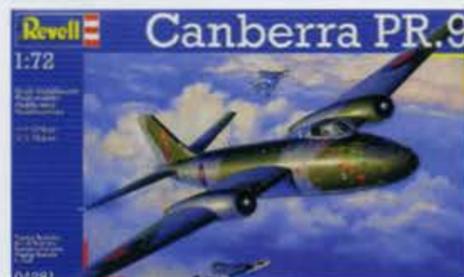


Sauber gegossenes und gut detailliertes Räderset für alle 1:48er-Modelle der Hawker Hurricane. Neben den beiden Hauptfahrwerksrädern findet sich darin auch das Spornrad mit zwei unterschiedlichen Varianten der Radhalterung. CSW

*übersichtlich  
leicht  
empfehlenswert*

### Revell Canberra PR.9

Art.-Nr.: 04281; 1:72  
WA, BS, MST, DN



Wie auf der üblichen Revell Faltschachtel aufgedruckt, ist der Inhalt ein „historischer Kit“, der von Matchbox vor

Jahrzehnten auf den Markt gebracht wurde. Jetzt sind die drei Spritzrahmen mit 45 Teilen in hellem Grau gespritzt, die Kanzel zeitgemäß dick. Die Oberflächengravur ist spärlich und positiv ausgeführt. Der Bausatz besteht aber mit guter Passform und geschickter Aufteilung für einen leichten Bau. Der Revell-typisch detailreiche Decal-Satz lässt keine Wünsche offen, zwei Markierungen sind möglich: die mehrfarbige 39. Squadron in Karup/Dänemark 1982 oder die schlichte 13. Squadron in Wyton 1991. CBM

*übersichtlich  
leicht  
empfehlenswert*

### Italeri/Carson-Model Sport

**AS.532 Cougar**  
Art.-Nr.: 1325, 1:72  
WA, BS, MST, DN



Der seit 1990 bekannte und auch von Revell aufgelegte Bausatz erlebt nun seine zweite Neuauflage. Die beiden Gussrahmen mit zirka 100 sauber ausgeformten und auch mit schönen erhabenen Details versehenen Plastikteilen unterscheiden sich nicht von den vorhergegangenen Bausätzen, obwohl die Aufschrift „Upgraded Moulds“ dies so erwarten lässt. Das trifft ebenso auf die 22 Klarsichtteile zu. Neu ist der Decal-Bogen, welcher je ein schwedisches, spanisches, französisches und ein Exemplar aus Singapur zulässt. AGG

*übersichtlich  
einfach  
empfehlenswert*

### Kinetic

**F-5A/CF-5A/NF-5A Freedom Fighter**  
Art.-Nr.: K48020, 1:48  
N, BS, MST, O

In diesem Maßstab bislang nur als Kleinserienbausatz erhältlich, schließt Kinetic eine Lücke im 1:48er-Bausatzangebot. Verteilt auf sieben Spritzrah-



men, finden sich rund 150 sehr gut detaillierte Bauteile, die auch Bauoptionen bieten wie separate Steuerflächen und Flaps sowie die typischen Zurüstteile für kanadische und niederländische CF-5A/NF-5A. Erwähnenswert sind neben der beiliegenden Einstiegsleiter auch die reichhaltigen Außenlasten (Zusatztanks, Sidewinder, Bomben, Raketenbehälter). Die Aufteilung der Bauteile weist auf weitere Versionen hin, darunter wohl auch eine zweiseitige F-5A. Der sehr umfangreiche Decal-Bogen bietet Markierungen für drei amerikanische, drei kanadische, zwei niederländische, zwei norwegische, drei griechische und einen Freedom Fighter der South Vietnam Airforce von 1969. CSW

*umfangreich  
anspruchsvoll  
sehr empfehlenswert*

### Hasegawa/Faller

**F-15E Strike Eagle**  
Art.-Nr.: E39, 1:72  
WA, BS, MST, DN



Die Wiederauflage enthält neben einem zusätzlichen Modellständer einen völlig neuen Gussrahmen mit sehr gut modellierten AN/AAQ-33-, AN/AAQ-13- und AN/AAQ28-Pods sowie einem noch undokumentierten Bombenträger nebst zweier Bomben. Zudem hat Hasegawa nachgebessert: Die rumpfkongruenten Zusatztanks (CFT) sind neu und wesentlich besser modelliert. Sie befinden sich an dem komplett neuen Gussrahmen zusammen mit neuen Waffenträgern für diese Tanks. Der ansonsten unveränderte Bausatz wird damit erheblich aufgewertet und entspricht auch

heute noch mit seinen feinen Gravuren und exzellenten Schubdüsen hohen Modellbauansprüchen. Der hochwertige Decal-Bogen enthält neben den Stencils die Markierungen für die 870207 der 366 WG, 391 F15 von 2001 sowie 890503 des 4. FW der 366. FS „Rocketeers“, Seymour Johnson. Enthalten sind interessante Nosearts, so etwa die 870207 im Gedenken an den 11. September 2001. AGG

*umfangreich  
anspruchsvoll  
empfehlenswert*

### Tarangus

**Saab J32B Lansen**  
Art.-Nr.: TA4802, 1:48  
FoV, BS, KST, RS, DN



Variante der Lansen A32A des schwedischen Herstellers und typischer Kleinserienvertreter der gehobenen Art. Die Oberfläche des Modells mit ihren Gravuren macht einen soliden Eindruck. Zwei Schleudersitze (ohne Gurte) und eine Schubdüse aus Resin liegen bei. Eine Spritzguss-Cockpithaube und Decals für mehrere Versionen vervollständigen das Ganze. HGM

*übersichtlich  
anspruchsvoll  
sehr empfehlenswert*

### Brengun Model Accessories

**Morane Saulnier M.S.406**  
Art.-Nr.: BRL72038, 1:72  
N, BS, ÄT

Die M.S.406 von RS ist kaum da, da gibt es schon einen Zurüstsatz von Brengun. Das Cockpit, der Kühler, das

Visier und die Antennen sowie die Einzugstreben des Fahrgestells werden als Ätzteile angeboten, natürlich mit Filmen für die Instrumente. Immerhin 25 superfeine Ätzteile wollen verarbeitet werden. Insbesondere das Cockpit glänzt

mit einer tollen Konstruktion: Vorder- und Rückspann werden durch dünne Streben verbunden, die mit unzähligen Kleinteilen besetzt sind. Der ausfahrbare Kühler ist ein weiteres Highlight mit Biegestellen zum Nachdenken. Auch die Einzugstreben des Fahrgestells gefallen. CBM

*sehr umfangreich  
sehr anspruchsvoll  
sehr empfehlenswert*

### Academy/Academy Europe

**F-4B VF-111 „Sundowners“**  
Art.-Nr.: 12232, 1:48  
N, BS, KST, O



Alle Bauteile zeigen sich hervorragend detailliert, wobei neben den sehr guten Oberflächenstrukturen des einteiligen Rumpfes und der Tragflächen insbesondere die filigrane Gestaltung der Schubdüsen herauszustellen ist. Sehr reichhaltig sind die Außenlasten, darunter Mk.84-Bomben inklusive MER- und TER-Halterungen, verschiedene Sidewinder-Versionen, Sparrow-Raketen und drei Zusatztanks. Die Betankungssonde sowie der Fanghaken können optional ausgefahren angebaut werden, und als Sahnehäubchen liegen zwei sitzende und ein stehender Pilot bei. Der umfangreiche Decal-Bogen enthält die attraktive Markierung des bekannten VF-111 CAG-Birds aus dem Jahr 1974. Hierbei handelt es sich allerdings um eine frühe F-4N, die sich äußerlich von der F-4B aber nur durch wenige Details unterscheidet. Diese liegen dem Kit alle bei, auch wenn dies in der Bauanleitung nicht extra erwähnt wird. CSW

*sehr umfangreich  
anspruchsvoll  
sehr empfehlenswert*

### Revell

**Dassault Rafale M & Bomb Rack**  
Art.-Nr.: 04517, 1:48  
WA, BS, KST, DN



Revell bringt seine wahrlich sehr gute Rafale wieder. Geändert zum Vorgänger hat sich wenig bis auf das „Bomb Rack“, was auch auf der Kartonage so steht. Drei verschiedene graue, eher langweilige Markierungsvarianten liegen bei. Das sollte aber nicht abschrecken, denn der Bausatz ist mit Sicherheit einer der besten von Revell – also zugreifen! Der Aftermarkt bietet genügend Decal-Alternativen. HGM

*übersichtlich  
anspruchsvoll  
sehr empfehlenswert*

### Airfix/Glow2B

**Vickers Valiant 8(PR)K Mk.1/  
8(K)Mk.1**  
Art.-Nr. A65000, 1:72  
NC, BS, DN



Für den Kit der Vickers Valiant bringt Airfix jetzt einen Zurüstsatz, bestehend aus einem Spritzrahmen mit elf Teilen und Decals für zwei Maschinen: den Aufklärer PR mit leuchtorange Kennzeichnungen auf ansonsten in Naturmetall gehaltener Oberfläche (1957 in Wyton) und den Tanker K ganz in Weiß, stationiert 1960 in Marham. Für den Aufklärer reicht neben den Decals der Boden mit den Fenstern. Der eigentliche Inhalt dieses Kits wird durch die Betankungsteile gebildet. Diese sind detailliert und übersichtlich, leider fehlen Hinweise für die Farbgebung. Überhaupt wird es ganz ohne Vorbildfotos nicht gehen; die Bauanleitung gibt sich recht einsilbig, und das oft nur in englischer Sprache. Insgesamt eine erfreuliche Initiative von Airfix, jetzt auch Zurüstteile für Umbauten anzubieten. CBM

*übersichtlich  
leicht  
sehr empfehlenswert*

### Militär

#### SKP model

**ACV Dorchester DAK**  
Art.-Nr.: SKP 060, 1:35  
N, FoV, BS, KST, RS, ÄT, DN



Limitiert kommt der Dorchester in Zweitaufgabe aus Kunststoff- und Resin-Teilen mit einer zusätzlichen Figur, weiteren Resin-Teilen, geänderten Ätzteilen und einem neuen Decal-Bogen. Leider sind auch hier alle Luken und Türen geschlossen dargestellt. Der Bauplan ist sehr gut gestaltet, ein Zusatzblatt für die neuen Teile liegt bei. Das farbige DIN-A4-Blatt zeigt vier sehr unterschiedliche 4-Seiten-Tampläne. Für Brit-Fans ist der Bausatz trotz kleiner Schwächen sehr interessant. HSD

*umfangreich  
anspruchsvoll  
empfehlenswert*

#### MiniArt

**GAZ-AAA Mod. 1940 Cargo Truck**  
Art.-Nr.: 35136, 1:35  
N, FoV, BS, KST, ÄT, D



Dieser Bausatz ist die konsequente Fortführung auf Grundlage des Bausatzes Nr. 35127 und besteht aus knapp 400 Bauteilen, inklusive eines sieben-teiligen, sandwichartigen Aufbaus der Reifen, schlierenfreien Klarsichtteilen, diversen PE-Teilen, zwei Figuren und einer 16-seitigen Booklet-Bauanleitung. Überwiegend sind die Bauteile ohne Gussgrat. Die Baubeschreibung



des Chassis ist aufwendig, umfangreich und nimmt allein die Hälfte der Bauanleitung in Anspruch. Kennzeichnend sind die überarbeiteten Kotflügel mit den Ausbuchtungen zur Aufnahme der beiden Reserveräder. Diese Ausbuchtungen erscheinen mir jedoch zu schmal und wären somit zu weiten. Fazit: ohne noch weiter in Details zu gehen, ein durchaus gut gefertigter Bausatz, bei dem aber die eine oder andere An- und Einpassung unumgänglich sein dürfte. LLR

**sehr umfangreich**  
**sehr anspruchsvoll**  
**empfehlenswert**

### Airfix/Glow2B

**WMIK Land Rover /  
SNATCH Land Rover**  
Art.-Nr.: A06301, 1:48  
N, BS, KST, D



Auf der Nürnberger Messe sorgten die kleinen Fahrzeuge bereits für Furore, nun sind zumindest die Land Rover ausgeliefert. Das Doppelpack beinhaltet zwei komplett unterschiedliche Fahrzeuge, was sich auch in den Bauteilen korrekt widerspiegelt. Clou sind doppelte Türen und Motorhauben, die sich durch die Darstellung der Scharniere für die offenen und geschlossenen Versionen unterscheiden. Jedem Fahrzeug liegen entsprechend Motor und kompletter Innenraum bei. Die Baupläne zeigen sich sehr ausführlich, Tarnpläne liegen farbig gedruckt bei, dazu gibt es jeweils passende Decals. Die Passgenauigkeit ist gut, der Formenbau könnte etwas „schärfer“ sein. Ansonsten eine dicke Empfehlung für Freunde der 1:48er-Fahrzeuge. HSD

**umfangreich**  
**anspruchsvoll**  
**sehr empfehlenswert**

### Tamiya/Dickie-Tamiya

**M151A2 w/TOW Missile Launcher**  
Art.-Nr.: 35125, 1:35  
WA, BS, KST, D



Einer der seinerzeit beliebtesten und meistgebauten Geländewagen taucht in unveränderter Form wieder auf. Der M151 überzeugt nach wie vor mit feinen Details, einer Fahrerfigur und detaillierter Zusatzbewaffnung in Form einer TOW mit Ersatzstartrohren und Dreibein. Ätzteile gibt es nicht, und das ist auch nicht nötig. Nach wie vor erhält man eine kleine, feine und gelungene Replik mit Decals für zwei Farbvarianten des Klassikers. HSD

**umfangreich**  
**leicht**  
**sehr empfehlenswert**

### HobbyBoss

**Hungarian Light Tank 38M Toldi I (A20)**  
Art.-Nr.: 82477, 1:35  
N, BS, KST, ÄT, D



Der Bausatz lässt sich neben der Standardversion auch als Führungsfahrzeug mit Ringantenne bauen. Alle Bauteile sind ausgezeichnet und mit schönen Details sowie absolut sauber und ohne Gussgrate oder Auswerferstellen gefertigt. Die Ober- und Unterwannen bestehen jeweils aus einem Stück, nur die Heckwand muss noch eingebaut werden. Die Ketten sind eine Herausforderung: sehr filigrane Kettenglieder (125 je Seite) mit langem Führungszahn, exzellent und fein, aber leider auch mit jeweils vier Angusstellen. Es gibt nur wenig Anbauteile, dafür aber feine Details; Kettenblechhalterungen, Lampenabdeckungen und das frontale Schutzgitter sind aus PE-Teilen gemacht. Die Turmluke ist wahlweise geschlossen oder offen zu bauen, Innendetails der Luke und Inneneinrichtung fehlen. Die 20-mm-Kanone besteht aus einem Stück, ist aber recht detailliert

und hat eine offene Mündung. Die übersichtliche und unmissverständliche Bauanleitung lässt keine Unklarheiten aufkommen. LLR

**umfangreich**  
**anspruchsvoll**  
**sehr empfehlenswert**

### plusmodel

**Fordson WOT-2C**  
Art.-Nr.: 325, 1:35  
N, BS, RS, ÄT, M, D



eduard liefert wieder einen in Resin produzierten Exoten in Topqualität. Die knapp 100 Resin-Teile sind fein detailliert und sauber gegossen, die Ätzteile ergänzen den Kit sinnvoll. Der Bauplan ist wie immer handgezeichnet, aber recht verständlich und gut aufgebaut. Decals und Farbangaben, leider nur in Form von Schwarz-Weiß-Zeichnungen (mit Dreiseiten-Ansichten) liegen für zwei Fahrzeuge bei. Erfahrung sollte allerdings im Umgang mit Resin vorhanden sein. Wer die Form dieser ausgefallenen britischen Trucks mag, kommt voll auf seine Kosten. HSD

**umfangreich**  
**anspruchsvoll**  
**sehr empfehlenswert**

### Schiffe

#### Flyhawk

**TICONDEROGA**  
Art.-Nr.: 700087,  
1:700  
N, BS, ÄT

Das vorliegende Set superit den TICONDEROGA-Bausatz von Dragon, der komplett ohne Ätzteile angeboten wird, mit nicht weniger als fünf Ätzteileplatinen, sodass man damit so ziemlich alles ersetzen kann, was einem „unfiligran“ vorkommt. Außerdem sind Teile enthalten, die dem Bausatz komplett fehlen. Enthalten sind u. a. Relings und



Flugdecksicherheitsnetze, Radar, Fachwerkmasten, komplettes Flugdeck, AEGIS-Sensoren, Hangartore, Plattformen, Helicopterrotoren, Stellings, Niedergänge, Vertikalstarter und offene Schotten. Die Frage ist nur, welcher Modellbauer in der Lage ist, alle Teile zu verbauen, denn viele sind so klein, dass sie kaum noch handelbar sind. Wer diese Hürde umschiffet, erhält einen Eyecatcher. MKA

**sehr umfangreich**  
**sehr anspruchsvoll**  
**sehr empfehlenswert**

### Revell

**H.M.S. TIGER**  
Art.-Nr.: 05116, 1:700  
WA, BS, KST, P



Der Hubschrauberkreuzer HMS TIGER der modernen Royal Navy aus Matchbox-Formen ist das einzige Modell in diesem Maßstab. Altersbedingt fallen die filigranen Teile recht robust aus. GoldmedalModels liefert für dieses Modell einen schönen Fotoätzteilesatz, sodass der Fortgeschrittene entsprechend aufrüsten kann. Den Anfänger wird es nicht stören, etwas rustikal zu bleiben. Die Bauanleitung ist übersichtlich und weist den Modellbauer in 24 Baustufen an. Im letzten Baustufenbild ist die Bemalung und die Position der Decals zu sehen. Der übersichtliche Decal-Bogen beinhaltet nur Schiffsnummern und Helicopterdeck-Markierungen sowie das White Ensign. Ein Papier-Flaggensatz komplettiert diesen Bausatz. Als Einsteigermodell geeignet. MKA

**übersichtlich**  
**leicht**  
**empfehlenswert**

### Revell

**R.M.S. TITANIC**  
Art.-Nr.: 05210, 1:700  
N, BS, KST

Der Bausatz besteht aus circa 130 Teilen sehr filigranen und kleinen Tei-

## United Fun Hobbymodellbau

NEU in 1/87 "exklusiv limitiert"  
Pionierfähre der Bundeswehr  
Typ Bodan von SHM MODELL

Über 270 Teile

A. Richter  
Invalidenstr. 9  
31785 Hameln  
Tel.: 05151/26467  
www.united-fun.com

Preis 249,- €  
(20 € Vorbestellrabatt bis  
31.01.2013,  
Aktionscode BF872012)  
Händleranfragen erwünscht.



Mehr Fotos auf [www.shmmodell.de](http://www.shmmodell.de)



len und richtet sich nicht gerade an den Modellbauanfänger. Der zweiteilige Rumpf hat auf der Innenseite eine Schnittmarke für die Waterline-Option und ist sehr deutlich strukturiert (Plattenanordnung). Wenn allerdings die finale Lackierung steht, sollte das nicht mehr so prominent wirken. Die Aufbautenwände liegen separat vor und sind hervorragend detailliert. Die Bauanleitung ist sehr übersichtlich und lässt keine Fragen offen. Auch die Verspannung von Masten und Schornsteinen ist dargestellt. Dem Bausatz liegen Takelgarn und ein Decal-Bogen mit Schiffsnamen, goldenem Rumpfband sowie Tiefgangsmarkierungen bei. MKA

**umfangreich**  
**anspruchsvoll**  
**sehr empfehlenswert**

**übersichtlich**  
**leicht**  
**brauchbar**

### Acrylicos Vallejo

**Bluelight Set**  
Art.-Nr.: 71154  
N, Farbset



Vallejo bietet ein aus acht mal 17 Millilitern bestehendes und RAL-kodiertes Airbrush-Farbfläschen-Set für Rettungsdienstfahrzeuge an. Enthalten sind EU-weit genutzte Farben: RAL 1014 Elfenbein (Rettungsfahrzeuge vor 2005), RAL 1016 Schwefelgelb (neue Rettungsfahrzeugfarbe der EU), RAL 2004 Reinorange (Zivilschutz & Katastrophenschutz), RAL 3000 Feuerrot (Feuerwehr EU-weit), RAL 6029 Minzgrün (die alte Farbe der deutschen Polizeifahrzeuge), RAL 5017 (die neue EU-Farbe für Polizeifahrzeuge) sowie RAL 5002 Ultramarinblau (THW) und RAL 9016 Weiß. LLR

**übersichtlich**  
**leicht**  
**sehr empfehlenswert**

### J's WORK

**Modern City Set „Check Point“**  
Art.-Nr.: PPA4002, 1:35  
N, BS, MST



Alle Bauteile sind bereits in ähnlicher Form bei diversen Herstellern im Programm, allerdings aus Resin. Hier kommen die Kunststoff-Fans zum Zug. Die Bauteile sind gut gestaltet und erfordern wenig Bauaufwand, eine gekonnte Bemalung ist gefragt. Eine farbige Montage- und Malanleitung gibt es auf der Packungsrückseite. HSD

**übersichtlich**  
**leicht**  
**sehr empfehlenswert**

### Bewertung

- Inhalt**
- übersichtlich
  - umfangreich
  - sehr umfangreich
- Anwendung**
- leicht
  - anspruchsvoll
  - sehr anspruchsvoll
- Empfehlung**
- brauchbar
  - empfehlenswert
  - sehr empfehlenswert
  - hervorragend – bei einer herausragenden Leistung

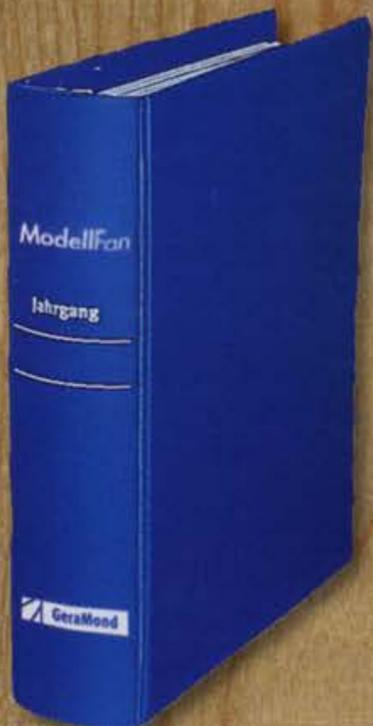
### Abkürzungen

ÄT – Ätzteile, AN – Aufkleber neu,  
BS – Bausatz, CS – Conversion Set,  
D – Decals, DN – Decals neu,  
FM – Fertigmodell, FMZR – Fertigmodell mit Zurrüstteilen, FV – Farbvariante,  
FoV – Formvariante, H – Holz,  
GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau,  
KST – Kunststoff (Spritzguss),  
M – Metallteile, MF – Maskierfolien,  
N – Neuheit (neues Werkzeug),  
NC – Neuheit Conversion,  
NK – Neuheit Kooperation, P – Papier,  
PS – Plastikscheit, RS – Resin,  
VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile,  
WA – Wiederauflage

**Lesen** sie noch oder  
**sammeln** sie schon?

Archivieren Sie Ihre MODELLFAN-Ausgaben in der praktischen **Sammelmappe!** In Jede Mappe passt ein kompletter Jahrgang.

1 Sammelmappe  
€ 12,95  
Best.-Nr. 75013



Jetzt bestellen unter:  
**www.modellfan.de** oder  
**Telefon 0180-532 16 17**  
(14 Cent/Minute von 8-18 Uhr)

### Zubehör

#### Airfix/Glow2B

**Afghan Single Storey House**  
Art.-Nr.: A75010, 1:48  
N, BS, RS, M



Im Stil der Häuser im kleinen Maßstab ist auch dieses Gebäude einteilig gegossen. Dazu kommt eine fertige Balkenkonstruktion aus Metall für das zerstörte Dach, die entsprechend wiegt. Die Mauerflächen sind sehr glatt gestaltet, das Ganze wirkt etwas zu clean, zumal jegliche Art von Schutt fehlt, ebenso wie Material für Fenster und Türen oder eine Anleitung dazu zum Selberbauen. Geplant ist das verfallene Gebäude für den Diorameneinsatz mit den neuen Land Rovern oder den Lynx-Bausätzen und 48er-Figuren. HSD



Ch. du Pré-de-Villars 1  
1732 Arconciel  
077 256 36 56  
jp@modelpassion.ch

Eine Auswahl der besten Modelle, Figuren, Detaillierungs-sets, Werkzeuge und vieles mehr. Grosse Anzahl Artikel auf Lager. Ebenfalls: Verkauf von montierten und bemalten Modellensammlungen Bestellung im Online-Shop und Direktverkauf im Geschäft.

[www.modelpassion.ch](http://www.modelpassion.ch)

Öffnungszeiten  
Mittwoch von 13:30 Uhr bis 16:30 Uhr  
Samstag von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr  
oder nach Vereinbarung

**IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN: Herr Helmut Gossner**  
Tel. (089) 13 06 99 - 520 • [helmut.gossner@verlagshaus.de](mailto:helmut.gossner@verlagshaus.de)

**Ätztechnik**

Alles zum Selbstätzen!  
Messing- u. Neusilberbleche ab 0,1mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet u. m. Schutzfolie abgeklebt ab € 4,90, Ätzanlagen ab € 74,20, Belichtungsampe ab € 50,80, Lohntützen z.B. M8 0,2mm Größe 200x300 ab € 22,50, Ätztable aus eig. Produktion, Chemikalien, Filmausrüstung, viele Messingprofile, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Sandstrahl-Set, und sehr viel mehr...

Ausführlicher und informativer "Katalog Mf" (bitte anfordern) gegen € 5,- Schein/Scheck/Briefmarken (wird bei Kauf angerechnet)

**SAEMANN Modell- u. Ätztechnik**  
Zweibrücker Str. 58 • D-66953 Pirmasens  
Tel. 06331 / 12440 • Fax 06331 / 608 508  
[www.saemann-atztechnik.de](http://www.saemann-atztechnik.de)

**Maxxmodellbau**

Über 80 Hersteller  
Plastikmodellbausätze, Farben, Zubehör, Werkzeug und mehr ...

Tel: 05407-3480272  
[info@maxxmodellbau.com](mailto:info@maxxmodellbau.com)



[www.maxxmodellbau.com](http://www.maxxmodellbau.com)  
Русскоязычный магазин в Германии.

Modellbauzubehör-Versand  
[www.rai-ro.de](http://www.rai-ro.de)

**Rai-Ro**  
Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformstationen, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

jetzt mit neuem Internetshop!

bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

Modellbauzubehör-Versand - Inh. Ralf-Dieter König  
Odenwaldstr. 10 69239 Neuzugspatz  
Tel: 06229/980151, Fax: 06229/980152  
E-Mail: [webshop@rai-ro.de](mailto:webshop@rai-ro.de)

**Ihre Prämie**



Noch mehr Auswahl unter  
[www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)



**GROSS- & KLEINSERIEN SPEZIALITÄTEN IN 1:35**

Art.nr.	Bezeichnung	€
<b>Werkzeuge</b>		
PDR	„Punch & Die“ Set (rund) 8 Schlagstifte & Lehre 0,6 / 0,8 / 1 / 1,2 / 1,5 / 2 / 2,2 / 2,5 mm	89,- 59,99
PDH	„Punch & Die“ Set (Hexagonal) 5 verschied. Schlagstifte & Lehre 0,89 / 1,2 / 1,5 / 2 / 2,5 mm	59,99
<b>AFV CLUB</b>		
AFV35109	M109A2 (& M1A1 Collimator)	52,50
AFV35170	Büssing MAG 145005	42,95
AFV35227	Dardaritor MAMMUT (Botenwagen / Lkw)	59,50
AFV35263	SdKfz 263 (8-Rad) Funkwagen	51,99
AFV35566	M42A1 Duster (Badesweber)	59,50
<b>HOBBY FAN</b>		
Resin Figuren		
HF716	M42 Duster Crew Vietnam 4 Figuren	49,95
HF717	SdKfz 263 Crew 2 Figuren	26,50
HF717	Büssing Lkw Crew 4 Figuren	49,95
<b>TANK</b>		
Resin Figuren		
TK35131	Afrika Korps Kradfahrer	13,95
TK35132	Afrika Korps Krad Fahrer	13,95
TK35133	Afrika Korps Behrwagen MG Schütze & MG	22,50
TK35134	Soviet Auxiliary Crew Wader (2 Figuren)	29,95
TK35135	Soviet Auxiliary Crew Wader (3 Figuren & Zubehör)	43,95
<b>JOEFIX Studios</b>		
Dioramenmaterial		
18335	Palmen gross (Europa/Afrika) Resinstamm & Papierdruckwedel	23,95
18348	Palmen klein (Europa/Afrika) Resinstamm & Papierdruckwedel	23,95
<b>RIICH Models Plastik</b>		
82,-		
RC-RV35005	RSO Rad-Schlepper-Ost	59,99
RC-RV35007	Tiere; Schafe, Katze, Schwein, Hund	12,75
<b>BRACI Models Resin</b>		
69,-		
BM081	4,7cm Pak(t) auf PzKpfw 35(t) (Komplettmodell)	104,95
BM082	Befehlspanzer auf PzKpfw 35(t) (Komplettmodell)	99,00
BM083	Mörsergerät auf PzKpfw 35(t) (Komplettmodell)	91,99
BM-M15	Beduine & liegendes Kamel	9,95
<b>LITERATUR</b>		
Squadra on Signal		
27-9027029	M18 HoBoat Walk Around	22,95
27-9029001	Ferdinand / Elefant Walk Around / in Action	22,95
<b>TANLOGRAD</b>		
55-3018	M561 Gamo Goat & M520 Goat	14,95
55-4018	Heuschrecke Lkw Hs 33	14,95
55-5040	„EMMA“ in der Umkleekabine / MAN 630 etc.	14,95
55-6025	US 660 6x6 Trucks, White, Carbide, Brockway	9,99
55-60 6	M32 US Tank Recovery Vehicle (Berge-Sherman)	9,90

Wir bieten Ihnen eine Vielzahl von Zeitschriften des in- & Auslands als Einzelhefte oder im Abonnement, z.B. AFV-Modeller, Tamiya Magazin, Model Military International, Panzer Aces, Armour Modelling, Military Illustrated Modeller, Steelmasters & Steelmasters Hors Serie (franz.), The Weathering Magazine, Tanks & Military Vehicles, Art of Modelling Figurines, Figures International u.v.m.

Besuchen Sie auch meine neue website [www.mako-modellbau01.de](http://www.mako-modellbau01.de)  
Dort finden Sie Bilder unserer Auftragsarbeiten, Seminare sowie Tipps & Tricks

Angaben, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend  
[www.mako-modellbau.de](http://www.mako-modellbau.de)

**MAKO Modellbau Manfred Kohnz**  
Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbau Seminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung  
Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Do, Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00 Uhr geöffnet  
MITTWOCH geschlossen! • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: [mako-modellbau@t-online.de](mailto:mako-modellbau@t-online.de)

[www.gravierbedarf.de](http://www.gravierbedarf.de)  
Shop: Laser, Fräser,  
Gravierplastik, Aluminium,  
Messing, Werkzeuge  
Tel./Fax: 0385/5114812

**ModellFan**



[www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)

**Modellbauversand Hanke**



**modellbauversand.com**

Modellbauversand Hanke • Merxhausener Str. 17 • 37627 Heinade • Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

## A3 - Fotokalender 2013

„Leopard, (Königs-) Tiger, Wiesel & Co.“



Münster Touristik | Tel: 051 92 / 899 8-0 | shop.munster.de  
Limitierte Auflage - 7,90 € zzgl. 7,00€ Versand

### Albstadt



**BOHNLANDER**  
Modellbau \* Eisenbahn \* Auto  
Inh. Ursula Allgaier  
Obe e Vorstadt 18 \* 72458 Albstadt  
Tel. 07431/591607 \* Fax 54361  
E-Mail: bohnlander@t-online.de  
www.bohnlander.de

### Bad Säckingen

#### NNT Modell + Buch Versand

Nadezda Niklová-Thiel · Schweizerblick 25  
D-79713 Bad Säckingen-Marpolingen  
Telefon: 0049-7763-4305 · Fax: 0049-7763-919018  
E-Mail: NNTModell@t-online.de

website: www.nntmodell.com 1/2013

Neu eingetroffen, wieder am Lager:

Grif Zeppelin Aircraft Carc.	Orange Hobby 1:700	€ 85,90
Avro Carlos Class	Orange Hobby 1:700	€ 98,50
HMS Phoenix (Fullsize)	Orange Hobby 1:700	€ 91,40
HMS Ocean	Orange Hobby 1:700	€ 90,90
Albatros Convoys	NNT Modell 1:700	€ 93,00
Brandenburg 1995	NNT Modell 1:700	€ 62,00
HMAS Perth	NNT Modell 1:700	€ 79,00
Griffin Bomber Gun Shields (x10)	NNT Modell Access. 1:700	€ 1,60
Turret for Tiger(x5)	NNT Modell Access. 1:700	€ 8,80
Hansa Brandenburg (x3)	NNT Modell Access. 1:700	€ 7,50
Supermarine Walrus(x3)	NNT Modell Access. 1:700	€ 7,50
Brit Twin Search Light WW1	NNT Modell Access. 1:700	€ 6,40
Life II only (x200)	NNT Modell Access. 1:700	€ 5,00
Life II only (x180)	NNT Modell Access. 1:350	€ 5,70
Deck Support (x162)	NNT Modell Access. 1:700	€ 5,10
Albatros Maru 1941 IJN Ausz.	PII Board 1:700	€ 47,60
Mikuro IJN Escort	PII Board 1:700	€ 21,80
Kyushu IJN AC Long A Deck	PII Board 1:700	€ 42,60
IJN Aircraft Set 5	PII Board 1:700	€ 15,30
IJN Aircraft Set 6	PII Board 1:700	€ 15,30
Sambojet: Seaborg Yarrow / as long as stocks last		
USS Worcester Class	Admiralty 1:700	€ 100,00
Albatros IJN light cruiser	Hasegawa 1:350	€ 100,00
Hikawa Maru N.Y.K.Line	Hasegawa 1:350	€ 105,00

Öffnungszeiten: Donnerstags von 15.00 bis 20.00 Uhr oder nach Absprache, in den ferienmonaten bitte vorher anrufen.



### Berlin

## Plastik-Modellbau Alex Lange

Alles für den Modellbauer

Bausätze – Zubehör  
Literatur – Airbrush  
Spielzeug An- u. Verkauf

Bundesallee 93, 12161 Berlin  
direkt am U-Bhf. Walter-Schreiber-Pl.  
Ausgang Fröaufstraße  
Tel. (030) 8 51 9070

### „Mario's Modellbaustudio“

Spandauer Damm 49 • 14059 Berlin  
(Nahe Schloss Charlottenburg)

Tel.: 030/844 12 625 • Fax: 030/364 34 852  
E-Mail: mariosmodellbau@yahoo.de

1/6	Tamiya Honda CB 750 Four	149,00 €
1/6	Tamiya Honda CX 500 Turbo	149,00 €
1/72	Revell Boeing B-52 D Stratofortress	49,00 €
1/72	Airfix Avro Vulcan B. MK 2	39,99 €
1/24	Revell DUK 23-12 Mercedes Benz 1422	69,99 €
1/72	PST S-300 PMU	39,99 €
1/72	Amodel An-8	49,95 €
1/72	Amodel An-10 A	79,95 €
1/72	Amodel Li-2 P/T	34,95 €
1/32	Hasegawa Fi 156 C Storch	54,99 €
1/32	Glennae Models Mc Donnell XV-1	
	Convertiplane	13,99 €
1/32	Hasegawa Nakajima Ki 44-1 Shoki	59,99 €
1/35	Italen UH-1CH uey Melking Raider	39,95 €

Öffnungszeiten: Mo – Fr: 10.00 – 18.30 Uhr  
Sa: 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Gerne Versand: Für 7,00 € Versandkosten können Sie so viel bestellen wie Sie möchten!!!

Wir führen das ganze Sortiment von Tankograd Jourale

### Delmenhorst



WWW.MODELLBAU-KOENIG.DE

Internet Shop mit über 30.000 Artikeln von über 100 Herstellern.  
Plastikmodellbau, Militär, Schiffe, Flugzeuge, Literatur, Werkzeuge, Farben, etc.

### Modellbau-Koenig

Nordenhamer Str.177  
27751 Delmenhorst  
Tel.: 04221/28 90 870  
Fax: 04221/28 90 820  
email: info@modellbau-koenig.de

### Gelsenkirchen

WWW.KINGMODELS.DE

Wilhelmstr. 29, 45881 Gelsenkirchen  
Telefon 0209-40 820 82 Öffnungszeiten  
Mo 15-19 h Di 10-19 h Mi+Fr 15-19 h  
Sa 10-16 h info@kingmodels.de

### Hamburg

## Modellbahnkiste

Wir bieten Merten-Figuren im Maßstab 1:45 an.

Rohlinge und bemalte Figuren von Rittern, Landsknechten, Cowboys, Indianern, US-Bürgerkrieg und modernes Militär

Merten-Katalog 19 /73 in Kopie mit Preislisten der bei uns erhältlichen 4-cm-Rohlinge und Fertigfiguren gegen Einsendung eines 5,- € Scheines, wird bei Kauf ab 30,- € verrechnet.

Modellbahnkiste Von-Axen-Straße 1  
22083 Hamburg Tel. 040/2206428

### Immenstadt/Allgäu

## Günni's Modellbaushop

Militärischer Plastikmodellbau  
Figures · Farben · Zubehör

Tel + Fax: 08323/968158 Bernhard Günther  
http://www.guennis.com Schützenstraße 8  
87509 Immenstadt

www.guennis-modellbaushop.de

Öffnungszeiten:  
Dienstag 14 – 18 Uhr, Freitag 14 – 18 Uhr,  
Samstag 10 – 13 Uhr

### Kamp-Lintfort



Plastikmodellbau Niederstein  
Inhaber: Peter Meister  
47475 Kamp-Lintfort, Oststr. 31,  
Telefon 02842/10131  
Fax 02842/91770  
www.plastikmodellcenter.de  
E-Mail: info@plastikmodellcenter.de

## Plastikmodellbau

Wir führen für Sie:

\* Academy \* Aber \* AFV Club \* Airfix \* Heller \* Aoshima \* Bronco \* CWK \*  
\* Dragon \* Dragon Armor \* Eduard \* Fräulein \* Fujimi \* Hasegawa \*  
\* Hobby Boss \* ICM \* Italeri \* Master Box \* Mini Art \* Pegasus \*  
\* Plama \* Preiser \* Tamiya \* Trumpeter \* Zvezda \*

Farben von

\* Gunze \* Sanyo \* Humbrol \* Ull's Colour \*  
\* Modelmaster \* Revell \* Aquo \* Tamiya \* Vallejo \* Zitel \*

Werkzeug von \* Academy \* ACT \* Revell \* Squadron \* Tamiya \*  
Airbrush von \* ACT \* Falter \* Gobbler \* Revell \*  
Bücher von \* Concord \* Squadron \* Tankograd \*

## Warhammer

– Fantasy – 40.000 – Herr der Ringe – Tolkien –

Öffnungszeiten:

Dienstag, Donnerstag + Freitag: 10.30-13.00 und 14.30-17.00 Uhr  
zusätzlich Dienstag + Donnerstag von 20.00-22.30 Uhr  
Samstag 10.30-16.00 Uhr durchgehend geöffnet  
Sonntag 11.30-15.00 Uhr Neuheiteninfo (ohne Verkauf)

### Ludwigsburg

## Die neue Adresse im Ländle Stefans Modellbaustudio

Bausätze aus Groß- und Kleinserie,  
Resin- und Ätzteile

Airbrush, Farben, Werkzeuge, Literatur

71672 Marbach, Ahornweg 2/2

Tel. 07144/92283 · www.modellbaier.de  
Mo. – Sa. 10–12, Mo Di Do Fr. 14 – 18 Uhr

## IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN

Herr Helmut Gassner, Tel. (089) 13 06 99 – 520  
helmut.gassner@verlagshaus.de

## Der Sockelshop

www.sockelshop.de

Von A wie Aber bis Z wie Zvezda -  
alles aus einer Hand!

Weltweiter Versand



Modellbaushop Brechmann, Nerenwand 7, 49377 Langforden/Sprockhövel, Telefon: 04442 / 956205, email: info@sockelshop.de



## Modellbau Kölbel

Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

Rabenrodestr. 24a, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 29550232 (NEU) – Fax: 0531 / 29566081  
www.modellbau-koelbel.de, Email: Koelbel-Braunschweig@t-online.de

## Lübeck-Stockelsdorf



**Bausätze  
Werkzeuge  
Farben  
Zubehör**

Ahrensböcker Str. 4-8  
238 17 Stockelsdorf  
0173 - 3145596

**Über 100  
Hersteller**

## München

### Traudl's Modellbauladen

80997 München

Mannertstr. 22

Tel.: (0 89) 8 92 94 58

Fax: (0 89) 81 89 77 20

[www.traudls-modellbau.de](http://www.traudls-modellbau.de)



Plastikbausätze und Zubehör  
**2 Geh-Minuten von S2 Karlsfeld**

## Würzburg

### Modellbau Lausmann

Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg

Tel. 09 31- 40 7865, Fax 032 22 - 119 98 43

E-Mail: [mla-modellbau@arcor.de](mailto:mla-modellbau@arcor.de)

Geöffnet: Mi./Fr. 14-17,

Sa. 11-14 Uhr oder nach Absprache

Bausätze der führenden Hersteller

Schiffsmodelle - Kleinserien

Farben: Tamiya, Humbrol, WEM, Gunze, MM

Zubehör und Airbrush

## Schweiz

### Modellbaushop Aeberhardt

Inh.: Phuangphet Bolzern

Plastikmodellbau, Farben,  
Zubehör, Import, Versand

Bruderholzallee 53, CH-4059 Basel

Tel. / Fax +41 (0)61 691 25 26

[www.modellbaushop-aeberhardt.ch](http://www.modellbaushop-aeberhardt.ch)

Mi - Fr 09-12 & 14-19 h, Sa 09-18 h

## IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

### Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene DD1616 Srehda Löbninger Str. 10  
Modellbahnhof D 9326 Geringswalde Hermsdorfer Str. 4

### Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren D 10789 Berlin Lietzenburger Str. 51  
Michael Türberg  
Modellbahn-Presch D 12105 Berlin Pröhssstr. 34  
Modellbau Alex Lange D 12161 Berlin Bundesallee 93  
Mano's Modellbaustudio D 14059 Berlin Spandauer Damm 49

### Postleitzahlgebiet 2

Modellbau Rettkowsky D 20359 Hamburg Paulinenplatz 2  
Spiel + Hobby Haus Harfelder D 22177 Hamburg Bramfelder Chaussee 251  
Lampe's World D 23617 Stockelsdorf Ahrensböcker Str. 4-8  
Hobby Shop Dietrichs D 24114 Kiel Sophienblatt 56  
Kocks Buchhandlung D 24376 Kappeln Schmiedestr. 20  
Modellbau-Koenig D 27755 Delmenhorst Hasporter Damm 189

### Postleitzahlgebiet 3

Modellbahn-Dahmann D 31139 Hildesheim Aherius-Wagnus-Str. 23  
Zweirad-Studio Meyer D 32429 Minden Portastr. 72  
Heinrichs Modellbau D 32760 Detmold Hornsche Str. 137  
Raabes Spielzeuglästle D 34123 Kassel Leipziger Str. 133  
Bastler-Zentrale D 35390 Glessen Neustadt 28  
OO OP Südniedersachsen D 37081 Göttingen Maschmuehlenweg 40  
T-burzy Racing Modellbau D 38100 Braunschweig Packhofpassage 12  
Modellbau Kölbl D 38110 Braunschweig Rabenrodestr. 24 a

### Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschuppen D 40217 Düsseldorf Friedrichstr. 6  
Goethe-Buchhandlung D 40549 Düsseldorf Willstätterstr. 15  
Modellbahnladen Hilden D 40723 Hilden Hofstr. 12  
Klaus Kramm  
Modellbahn Matschie D 42281 Wuppertal Schützenstr. 90  
Spielzeug-Paradies D 44787 Bochum Dr.-Ruer-Platz 6  
Wagner & Raschka

### Postleitzahlgebiet 5

Mini Auto D 45472 Mülheim Hardenbergsstr. 16-18  
Plastikmodellcenter Niederhein D 47475 Kamp-Lintfort Oststr. 31  
WIE - MO D 48145 Münster Warendorfer Str. 21  
Peckdrath Handwerkskunst D 48653 Coesfeld Letterstr. 6  
Modellbaushop Brechmann D 49377 Vechta Nerenwand 7

### Postleitzahlgebiet 6

Technische Modellspielwaren D 50676 Köln Blaubach 6-8  
Lindenberg  
Ihre Modellbauwerkstatt D 51580 Reichshof An der Ley 2  
Modellbahn-Center Hünnerbein D 52062 Aachen Markt 11-15  
Legendeset-Bastelstube D 54290 Trier Saarstr. 6-12  
Der Kinderladen D 55033 Mainz Postfach 4328  
Kratz Modellbau D 56068 Koblenz Bahnhofstr. 1  
Mako-Modellbau D 56566 Neuwied Alleestr. 13  
Keßler's Ecke D 57076 Siegen Poststr. 1 + 3

### Postleitzahlgebiet 6

Hobbytreff Am Zoo D 60314 Frankfurt Ostbahnhofstr. 11  
Modell + Technik D 63110 Rodgau Untere Marktstr. 15  
Spielwaren & Bücher D 63450 Hanau Rosenstr. 9-11  
Brachmann

Modell & Technik Mäser D 63654 Büdingen Berliner Str. 4  
Spielwaren Hegmann D 63920 Großheubach Industriestr. 1  
TAKE-OFF model shop D 64653 Lorsch Alexanderstr. 22  
Bern Weber

Modellautos u. Eisenbahnen D 67071 Ludwigshafen Ot. Dggeshm Schillerstr. 3  
Spielwaren West  
Modelleisenbahnen D 69214 Eppelheim Schützenstr. 22  
Alexander Schuhmann

### Postleitzahlgebiet 7

Hoser & Mende KG D 70173 Stuttgart Charlottenplatz 17  
Spielwaren Wiedmann D 71522 Badnang Uhlandstr. 20  
NIMPEX D 73770 Denkendorf Kartstr. 10  
Modellbau Fachgeschäft D 76133 Karlsruhe Akademiestr. 9-11  
Hobby Haug  
Spielwaren Oerling D 76185 Karlsruhe Griesbachstr. 12

### Postleitzahlgebiet 8

Universitätsbuchhandlung D 80799 München Schellingstr. 3  
Heinrich Frank  
Traudel's Modellbau Laden D 80997 München Mannertstr. 22  
Modellbau Koch D 86391 Stadlbergen Wankelstr. 5  
Der Spielzeugladen D 88630 Pfullendorf Ueberlingerstr. 9

### Postleitzahlgebiet 9

Modellbahnstube W & D D 92286 Riedern/Opf. Hirschwalder Str. 23  
Weichert Modellautos- D 97070 Würzburg Kolpingstr. 1  
Autobücher  
Modellbau und Technik D 97421 Schweinfurt Luitpoldstr. 9  
In der City D 99867 Gotha Münchelsstr. 23

## EUROPA

### Österreich

Buchhandlung Stöhr A 1080 Wien Lerchenfelder Str. 78-80  
Modellbau Paul Vienna A 1170 Wien Kahlenbergg. 58  
MALA Modellbau A 4222 Langenstein Hauptstr. 27

### Schweiz

Modellshop CH 4056 Basel Wäpplergasse 162

### Niederlande

Hobby-Modelbouw NL 2283 Vj Rijswijk Huis Te Landelaan 462  
De Wapstad  
Antiquariaat Buchhandel NL 7314 GC Apeldoorn Middellaan 34  
H.de Weerd

### Schweden

Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm Pipersgatan 25

## Österreich



**Plastikmodellbau  
Kartonmodellbau  
Eisenbahn  
Farben - Zubehör**

Inh. Harald Peitl  
Hauptstrasse 27  
A-4222 Langenstein  
Tel.: 0043/7237/65273  
Fax: 0043/7237/65274  
Internet: [www.mala.at](http://www.mala.at)  
E-Mail: [info@mala.at](mailto:info@mala.at)  
ÖFFNUNGSZEITEN:  
Di - Fr. 9-12 u. 14-18 Uhr  
Sa. 9-12 Uhr

**Airbrush-Kurse für Modellbauer  
mit Fachbuchautor  
Mathias Faber**  
Infos unter: [www.harder-airbrush.de](http://www.harder-airbrush.de)  
Tel. +49 (0)40 878798930

# [www.SGK-Modellbau.de](http://www.SGK-Modellbau.de)

Neuheiten • Raritäten • Aktuelles

An- und Verkauf / Internetshop / Lagerverkauf 0531/353534

Riesige Auswahl an Plastik- und Fertigmodellen, Zubehör,  
Werkzeugen und Farben sowie Neuheiten und Angeboten:

- Über 80 Hersteller - Topmarken und Kleinserien
- 7 Farbsortimente: Tamiya, Italeri, Vallejo, u.v.m.
- niedrige Versandkosten und schnelle Lieferung
- persönlicher Kundensupport per Telefon und E-Mail

modellbau universe

Besuchen Sie uns: [www.modellbau-universe.de](http://www.modellbau-universe.de)

## Dragon

### Das Reich Division. Eastern Front 1943/44

Art.-Nr.: 6706  
1:35, Spritzkunststoff, Ätzteile,  
133 Teile, 4 Figuren,  
sehr gute Passgenauigkeit



Bei genauer Betrachtung des neuen Figurenssets (Offizier mit Erbsentarnjacke und Reiterhose, Panzer-Kommandant in Erbsentarnuniform, Infanterist mit russischer Beute-PPSH, Landser in Winter-Wende-Uniform) wird der aufmerksame Leser feststellen, dass er die eine oder andere Miniatur schon einmal von einem anderen Hersteller, allerdings in Resin produziert, gesehen hat. Die anatomisch korrekten, sauber und äußerst detailreich gefertigten Spritzguss-Soldaten sind in jedem Fall eine preiswerte Alternative und stehen den Mitbewerbern in nichts nach. Der Zusammenbau ist dank Vorder- und Rückseitenabbildung auf der Packung problemlos durchzuführen.

*Sehr empfehlenswert*

## Germania Figuren

### Piraten der Karibik – Set 5

Art.-Nr.: GF 72-B005  
1:72, Resin und Zinn,  
9 Teile, 6 Figuren



Die Piraten der Karibik lassen es mal wieder so richtig krachen. Geschichten von hitzigen Gemütern und dem lockeren Leben sind mit diesem Set gut zu erzählen. Zwei Figuren üben sich im Messerkampf, während ein Freibeuter einer üppigen, sagen wir mal höflichkeitshalber „Wirtin“ näher kommt. Ein weiterer Pirat hat schon

zu viel getrunken, während der Letzte in der Runde sein obligates Holzbein spazieren führt. Die Degen und Säbel liegen fein gegossen aus Zinn bei. Szenen des prallen Lebens, die einfach mit diesen sauber gegossen und sehr schön modellierten Figuren Spaß machen.

*Hervorragend*

### Piraten der Karibik – Set 6

Art.-Nr.: GF 72-B006  
1:72, Resin und Zinn,  
5 Figuren



Dass Piraten nur die geringste Zeit ihres „Berufsalltags“ auf dem Trockenen sitzen, versteht sich von selbst. Damit sie aber Schätze verstecken und Wasser von verlassenen Inseln an Bord nehmen können und kleine Landgänge überhaupt machbar sind, benötigte man Beiboote – ein wirklich wichtiges Ding an Bord eines Schiffes. Dafür musste man sich schon kräftig in die Riemen legen, wollte man an Land beziehungsweise wieder an Bord kommen. Die fünf dargestellten Figuren, überzeugend in Guss und Modellierung, ermöglichen jetzt die Darstellung einer tollen Beibootszene.

*Hervorragend*

## MAiM/Sockelshop

### US Sergeant – Vietnam 1968

Art.-Nr.: MAiM 10003  
1:10, Resin,  
14 Teile, 1 Büste,  
sehr gute Passgenauigkeit



Oliver Stone lässt grüßen! Die neueste Büste des US Sergeant aus dem MAiM-Programm hat eine frappierende Ähnlichkeit mit der Filmfigur aus dem Vietnam-Epos „Platoon“ und wird nicht nur Kino-Freaks bekannt vorkommen. Der Charakter spiegelt sich auch in der Büste wider, was nicht nur durch das vernarbte Gesicht unterstrichen wird. Der Resin-Guss ist einwandfrei und der Zusammenbau dank der geschickt gesetzten Angüsse leicht durchzuführen. Im Maßstab 1:10 gibt die Figur genügend Spielraum für eine individuelle Bemalung – wie Karsten Pöpping, der das Packungsbild geschaffen hat, beweist. Ein Must-Have für den Sammler erstklassiger Büsten und daher ...

*Absolut empfehlenswert*

### US SAW Gunner Irak 2009

Art.-Nr.: MAiM35107  
1:35, Resin, Zinn,  
6 Teile, 1 Figur,  
sehr gute Passgenauigkeit



Der Saw-Gunner (Squad Automatic Weapon) aus dem Jahr 2009, wie er im Irak stationiert war, ist in Resin produziert, lässt sich einfach montieren und bedarf so gut wie keiner Nacharbeit. Alle Bauteile passen exakt zusammen, und auch das Anpassen der aus Zinn gefertigten Saw-Gun an die Hände ist leicht durchzuführen. Diese Figur gibt es ebenfalls im Großmaßstab 1:16 im MAiM-Programm zu kaufen.

*Sehr empfehlenswert*

### Modern soldiers carries a box #1

Art.-Nr.: MAiM35116  
1:35, Resin,  
2 Teile, 1 Figur



### Modern soldiers carries a box #2

Art.-Nr.: MAiM35117  
1:35, Resin,  
2 Teile, 1 Figur



### Modern soldiers carries a box #3

Art.-Nr.: MAiM35118  
1:35, Resin,  
2 Teile, 1 Figur

Eine nette Dioramen-Idee stellen die drei Kisten schleppenden Soldaten dar. Die Miniaturen sind allesamt mit Armeehose und T-Shirt bekleidet, sodass man sie recht neutral für fast



alle modernen Armeen einsetzen kann. Mit der richtigen Bemalung passen sie zur US Army, Bundeswehr, und zu polnischen oder französischen Streitkräften. Der Guss ist einwandfrei und die Tragebewegungen schwerer Kisten perfekt umgesetzt.

**Sehr empfehlenswert**

## NIKOLAI

### Araber – Auf der Straße

Art.-Nr.: ARB 03  
1:72, Resin,  
6 Figuren,  
sehr schöner Faltenwurf



Der bereits dritte Figuresatz einer neuen Serie aus dem Hause NIKOLAI beschert dem 72er-Sammler hervorragende Miniaturen. Ausdrucksstarke Gesichter und Posen sowie ein bestechend gut gemachter Faltenwurf befördern dieses Set in die Figuren-oberliga. Szenen von „Tausendund-einer Nacht“ bis hin zu gegenwärtigen Basaren sind jetzt darstellbar. Die Figuren sind darüber hinaus annähernd zeitlos und für viele Dioramenprojekte bis hinein in die Gegenwart zu verwenden. Der Resin-Guss ist tadellos.

**Hervorragend**

## Young Miniatures

### Gladiators II, 1st Century A.D.

Art.-Nr.: YH1833  
1:10, Resin,  
6 Teile, 1 Büste,  
sehr gute Passgenauigkeit



Auch wenn die Büste des Gladiators, modelliert von Young B Song, eher schlicht wirkt, so sind die vielen kleinen Details genial umgesetzt. Alleine die filigranen Ornamente der Helmverzierung und des Schutzes sind Eyecatcher, die bei der Bemalung besondere Beachtung verdienen sollten. Auch das Helmvisier ist ein Schmuckstück, auch wenn es leider das hervorragend modellierte Gesicht komplett verdeckt. Hier steht man vor der „mit oder ohne“-Wahl. Das Zusammensetzen der Bauteile, die nur die üblichen Versäuberungsmaßnahmen erfordern, ist auch von Ungeübten leicht zu bewerkstelligen.

**Sehr empfehlenswert**



### German Gebirgsjäger 1942

Art.-Nr.: YH1836  
1:10, Resin,  
8 Teile, 1 Büste,  
sehr gute Passgenauigkeit



Das Gesicht des Gebirgsjägers in dicker Jacke und mit Feldmütze spricht für sich selbst, und auch hier hat Young B Song wieder Hand angelegt. Uniform und Ausrüstungsgegenstände, vom Eispickel bis zum Fernglas, sind eine exakte Kopie der Originale. Wer eine eindrucksvolle Büste dieser Gebirgsjäger-Einheit in seine Sammlung aufnehmen will, dem sei diese Miniatur wärmstens angeraten.

**Sehr empfehlenswert**

### British Infantryman, Somme 1916

Art.-Nr.: YH1837  
1:10, Resin,  
6 Teile, 1 Büste,  
sehr gute Passgenauigkeit



Als am 18. November 1916 die „Schlacht an der Somme“ ohne eine militärische Entscheidung beendet

wurde, lagen die Verluste dieser Auseinandersetzung, die fünf Monate zuvor begann, bei über einer Million Gefallener, Vermisster und Verletzter. Die Büste des britischen Infanteristen zeigt in ihrer eigenen Art die Entbehrungen und Strapazen, welche die jungen Männer in diesen Stellungskämpfen erdulden mussten. Ausgerüstet mit Gewehr und Spaten, wirkt die Figur äußerst realistisch. Sicherlich gibt die erstklassige Bemalung von B Song ihren Teil dazu. Wer sich für den Ersten Weltkrieg interessiert, sollte diese Büste in seine Vitrine stellen.

**Sehr empfehlenswert**

### The Chosin Few, Battle of Jang-Jin Reservoir USMC Korean War 1950

Art.-Nr.: YH1838  
1:10, Resin,  
9 Teile, 1 Büste,  
sehr gute Passgenauigkeit



Die Kämpfe um den Changjiin-Stausee, besser bekannt als das „Chosin-Reservoir“, waren die heftigsten und verlustreichsten während des Koreakrieges in den 1950er-Jahren. Eine Truppe von ca. 20.000 US Soldaten stand einer Volksbefreiungsarmee von 200.000 Mann gegenüber. Die Büste des US Marines ist in dicker Winteruniform modelliert und eindrucksvoll in Szene gesetzt. Etwas Geschick braucht man, um die zweiteilige Kapuze unter dem Helm passgenau einzusetzen, nach einigen Trockenübungen und etwas Nachschleifen sollte dies aber sicher auch von einem Neuling zu bewerkstelligen sein.

**Hervorragend**

# Dragons StuG III Ausf. G späte Produktion

# **Catch me if you can**

## Dioramenbau nach Vorbildfotos – Teil 1

Immer wieder stößt man auf Bilder und Berichte über geborgene Fahrzeugwracks aus dem Zweiten Weltkrieg. Solche Fotos über unrestaurierte Fahrzeuge sind Inspiration pur zum Dioramenbau.

Von Volker Bembenek



**I**mmer wieder findet man in Zeitschriften oder im Internet Bilder und Berichte über Fahrzeugwracks, welche nach über 60 Jahren irgendwo in Flüssen, Sumpflandschaften oder alten Befestigungsanlagen gefunden werden. So zum Beispiel das Sturmgeschütz IV, welches 2006 in einem Fluss in Polen geborgen wurde, das StuG

Die Realität lieferte die Vorlage für ein ausgefallenes Diorama.

III mit Winterketten in Demjansk oder die seltene Sd.Kfz. 8/DB10 12-t-Zugmaschine (MODELLFAN 12/2012). Die Berichte über solche Funde und die anschließenden Bergungsmaßnahmen finde ich jedes Mal spektakulär und faszinierend. Zum Glück gibt es Enthusiasten, welche Bilder von den Wracks ins Internet stellen.

Eine besondere Inspiration zum Bau dieser kleinen Szene lieferten mir Bilder von unrestaurierten finnischen Sturmgeschützen. Ich wollte einen alten Museumshinterhof irgendwo in der Gegenwart im Modell umsetzen. Das späte Sturmgeschütz in desolatem Zustand wird gerade von zwei Museumsmitarbeitern zur eventuellen Restaurierung untersucht und vorbereitet. Mein Ziel war es, das Fahrzeug mit vielen Innenraumdetails und den Hinterhof äußerst verwahrlost darzustellen und dem Ganzen ein gewisses „Schrottplatz-Flair“ zu verleihen. Eine humoristische Einlage mit Hund, Katze und umgeworfenem Kartentisch sollte einen Kontrast zu der eher tristen Atmosphäre des Museumshofes darstellen. Der Titel „Catch me if you can“ bezieht sich sowohl auf Katze und Hund als auch auf das Sturmgeschütz und die Restauratoren.

### Eingeplante Besonderheiten

Da man das Modell des Sturmgeschützes für eine solche Szene augenscheinlich nicht aus der Schachtel bauen kann, muss

man hier schon vor Beginn des Baus einige Besonderheiten einplanen und ein gut durchdachtes Arbeitsprogramm aufstellen. Zu bedenken seien hier die „Vordatierung“ des Dragon-Bausatzes, welcher ein frühes Sturmgeschütz darstellt, auf eine geplante späte Version und in welchem Zustand das Wrack dargestellt werden soll. Letzteres beeinflusst auch, inwieweit man den Innenraum und demzufolge weitere Details darstellen möchte und wie man diese im Modell realisiert.

### Planung ist alles

Nun lässt sich planen, welche Umbaumaßnahmen vorgenommen werden müssen und welche Detail-Sets man benötigt beziehungsweise welche Komponenten eventuell selbst gebaut werden müssen. Ebenso sollte man sicherstellen, dass man genügend Referenzmaterial und Detailbilder von Original und Zubehör zum Bau dieser Komponenten zur Hand hat.

Da ich mein Fahrzeug komplett ohne den Kampfraumboden darstellen wollte und von daher die gesamte Drehstabfederung der Unterwanne sichtbar ist, lieferte mir der Dragon Smart Kit 6320 eine hervorragende Basis für mein Projekt. Der erste Abschnitt der Bauanleitung befasst sich unter anderem mit dem Einbau dieser Federung, welche im Bausatz sehr fein und detailliert dargestellt ist. Laut Originalbildern existierten vier Querträger als Basis für den eigentlichen Kampfraumboden, welche ich aus Evergreen Profilen erstellte. Gemäß der Bauanleitung des CMK-Sets für den Fahrerplatz verbaute ich noch weitere Details (Pedale, Getriebe-Untergestell).

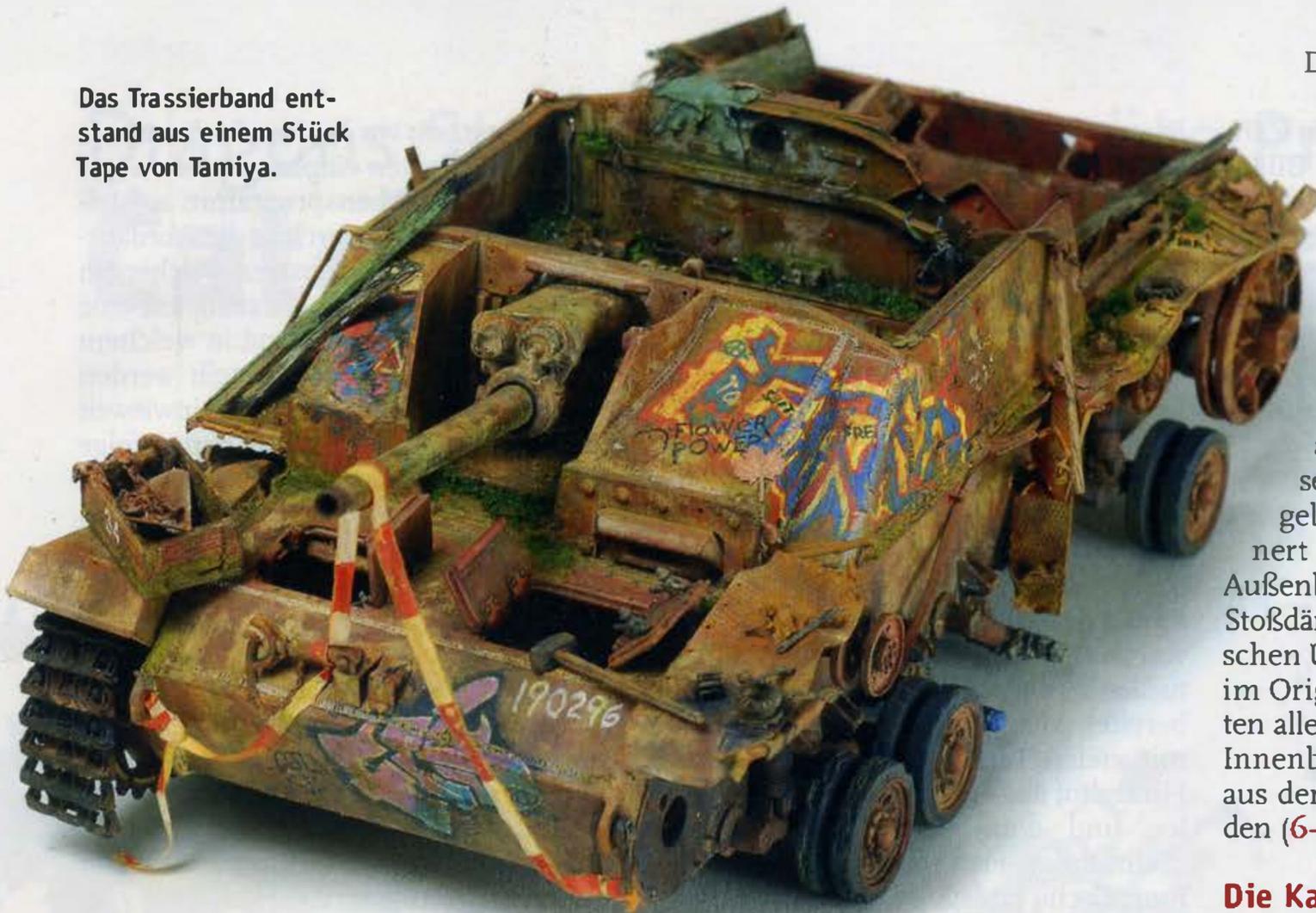
### Der Motorraum

Nun wollte ich mit dem Bau des Motorraumes fortfahren. „Motorraum“ ist hier wörtlich zu nehmen, da ich mein Modell komplett ohne die obere Heckpanzerung mit den Motorluken und mit ausgebautem Motor darstellen wollte.

Demzufolge mussten all die normalerweise unsichtbaren Komponenten wie die Unterkonstruktion und Halterung des Motorblocks und der Lüfter, alle Leitungen und auch der Behälter mit dem Kraftstofftank anhand von Originalbildern und -zeichnungen nachgebaut werden. Da ich den hinteren großen rechteckigen Verschlussdeckel neben dem Kraftstoffablass an der Rumpfbodenplatte offen darstellen wollte, wurde dieser Bereich zuerst ausgeschnitten und mit Bohrungen der Halteschrauben versehen. Das aufwendigste



Das Trassierband entstand aus einem Stück Tape von Tamiya.



Detail stellte die Nachbildung des Kraftstofftanks dar. Hier baute ich zuerst den äußeren Behälter, welcher den eigentlichen Kraftstofftank enthält, mithilfe von Plastikplatten auf. Dieser Bereich erhielt einige Beschädigungen und Löcher. Den eigentlichen Kraftstofftank erstellte ich aus Aluminiumfolie und Plastik-Profilen. Leitungen und Drähte aus Bleifolie und Kupferdraht sowie Restteile aus meinem Fundus an Resin-Teilen komplettierten den Motorraum (1-3).

### Das Geschütz wird verfeinert

Drei Besonderheiten galt es beim Bau des Geschützes zu beachten: 1. Wegen des fehlenden Kampfraumbodens mussten die komplette Geschützlafette sowie deren Befestigung an der Unterwanne nachgebaut werden; 2. die 75-mm-StuK sollte in

zerstörtem Zustand bei vollem Rohrrücklauf dargestellt werden. Und 3.: Da das Geschütz ohne Blende (ausgebaute Saukopfblende) gezeigt werden soll, müssen die sichtbaren Komponenten in diesem Bereich nachgebildet werden.

### Dragon legt vor

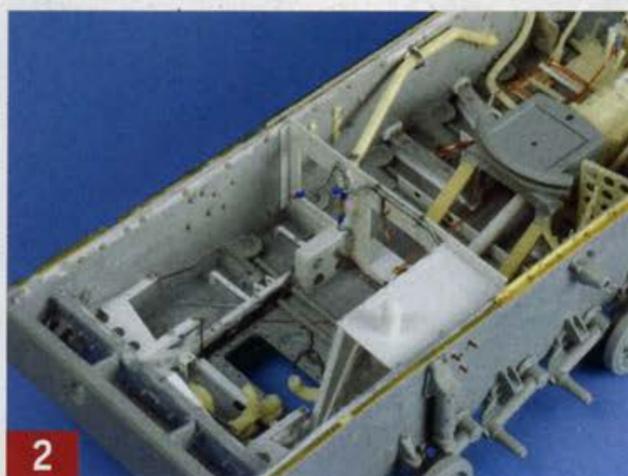
Der Dragon-Bausatz beinhaltet bereits eine fein detaillierte Nachbildung der Hauptbewaffnung; das erleichterte die Arbeit unheimlich. An der Unterkonstruktion der Lafette mussten lediglich die Komponenten mithilfe von Plastikprofilen nachgebildet werden, welche sich normalerweise unter dem Kampfraumboden befinden.

Da es sich beim Bausatz um ein frühes Sturmgeschütz handelt, musste ich die Richtmaschine anhand von Originalbildern auf eine späte Version umbauen (4, 5).

Der Bereich des Fahrers wurde größtenteils anhand der Anleitung aus dem CMK-Set gebaut, wobei ich einige Leitungen am Getriebe laut Originalbildern hinzufügte. Der Sitz, welcher etwas verrottet dargestellt werden sollte, wurde aus Kupferdraht neu aufgebaut, an der Rückenlehne fehlt die Polsterung. Das linke Antriebsrad wollte ich inklusive aller Komponenten der Lenkbremsen in diesem Bereich komplett ausgebaut darstellen. Hier musste verfeinert werden. Sämtliche Anbauten im Außenbereich wie die Rücklaufrollen, die Stoßdämpfer, die Verbindungsbleche zwischen Unterwanne und Kasematte waren im Original verschraubt. Deshalb mussten alle Schraubenköpfe und Muttern im Innenbereich mithilfe von Nuts & Bolts aus dem Calibre35-Set nachgebildet werden (6-8).

### Die Kasematte

Gemäß meines originalen Vorbilds und natürlich auch, um später einen möglichst ungehinderten Blick in das Innere zu erhalten, musste die Kasematte ohne Dach dargestellt werden. Hierzu bedarf es eines umfangreicheren Umbaus, da die Rückwand des Bauteils C23 (die Kasematte) im Bausatz maßstäblich um einiges zu dick dargestellt ist. Das wäre kein Problem, wenn das Dach laut Bauanleitung aufgebracht würde, aber ohne diese Komponente musste hier verbessert werden. Dementsprechend entfernte ich die Rückwand entlang der Schweißnähte mithilfe eines Skalpell. Anschließend wurde sie komplett neu aus einer Plastikplatte mit korrekter Stärke ausgeschnitten und an das Kasematten-Bauteil angepasst. In diesem Arbeitsschritt brachte ich auch einen größeren Beschussschaden an der linken oberen Ecke an. Die Innen- und Außen-seite der neuen Rückwand musste laut



Der eigentliche Kraftstofftank auf der rechten Seite wurde aus Aluminiumfolie und Plastikprofilen erstellt. Die Federung im Dragon-Kit ist bereits gut nachgebildet und wurde nach Fotos noch mit neuen Teilen ergänzt. Die Kabel bestehen aus Kupfer- und Bleidraht.

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Volker Bembennek

Originalfotos zudem noch mit mehreren sichtbaren Details bestückt werden. Die Winkelbleche, auf denen das Kasemattendach im Original mithilfe von Verschraubungen befestigt wurde, erstellte ich aus entsprechend aufgebohrten Evergreen-Streifen. Die weitere Inneneinrichtung der Kasematte hielt ich recht rudimentär und verbaute nur einige Halterungen und Kabelkanäle nach Originalfotos von Wracks. Zum Abschluss der Arbeit innerhalb der Kasematte mussten noch alle Schweißnähte mithilfe von Magic Sculpt aufgebracht werden (9, 10).

### Der Außenbereich

Ein Fahrzeug, welches 60 Jahre oder länger den Witterungsverhältnissen und den Jahreszeiten irgendwo im Freien ausgesetzt war, leidet natürlich entsprechend unter Rost, Moosbewuchs, Verfall und natürlich auch Souvenir-Jägern. Die Grundlagen für die Darstellung vieler dieser Effekte werden schon während der Bauphase gelegt und später mit der Bemalung entsprechend weiter betont.

An Unterwanne und Fahrwerk wurden etliche Teile wie beispielsweise einige Laufrollen und Rücklaufrollen nicht verbaut. Ich verwendete die späten Rücklaufrollen aus einem Revell-Bausatz aus meinem Findus. Wo diese komplett fehlen, bildete ich die drei Halteschrauben mit Kupferdraht nach. Die Kettenabdeckungen sowie die Metallwinkel zum Verschrauben der Unterwanne mit der Kasematte stammen aus einem Voyager-Set. Für die Beschädigungen an den Kettenabdeckungen ließ ich mich durch zahlreiche Originalbilder inspirieren. Die Metallteile untereinander wurden wie immer verlötet, ansonsten hätte man keine Chance, solche Beschädigungen an den Ätzteilen darzustellen.

Am Fahrzeugbug stellte ich weiterhin beide Wartungsklappen der Lenkbremsen offen dar und detaillierte diese entsprechend. Die bei späten Sturmgeschützen



Auch am Geschütz mussten nach Vorbildfotos diverse Details ergänzt werden, so die späte Version der Richtmaschine, da die Saukopfblende und Dachteile nicht montiert wurden.

### StuG III Ausf. G

Bereits 1935 gab es Pläne, Sturmartillerieeinheiten aufzustellen, die mit ihrer starken Bewaffnung auf kettengetriebenen Chassis der direkten Unterstützung der Infanterie dienen und in der Lage sein sollten, feindliche Bunker, Stellungen und Ähnliches zu zerstören. Sturmgeschütze konnten schneller, leichter und kostengünstiger hergestellt werden als reguläre Panzerkampfwagen, da sie nicht über drehbare Geschütztürme verfügten. Die Kanone war in die Front des Fahrzeugs eingelassen, zum groben Ausrichten musste der gesamte Panzer gedreht werden, während die Feinausrichtung über ein Kugelgelenk erfolgte. Weitere Vorteile waren die niedrigere Silhouette und die starke Panzerung im Frontbereich. Insgesamt wurden von 1940 bis 1945 etwa 12.000 Sturmgeschütze gebaut. Sie waren mit einer 7,5-cm-StuK 37 L/24 bewaffnet und wiesen eine von 30 auf 50 Millimeter verstärkte Frontpanze-

rung auf. Ab Herbst 1942 wurden die Fahrzeuge dann mit der langen 7,5-cm-StuK 40 L/48 (Ausführung F/8, G) bewaffnet. Die Varianten mit der langen Kanone wurden auch als Sturmgeschütz 40 bezeichnet, das hatte den Ursprung in der als Sturmkanone 40 bezeichneten neuen Hauptwaffe.



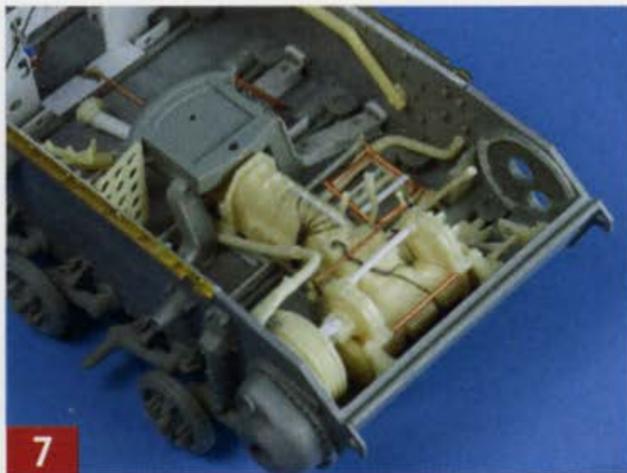
StuG III Ausf. G spät im Museum in Dresden. Foto: Darkone, Quelle: Wikipedia

übliche Rohrhalterung entnahm ich wiederum dem Revell-Bausatz und verfeinerte sie anhand von Originalaufnahmen und ABER-Ätzteilen (11, 12).

### Herausforderung Farbe

Die große Herausforderung begann mit der Lackierung. Obwohl der Bau aller der Komponenten des Innenraums und die

Darstellung der verschiedenen Beschädigungen einen interessanten und wichtigen Teil darstellte, so liegt dennoch der Schwerpunkt ganz klar auf der Lackierung und Verwitterung eines solchen Fahrzeugs. Eine genaue Recherche und das Studieren unzähliger Originalaufnahmen ist daher ein absolutes Muss, bevor man sich an die eigentliche Lackierarbeit



Die linke Lenkbremse fehlt komplett, sie wurde bereits von Mitarbeitern des Museums ausgebaut. Der Fahrerplatz erhielt Teile aus einem CMK-Set. Ergänzt wurde auch die Armaturentafel mit komplettem Kabelsatz. Das Fahrersitzgestell entstand neu aus Kupferdraht.

Die Ketten entstammen zum Teil der Restkiste.



heranwagen kann. Viele Punkte galt es zu bedenken: Wie waren diese Fahrzeuge einst lackiert, und wie verhalten sich diese Farben nach Jahrzehnten der Verwitterung? Aus welchem Material bestanden die einzelnen Komponenten (Stahl, Blech, Gummi), und wie reagieren diese verschiedenen Materialien, wenn sie der Witterung ausgesetzt sind? Wo befand sich das Fahrzeug, bevor es geborgen wurde? In einem Fluss oder in der Erde verschüttet? Und vor allem: Wie kann ich all diese Gegebenheiten am Modell darstellen?

### Stark abgeblätterter Lack

Die für mich beste Methode zur Darstellung eines stark abgeblätterten Lacks ist die Haarspraytechnik. Bei ihr wird zwischen zwei Lagen Farbe eine Schicht Haarspray aufgetragen. So kann die obere Schicht Farbe mithilfe von warmem Wasser, welches das Haarspray unter der Farbschicht anlöst, je nach Belieben wieder entfernt werden. So kommt die erste Farbschicht wieder zum Vorschein und es lässt sich ein sehr realistisches Chipping erzeugen.

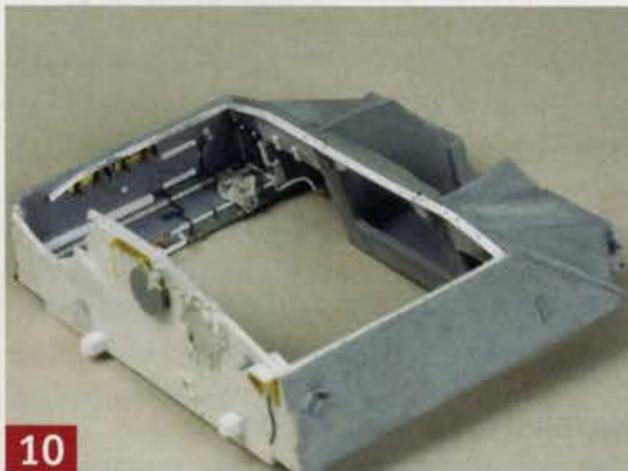
Vor der Lackierung musste das Modell wieder teilweise zerlegt werden. Hier gilt es, schon während der Bauphase darauf zu achten, dass man das Modell in logische Segmente aufteilen kann.

Für alle Lackierarbeiten mit der Airbrush wurden ausschließlich die Acrylfarben von Tamiya verwendet. Bei der späteren Bemalung der Details mit dem Pinsel beziehungsweise bei der Alterung und Verschmutzung verwendete ich wiederum die Acrylfarben von Vallejo und LifeColor. Im ersten Arbeitsschritt grundierte ich den



9

Die Kasematte erhielt eine neue, maßstäblich dünne Rückwand mit zahlreichen neuen Details nach Fotos, da hier der volle Einblick durch das fehlende Dach gegeben ist.



10



11

Außen wurden unter anderem die Struktur der Stahlplatten und ebenso die Schweißnähte (mittels LötKolben dargestellt) und die kompletten Lauf- und Stützrollen überarbeitet.



12



13



14



15

Nach der Grundierung des Innenraumes (Unterwanne mit Motor- und Kampfraum sowie Kasematte) mit dunkler Stahlfarbe folgten der Auftrag einer angemischten hellen „Menninge“ (Tamiya) und nach einer Schicht Haarspray Weiß und diverse selbst angemischte Filter.

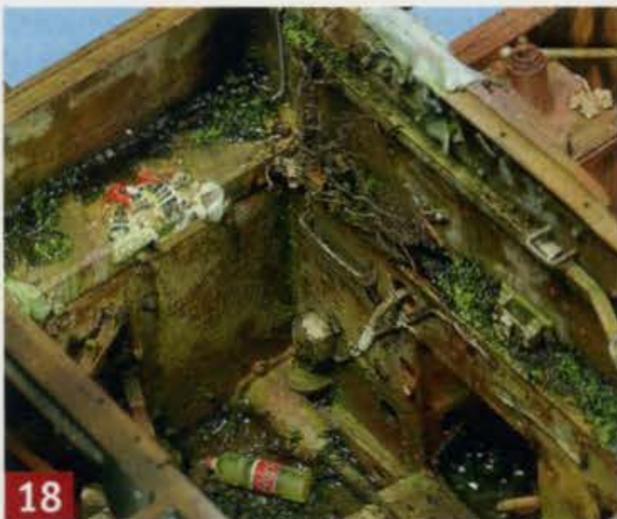


16



17

Der Innenraum ist fertig und vorbereitet für den Einbau der einzelnen Komponenten. Das Getriebe wurde vorher bereits separat in ähnlicher Weise wie die Wanne gebaut, detailliert und bemalt/gealtert. Leitungen und Kabel entstanden aus Blei- und Kupferdraht.



18



19



20

Im Innenraum steckt die meiste Arbeit, da er mit zahlreichen Details ausgestattet wurde. Neben Werkzeug findet sich auch Moos von Woodland (Eisenbahn-Zubehör) und Farn von ABER. Das Wasser wurde mithilfe von Zwei-Komponenten-Gießharz von Faller dargestellt.



21



22



23

Am Außenbereich wurden die unterschiedlichen Rosttöne mittels diverser Farben dargestellt und diese teils auch aufgetupft oder gesprenkelt (Flachpinsel). Lifecolor und Vallejo bieten komplette Sets mit Rostfarben an, die sehr gut für diese Arbeiten geeignet sind.



24



25



26

Zur farblichen Abstufung in den Farbschichten des Originals kam im Anschluss ein angemischtes „Mennige-Rot“ neben der Haarspray-technik zur Anwendung. Auch hier wurden Acryl-Farben von Tamiya benutzt. Der Auftrag erfolgte durch Auftupfen und Sprekeln.

Innenbereich mit dunkler Stahlfarbe. Da man besonders bei einem solchen Modell die Lackschichten entsprechend des originalen Vorbilds aufbauen sollte, erhielt das Sturmgeschütz als Nächstes die Rostgrundierung in einem aufgehellten „Mennige“-Farbton. Alle Farben sollten bereits während dieser Grundierung einen ausgebleichten Charakter erhalten.

Nach Trocknung überzog ich den gesamten Innenraum mit zwei dünnen Schichten Haarspray. Zum feineren und kontrollierteren Aufbringen füllte ich es direkt in die Airbrush. Danach wurden die entspre-

chenden Bereiche in Elfenbeinweiß lackiert und anschließend gealtert. Dies erfolgte mithilfe von warmem Wasser, mehreren Pinseln und einem Zahnstocher.

### Kratzer und Zahnstocher

Hierbei wurde die entsprechende Stelle mit etwas warmem Wasser befeuchtet, was das Haarspray unter der weißen Farbschicht anlöst. Anschließend wurden die Bereiche behutsam mit den verschiedenen Pinseln bearbeitet. Für kleine Kratzer verwendete ich den Zahnstocher. Im Anschluss brachte ich mehrere Filter (Lifeco-

lor und Vallejo Acrylfarbe) auf. Verschiedene Filter wurden auch im Bereich des Bodens aufgetragen, wobei immer auf eine starke Verwitterung geachtet und daher viel mit Grün- und Brauntönen gearbeitet wurde. Die Rostschlieren entstanden mit den Farben aus dem Set der Lifecolor Diorama-Serie. Das Getriebe wurde gesondert gealtert und dann eingebaut. Eine Vielzahl kleiner Details wie die alten Zeitschriften, eine Cola-Flasche, die alte Öldose und anderes tragen einen erheblichen Teil zum realistischen Erscheinungsbild bei. Das Wasser wurde mit Zwei-Komponenten-Gießharz von Faller realisiert, das Moos stammt von Woodland Scenics.

Der Motorraum wurde anschließend in der gleichen Art und Weise lackiert und gealtert wie schon der vordere Wannenbereich. Jedoch kamen hier statt Elfenbeinweiß verschiedene Rot- und Orangetöne zum Einsatz. Auch hier wurden wieder etliche Details eingefügt. Den Farn liefert ABER als Ätzteil (13-20).

### Außen wie innen – Rost dominiert

Nachdem alle Arbeiten im Innenraum beendet waren, wurde dieser Bereich komplett mit Tamiya Maskier-Tape abgeklebt und somit vor der Lackierung des Außen-

Der Sockel ist bewusst in den Abmessungen klein gehalten.





**27** Zum Abschluss wurde helle Sandfarbe aufgetragen, die eigentliche Tarnfarbe. Auch sie wurde teils wieder abgerieben, um den abgeplatzten Lack darzustellen. Die weitere Verschmutzung erfolgte nass-in-nass mit unterschiedlichen braunen Acrylfarben von Vallejo.

bereichs geschützt. Vom Prinzip her habe ich bei dessen Lackierung die gleichen Methoden angewendet wie schon zuvor beim Innenraum: Grundierung – Haarspray – Grundlack – Chipping.

### Erster Schritt: Rostfarbe

Erster Schritt war das Aufbringen einer Rostfarbe. Diese bestand aus einem Mix von Tamiya-Acrylfarben. Anstatt einer saten Schicht Farbe sollte man hier mit mehreren stark verdünnten und wolkig aufgetragenen Farbschichten arbeiten. Die aufgebrachte Rost-Farbe wurde nun weiter verfeinert. Rost hat in Wirklichkeit ein recht buntes Erscheinungsbild, je nachdem, was rostet und inwieweit die Korrosion schon fortgeschritten ist. Ich arbeitete deshalb weitere verschiedene Farben in die Modelloberfläche ein, teilweise als Filter oder Mapping, aber auch mit einem Pinsel aufgesprenkelt. Mit einem harten Borstenpinsel wurde die Farbe auf das Modell aufgetupft, ähnlich der Schwammtechnik. Das Aufsprengen erfolgte mit einem Flachpinsel. Nach ausreichender Trocknung überzog ich den gesamten Bereich mit zwei bis drei dünnen Schichten Haarspray. Anschließend folgte die zweite Farbschicht, bestehend aus einem ausgebleichten „Menninge“-Rostschutzrot. Mithilfe von warmem Wasser, mehreren Pinseln und einem Zahnstocher wurde nun an ausge-

wählten Stellen die Rostschutz-Farbe wieder abgetragen. Hierzu befeuchtete ich die entsprechende Stelle wieder mit warmem Wasser, was das Haarspray unter der Farbschicht anlöst. Anschließend wurden diese Bereiche behutsam mit den verschiedenen Pinseln bearbeitet.

Nach einer weiteren Schicht Haarspray folgte nun die sandgelbe Basisfarbe des Fahrzugs. Diese Farbschicht wurde ebenso wie die vorherigen behandelt. Zur weiteren Verschmutzung und Alterung der Außenflächen wurden verschiedene braune Acrylfarben von Vallejo dann nass-in-nass in die Modelloberfläche eingearbeitet (872 chocolate brown, 825 cam. pale violet brown, 873 us field drab, 916 sand yellow, 837 pale sand). Details wie etwa die mit Plastiktüten umwickelten Rad-aufhängungen bieten weitere auffällige Farbtupfer am Modell (21–28).

### Die Graffiti

Im Allgemeinen dauert es nicht lange, bis sich Jugendliche oder Graffiti-Künstler an passenden Objekten mit entsprechend einladenden Flächen austoben. Deshalb hielt ich es für eine nette Idee, dies auch am Modell darzustellen. Dabei fielen mir besonders die Trockenreibe-Decals aus dem Eisenbahnbedarf ins Auge. Sie schienen geradezu perfekt, und ich besorgte mir ein Set. Bei näherem Betrachten fiel mir jedoch die recht grobe Druckqualität

auf. Die eigentlichen Motive jedoch fand ich sehr ansprechend. Also entschied ich mich, die Decals als Vorlage zu benutzen und die Graffitis mit dem Pinsel auf das Modell aufzumalen. Im ersten Moment schien dies recht aufwendig, stellte sich jedoch als erstaunlich einfach heraus.

Das verwitterte Balkenkreuz entstand durch ein Trockendecal (teilweise mit einem Skalpell wieder abgekratzt). Die Ketten stammen aus verschiedenen Sets von Friulmodel und wurden aus Kettengliedern aus der Restebox zusammengesetzt. Dabei entschied ich mich absichtlich für verschiedene Versionen (29, 30).

### Fertig ist das Sturmgeschütz!

Beim Betrachten der Bilder des fertiggestellten Fahrzeugs wird deutlich, welchen Einfluss all die vielen kleinen Details auf das endgültige Erscheinungsbild haben. All die verschiedenen Farbtupfer tragen zusammen mit der Alterung zu einem gelungenen Zusammenspiel bei.

Das Absperrband entstand aus zurechtgeschnittenem und entsprechend lackiertem Tamiya-Tape. Viele Details wie die Holzkisten, der Eimer, die Werkzeuge und anderes komplettieren das Gesamtbild. Schon als Einzelmodell macht das StuG III einen netten Eindruck, aber es geht noch weiter! *(wird fortgesetzt)*



**29** Die Firma Busch liefert sehr schöne Graffitis (Drytransfer) für die Gebäudegestaltung. Die Formen wurden annähernd von Hand übertragen und dann mit Acrylfarben ausgemalt.



**Volker Bembenek** ist 36 Jahre alt und lebt zusammen mit seiner Frau und seinen beiden Töchtern in Sinsheim bei Heidelberg. Sein Interesse für den Modellbau begann bereits in frühester Kindheit mit einer kleinen Modelleisenbahnanlage. Diese wuchs in den darauffolgenden Jahren zu einer stattlichen Größe an, wobei Volker schon immer mehr Wert auf die Gestaltung der Anlage legte als auf die fahrenden Züge. Vor etwa 13 Jahren wechselte er dann zum Militärmodellbau im Maßstab 1:35. Seine Leidenschaft ist es, Dioramen zu bauen, welche eine Geschichte erzählen, und auf diese Art den Modellen „Leben“ einzuhauchen.

M-578 ARV von Perfect Scale Modellbau

# REFORGER-Legende

Resin-Komplettmodell perfekt Out-of-Box



**V**or über 20 Jahren erschien von Verlinden ein Resin-Umbausatz des amerikanischen Bergepanzers M-578. Dieser Umbausatz war damals gut und ausreichend, das Komplettmodell aus dem Hause Perfect Scale setzt nun aber neue Maßstäbe. Der Bausatz ist wahlweise mit

und ohne Inneneinrichtung erhältlich. Es wird auch ein Umbausatz angeboten, bestehend aus dem Turm mit Inneneinrichtung und Stützschild. Dazu wird einer der beiden Italeri-Bausätze M-107 oder M-110A2 benötigt. Da ich mich bei meinem Modell für eine „bewegte“ Szene entschieden hatte, wählte ich für mein

Vorhaben den Bausatz ohne Inneneinrichtung. Die Resin-Teile sind insgesamt sauber gegossen, die Bauanleitung zeigt sich übersichtlich und gut verständlich. Trotzdem empfiehlt es sich, Bilder eines Originals zur Hand zu haben. Insgesamt lässt der Bausatz keine Wünsche offen. Neben einem üppigen Decal-Bogen, mit

Perfect Scale Modellbau lässt die Herzen vieler REFORGER-Fans wieder einmal höher schlagen. Mit diesem Resin-Komplettmodell ist schon Out-of-Box der Bau eines lang ersehnten Wunschmodells dieses legendären US Bergepanzers möglich.

Von Ralf Rost

HERD CORE 780

Ein M-578 des 1st Batallion,  
54th Infantry Regiment,  
1st US Armored Division  
„Old Ironsides“ 1982.

dem sich mehrere US-Varianten darstellen lassen, befinden sich im Bausatz neben den Fahrzeugteilen PE-Teile, ein Kupferseil, zwei Staukasten, zwei Ersatzlaufrollen, zwei Arbeitsscheinwerfer, Reserve-Kanister, je eine Gas- und Sauer-

stoffflasche, Bordwerkzeug und eine Bergeschere. Die Resin-Ketten hinterlassen ebenfalls einen sehr guten Eindruck; sie bestehen aus je zwei kurzen und langen Kettensträngen, ergänzt durch Einzelkettenglieder für Leit- und Antriebsräder. Beim Vergleich der Resin-Kette mit der Vinylkette von Italeri erkennt man, dass auch

die Ketten überarbeitet wurden. So sind an den Seiten Kettenbolzen angedeutet, und die zu kleinen Führungszähne der Vinylketten wurden durch größere ersetzt. Die Variante „Einzelkettenglieder, kurze und lange Kettenstränge“, ist lobenswert. Damit gelingt das Kunststück auch Modellbauern, die allgemein mit Resin-Ketten auf

Den Bausatz gibt es auch in einer Version mit kompletter Turm-  
inneneinrichtung.



Kriegsfuß stehen. Entgegen der Bauanleitung, nach der das untere Kettensegment am vorderen Teil erhitzt in Richtung Antriebsrad gebogen werden soll, habe ich die beiden kurzen Segmente abgetrennt. Somit lassen sich die Ketten nach dem Bemalen leichter anbauen und wirken am Modell wesentlich realistischer (1).

Der Zusammenbau gestaltete sich überwiegend ohne Probleme. Etwas Geduld ist beim Zusammensetzen von Ober- und Unterwanne geboten. Auch an Turm und Fahrzeugheck geht es etwas knifflig zu. Aber allgemein gab es nur wenig Spachtelarbeiten, diese bezogen sich lediglich

auf einige kleine Stellen am Turm und dem hinteren Bereich der Wanne. Das Modell macht bereits Out-of-Box gebaut einen exzellenten Eindruck.

### Zusätzliche Ausrüstung

Die Halterungen der Motorabdeckplatte fertigte ich aus 0,3-mm-Plastic-Sheet. Bei den Schraubenköpfen und Bolzen leistete mir dann das „Punch & Die“-Set wieder gute Dienste. Diese Details können, müs-

sen aber nicht zwingend ergänzt werden. Die zusätzliche Ausrüstung wie die Staukasten und Kanister entnahm ich wiederum meiner Restekiste. Die eingerollten Planen an Kranarm und Turmdach entstanden einfach aus Papiertaschentuch, getränkt mit Wasser und Weißleim.

Für das 50 .cal M2 verwendete ich ebenfalls Teile aus der Restekiste (neues Rohr mit MPG von Academy (M-113A2) und den Gurtkasten samt Halterung von edu-



1 Anpassen der Kettensegmente, neues Rohr mit MPG am 50-.cal-MG, Resin-Gurtkasten mit Halterung, ersetzt durch eduard-PE-Teile.



2 Ergänzt wurden Details wie Abschleppseil-Halterungen, Bolzen, Schrauben, Halterungen der Motorabdeckplatte und Planen.



3 Obligatorische US RKL und nach vorn abgebundene Antenne. Die Resin-Hebeösen wurden durch 1-mm-Messingdraht ersetzt.

ard). Die drei Metallstreben für die Halterung des M2-Manöverpatronengerätes (MPG) fertigte ich aus 0,3-mm-Messingdraht. Die leicht brüchigen Resin-Hebeösen im hinteren Bereich des Turmdachs ersetzte ich durch solche aus 0,8-mm-Messingdraht, für die Antenne verwendete ich 0,5-mm-Federstahldraht. Das tropfenförmige Gewicht am Ende der Antenne entstand aus Weißleim. Die obligatorische US-Rundumkennleuchte (RKL) stammt von meinem Clubkollegen Thomas Rosol. Sie wurde nach Maßen des Originals in 1:35 aus Alu- und Acrylglas-Rundmaterial gedreht und mit Tamiya X-26 Clear Orange bemalt. Die beiden Stauboxen und Ersatzlaufrollen können individuell am Fahrzeug angebracht werden. Hier empfiehlt es sich, Bilder von Originalen als Vorlage zu verwenden (2, 3).

### Suchspiel – die Mannschaft

Da es mit 1:35er-US-Panzerbesatzungen dieser Epoche eher schlecht bestellt ist, musste ich improvisieren. Sehr gelegen kamen mir die Verlinden-Figuren „Israeli Tankcrew“ No. 0529. Mit nur kleinen Änderungen an den Uniformen und dem Austauschen der Verlinden-Köpfe gegen solche von Homet („US Tank Crew 1980“ No. HUH07) habe ich nun eine typische Drei-Mann-Panzerbesatzung aus den 1980ern (4). Bemalt wurden die Gesichter mit Ölfarben und die olivfarbenen Regenjacken und Uniformteile mit selbst gemischten Acryl-Farben von Tamiya.

### Korrekte Tarnfarben? Fehlanzeige

Da sich leider kein Farbhersteller findet, der die korrekten US-MERDC-1-Farben im Programm hat, mischte ich meine Farben nach Fotos eines Originalfahrzeugs selbst. Zuerst wurde das Modell mit einem Mix aus XF-67 Nato Green + XF-65 Field Grey mittels Airbrush grundiert (5). Nach Trocknung wurde der originale US-MERDC-1-Tarnplan vorgezeichnet. Die braunen Tarnflecken konnten so ganz ent-



4 Die umgebaute 1980er-Panzerbesatzung besteht aus leicht abgeänderten Verlinden-Figuren mit neuen Köpfen von Hornet.



Die Bergketten am Bug entstanden aus 0,6-mm-Ketten und 0,8-mm-Messingdraht. Die Figuren tragen die in den 1980er-Jahren typischen olivfarbenen Regenjacken.

### M-578 Recovery Tank

Der leichte US Bergepanzer M-578 wurde ursprünglich entwickelt, um den feldmäßigen Rohrwechsel bei M-107 und M-110 Feldhaubitzen durchzuführen. Doch schnell erkannte man die Vorzüge dieses leichten Bergepanzers, und so wurde er fast überall in der US Armee eingesetzt. Dieses Arbeitstier war bei den US Streitkräften von Anfang der 1960er-Jahre bis Mitte 2000 im aktiven Dienst. Der M-578 ist 5,72 Meter lang, 3,15 Meter breit, 3,12 Meter hoch und wiegt 21 Tonnen. Mit dem 405-PS-Motor lassen sich bis zu 56 km/h erreichen. Die Seilwinde besitzt eine Zugkraft von 25 und der um 360 Grad drehbare Kran eine maximale Hubkraft von 15 Tonnen.



M-578 Bergepanzer, aufgenommen 2009 im Muna-Museum Marktbergel.

spannt frei Hand mittels Airbrush lackiert werden. Diesen braunen Farbton „Field Drab“ mischte ich aus Tamiya XF-68 Nato Brown + XF-60 Dark Yellow + XF-3 Flat Yellow + etwas XF-67 Nato Green (6). Die

kleineren typischen schwarzen und sandfarbenen Krähenfüße (XF-69, XF-57) wurden ebenfalls vorgezeichnet und mit der Airbrush frei Hand auflackiert (7). Nach ausreichender Trocknung folgten Detail-



5 Mangels korrekter US-MERDC-1-Farben wurden die Farbtöne nach Fotos eines Originalfahrzeugs gemischt, hier das NATO Green.



6 Nach dem Vorgeichnen des originalen MERDC-1-Tarnplans wurden die braunen Flecken mit „Field Drab“ lackiert.

Der M-113 wurde in gleicher Weise wie der M-578 bemalt.



bemalung und Decals. Da ich ein bestimmtes Fahrzeug bauen wollte, verwendete ich an Stelle der Bausatz-Decals solche von Truckline (No. 2574). Damit lassen sich alle US Bumper-Codes beliebig darstellen. Damit alle Decals blasenfrei und ohne Silberränder trockneten, wurden sie nass-in-nass in die kurz zuvor

mit Mr.Marksofter von Gunze eingepinselten Stellen eingelegt. Nach Trocknung versiegelte ich das komplette Modell mit einer dünnen Schicht X-22-Clear-Glantzack. Mit einem weichen, fingerdicken Pinsel verteilte ich den Filter AK-076 von AK interactive stark verdünnt mit Terpentinersatz über das gesamte Modell. Nach

kurzem Antrocknen dieses Washings folgte vorsichtig ein Detailwashing mit „Rainmarks“, ebenfalls von AK interactive. Damit ließen sich in kurzer Zeit tolle und vor allem sehr realistische Effekte erzielen.

### Gartenerde und Weißleim

Die Verschmutzung im Fahrwerksbereich entstand aus einem Mix fein gemahlener Gartenerde mit Wasser und Weißleim. Diesen Brei verteilte ich vorsichtig im gesamten Fahrwerksbereich. Anschließend wurden diese Stellen nass-in-nass mit einer Schmutzfarbe, gemischt aus XF-57 + XF-68 + XF-67, mit der Airbrush eingebelt. Da diese dünn aufgetragene Farbe schneller trocknet als die zuvor aufgetragene Verschmutzung, hat das Ganze einen positiven Nebeneffekt. Während des Trocknens entstehen kleine Risse; damit wirkt die Verschmutzung genau wie an realen Fahrzeugen. Mit stark verdünnten Farben stellte ich noch an einigen Stellen dezente Verschmutzungen dar – mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann und einfach und schnell umsetzen lässt. Abschließend wurde das Modell mit Gunze Mattlack H-20 versiegelt. Alle Scheinwerfer, Lichter und Winkelspiegel malte ich noch mit X-22 clear nach (8).



Die sandfarbigen und schwarzen Krähenfüße wurden ebenfalls nach entsprechendem Tarnplan frei Hand mit Airbrush lackiert.



Das Modell nach Detailbemalung, Alterung und Verschmutzung. Die Resin-Ketten wurden vor dem Bemalen am Modell angepasst.

### Auf einen Blick

#### M-578 RECOVERY TANK

Kit 35089    Maßstab 1:35    Hersteller Perfect Scale Modellbau    Preis ca. 120,- €



Zusätzlich verwendete Materialien: Truckline: Decals 2574; Verlinden: „Israeli Tankcrew“ 0529; Harnet: „US Tank Crew 1980“ HUH07 (Köpfe); Messingdraht 0,3, 0,8 und 1 mm, 0,5-mm-Federstahldraht, Alu- und Acryl-Rundmaterial, Plastic-Sheet, Pattex Sekundenkleber, Weißleim  
Farben: Tamiya: X-11, X-22, X-26, X-27, XF-3, XF-57, XF-65, XF-67, XF-68, XF-69; Gunze: Mattlack H-20, Mr.Marksofter; AK interactive: Nato Weathering Set; Schmincke: Ölfarben Burnt Sienna, Yellow Ochre, Schwarz

BAUZEIT > ca. 60 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD > schwer



Ralf Rost ist Jahrgang 1972 und wohnt in der kleinen Gemeinde Steinwiesen im schönen Frankenwald in Oberfranken/Bayern. Das Hobby Modellbau betreibt er bereits seit 1981. Sein bevorzugtes

Interessengebiet liegt bei US Armee allgemein von Ende der 1970er-Jahre bis heute.

# Das Highlight des Jahres

MODELBAU Jahrbuch 2013 Highlights, Trends und Hintergründe im Plastik-Modellbau

# MODELLBAU

## Jahrbuch 2013

9,90 €  
A: € 10,90  
OH: sfr. 19,80  
Belg/Lux: € 11,40  
FR: € 12,60

Ein Sonderheft von ModellFan

Modell des Jahres 2013  
ModellFan  
DIE KANDIDATEN



FLUGZEUGE | FAHRZEUGE | FIGUREN | SCHIFFE

**FLUGZEUG-MODELLBAU**  
OLIVER PEISSL ZEIGT SEINE SCHÄTZE: TOP IM FINISH

**FIGUREN**  
VON DOUGLAS LEE PERFECT INSZENIERT

**SCHIFFS-DIORAMEN**  
NEUE WEGE BESCHREITEN

**MEISTERDIORAMEN**  
VON PER OLAV LUND

**WELTRAUMBahnHOF**  
GENBAU - DIE GROSSE HERAUSFORDERUNG!

Ein Sonderheft von  
**ModellFan**  
für nur € 9,90

Jetzt am Kiosk oder unter:  
[www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)

Trumpeter wagt sich  
erfolgreich an ein  
ausgefallenes Modell:  
den „Bunkerknacker“.



# Trumpeters 8,8 cm Flak 18 Selbstfahrlafette **Der Bunkerknacker**

## Spritzgussmodell nach Fotos verfeinern

Trumpeter bringt überraschend den sogenannten „Bunkerknacker“. Das Fahrzeug basiert auf einem komplett anderen Chassis wie die gepanzerte Halbkettenversion. Wie meistert Trumpeter diese und andere Hürden?

Von Frank Schulz



Der typisch französische Wegweiser entstand nach Fotos aus Profilen im Eigenbau.

Die komplette Bedienungsmannschaft der Flak stammt von Dragon (German Artillery Crew) und wurde mit alternativen Köpfen von Hornet ausgestattet.



**I**nsgesamt 26 Spritzlinge auf Tamiya-Niveau, zwei große Platinen mit Ätzteilen, ein gedrehtes Alurohr, drei Messingröhrchen, Drähte, kleine Kettchen, zwei Gummirreifen, zwei kleine Decal-Bögen und eine vorbildliche Bauanleitung füllen die Schachtel. Trumpeter konnte nicht einfach das Chassis der gepanzerten Zugmaschine übernehmen, sondern musste ein korrektes Fahrgestell für die DB 9 12-t-Zugmaschine konzipieren. Diese Klippe haben die Chinesen erstklassig umschiff! Andere Details haben sich ihnen allerdings nicht erschlossen, daher ist für den

Modellbauer noch einiges zu tun, um ein korrektes Abbild dieses außergewöhnlichen Panzerjägers zu schaffen.

### Spaßfaktor mit Potenzial

Getriebe und Motorblock bestehen aus einer Vielzahl von Teilen, die sehr gut passen und fein detailliert sind. Damit das Getriebe auch gut zwischen die Holme des Rahmens passt, sollten die Teile DI unbedingt etwas gekürzt werden.

Nach der Montage der Laufrollenpaare, Leit- und Antriebsräder wurden Letztere zusätzlich mit einem Mercedes-Stern in der Mitte der Abdeckung und einem Rand

aus Bleidraht verfeinert (1). Die Gummiräder fallen für meinen Geschmack etwas zu plump aus, sie wurden durch Abgüsse von Rädern aus dem alten Resin-Bausatz der 12-t-Zugmaschine von DES Kit ersetzt. Diese passen genau auf die Trumpeter Felgen (2). Die Bremscheiben (C14) habe ich so verkleinert, dass der Durchblick durch die Felgen gewährleistet ist.

Der Zusammenbau des Rahmens mit allen Verstreben, der Vorderachse und dem Getriebe ist nicht ganz problemlos und sollte mit viel Geduld und Ruhe angegangen werden. Die Bauanleitung sieht vor, die Lenkstange bereits in Baustufe 7

Gepanzert war das schwere Fahrzeug nur vorne bis zum Fahrerraum, auch die Scheinwerfer waren geschützt.



einzubauen, ich habe dies erst mit der Montage der Motortrennwand erledigt. Beim Bau des Chassis mit seinen feinen Details treten keine Schwierigkeiten auf. Sämtliche Laufrollen und auch die Leit- und Vorderräder wurden angesichts einer leichteren Lackierung nicht verklebt. Die bewegliche Kette entsteht aus Einzelgliedern, die durch das Aufkleben der Kettenpolster miteinander verbunden werden.

### Neu, dünner, anders ...

Der Bau der Frontpanzerung erforderte erste Eingriffe. So wurde die Deckplatte aus Sheet nach Vorlage des Bausatzteils G8 neu angefertigt, um sie dünner darzustellen, und ein Deckel für den Kühlereinlass und zwei Flügelmuttern zu dessen Befestigung ergänzt. Die Frontplatte G28 wurde ebenfalls dünner gestaltet und zudem nicht als durchgehende Platte dargestellt, sondern so, dass der Mittelteil frei bleibt, da es sonst sicherlich zu Problemen mit der Motorlüftung gekommen wäre. Auf diesen Platten sowie der davor sitzenden detaillierte ich versenkte Schrauben zur Befestigung nach (3). Die abnehmba-

ren Motorklappen an den Seitenteilen der Panzerung verfügen über je zwei Flügelmuttern zur Arretierung, sie befanden sich auf den Panzerungsseitenteilen (4). Massive Änderungen werden an dem Teil der Kabinenpanzerung nötig. Hier hat Trumpeter einige schwere Fehler eingebaut, wie die mir zur Verfügung stehenden über 50 Originalfotos zeigen. So muss ein Teil der Decken- und der seitlichen Panzerung des Fahrererkers entfernt werden (5). Danach konnte ich den Knick in der linken Seitenpanzerung durch Biegen vorsichtig begradigen. Die dortige Öffnung wurde mit Sheet verschlossen und verspachtelt (6). Bei dem Teil, das als Luke gedeutet wird (G15), handelt es sich vermutlich um einen Unterlegklotz für den Wagenheber. Die Wandstärke der Kabinenpanzerung wurde an allen sichtbaren Bereichen dünner geschliffen, die Kiste neben dem Fahrersitz nach hinten verschoben (oft sieht man hier ein Besatzungsmitglied sitzen). Möglicherweise konnte man deren Deckel als Sitzlehne hochklappen (7). Nicht belegbar, aber möglich sind Gewehrhalterungen an der Innenseite der Panzerung.

Zur weiteren Verfeinerung ersetzte ich die Schmutzfänger (am Original Gummilappen) durch neue aus Bleifolie und ergänzte auf der rechten Seite des Hecks unter dem Rücklicht ein Nummernschild (8). Auf der großen Heckkiste soll aus Ätzteilen eine Halterung für Munitionskisten angebaut werden. Diese scheinen erst nach dem Frankreichfeldzug an den Fahrzeugen ergänzt worden zu sein und zeigen eine andere Form als das Ätzteil des Bausatzes. An der Fahrzeugfront ergänzte ich an den Kotflügeln im unteren Bereich je drei Niete, die Stoßstange erhielt an den Kotflügeln zusätzliche Halterungen (9). Anfänglich hatten die Fahrzeuge keine Stoßstangen und die Lampen waren auch nicht „gepanzert“.

### Werkzeug und Rohrzurrgung

Korrektweise befinden sich auf der rechten Seite Wagenheber und Rohrreinigungsgestänge (10) und auf der linken Spaten und eine lange Brechstange. Die Rohrzurrgung auf der Kabinenpanzerung muss gerade angebaut werden, da sonst die Flak während des Marsches zu weit



**1** Die Antriebsräder wurden mit einem geätzten Mercedes-Stern aus dem Automodellbau und einem Ring aus Bleidraht verfeinert.



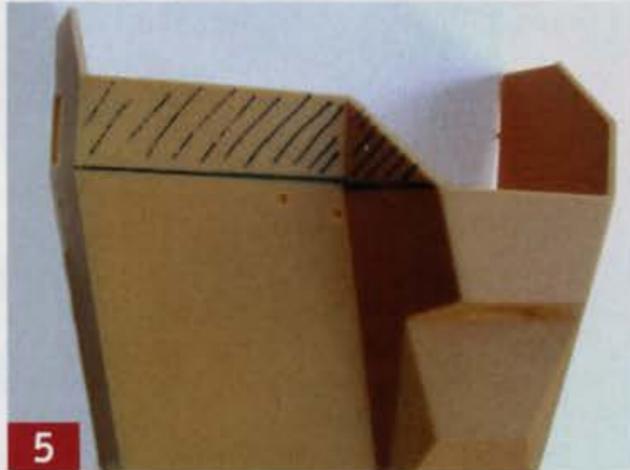
**2** Resin-Abgüsse ersetzen die Bausatzreifen. Abgeformt wurde der Reifen aus einem alten Bausatz eines 12-Tonner von DES kit.



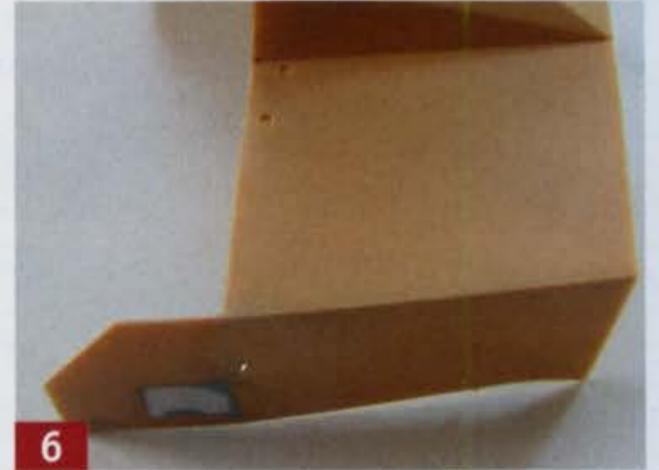
**3** Einige Teile der Motorpanzerung wurden aus Sheet dünner gestaltet, ebenso wurde die Abdeckung des Kühleinlasses ergänzt.



**4** Die Flügelmuttern zum Befestigen der Motorklappen wurden versetzt. Auf dem Schutzblech: Schaufel und Brechstange.



**5** Die schraffierte Fläche zeigt den nach Fotos des Originals zu entfernenden Teil der Panzerung an der Fahrerkabine.



**6** Gut zu erkennen: der ursprüngliche Knick der Panzerung auf der rechten Seite wurde begradigt, die Öffnung verschlossen.

nach rechts zeigen würde. Hierzu verschmälerte ich die Rohrstütze G40 auf der linken Seite, damit sie insgesamt näher an den Fahrerkerker kommt.

### Die Flak, die keine ist

Trumpeter hat eine sehr schöne neue 8,8 cm Flak 18 entwickelt. Die auf der 12-t-Zugmaschine verwendeten Geschütze waren aber ausschließlich für den artileristischen oder den Einsatz gegen Panzer ausgelegt. Somit waren alle flaktypischen Teile wie Zünderstellmaschine, Ansetzer, Ladeschale und Lampenempfänger nicht vorhanden, entfallen also auch am Bausatz. Anstelle der Zünderstellmaschine tritt der kleine Elektrikkasten H29, der laut Bauplan an der Lafettenfront angebaut werden soll. Auch die beiliegenden feinen Ketten an den Seiten der Oberlafette werden nicht verwendet. Sie dienten am Original zur Sicherung der hochgeklappten Ausleger der Lafette. Ein weiterer Fehler: es gibt nur ein Handrad (J63) für den Richtschützen. Durch den Umbau und die Zusammenlegung von Seiten- und Höhenrichtmaschine auf nur einen Bediener müssen es logischerweise zwei sein (II). Der Rückholer über dem Kanonenrohr war am Original verstärkt und zeigt ein kleines Schutzschild,

beides wurde ergänzt. Auf dem Rückholer sitzt der Zielaufsatz zum Einrichten des Geschützes (J43), der nicht verwendet, sondern abgedeckt dargestellt wird (I2). Der Bausatz bietet für den großen Schutz-

schild die Option zwischen Plastik- und Ätzteilen. Ich habe mich aus Stabilitätsgründen für die Plastikteile entschieden, die sehr gut detailliert sind. Lediglich an dem unteren abgewinkelten Teil des Schutzschildes

### 8,8 cm Flak 18 auf schwerem Zugkraftwagen 12 t

1938 forderte das Heereswaffenamt eine Modifizierung und Mobilisierung der 8,8 cm Flak 18 zum Beschuss von Erdzielen. Eine Lösung war eine modifizierte Lafette, die es ermöglichte zu schießen, ohne das Geschütz dafür abprotzen zu müssen. Als Zugmittel diente eine teilgepanzerter 8-t-Zugmaschine. Die zweite Lösung war eine modifizierte 8,8 cm Flak 18 auf der 12-t-Zugmaschine mit leicht gepanzertem Aufbau bis zum Fahrerstand. Allerdings war das Chassis mit zirka 17 Tonnen Gewicht um zwei Tonnen überlastet. Zunächst waren DB 18 für die Umbauten vorgesehen, für die Produktion der zehn Serienfahrzeuge wurden dann DB 58 und in der Mehrzahl DB-9-Fahrgestelle verwendet. Die 8,8 cm Flak 18 wurde auf einem erhöhten Sockel aufgesetzt, erhielt ein spezielles Schutzschild und war im Seiten- und Höhenrichtbereich auf fünf Grad zu jeder Seite und von -3 bis +15 Grad in der Höhe eingeschränkt. Alle typischen Merkmale für den Einsatz als Flugabwehrgeschütz wie Zünderstellmaschine, Lichtzeiger-

anlage und Ladeschale wurden entfernt und die Seiten- und Höhenrichtmaschine so modifiziert, dass sie von einem Soldaten bedient werden konnten. Die Fahrzeuge kamen ab 1939 nur in der 1. schweren Kompanie der Panzer-Jäger-Abteilung 8 zum Einsatz. Nach dem Polenfeldzug erfolgte der Einsatz in Frankreich und Russland. Die letzten drei Fahrzeuge gingen dort 1943 verloren.



12-t-Zugmaschine mit 8,8 cm Flak 18 während eines technischen Halts.

Foto: Archiv Frank Schulz

Am Heck wurden die starren Spritzguss-Schmutzfänger gegen neue aus Bleifolie ausgetauscht.

H28 habe ich eine zusätzliche Verstrebung angebracht, von der aus dann noch Streben an die Lafette der Flak gehen (13).

**Die Bereitschaftsmunition**

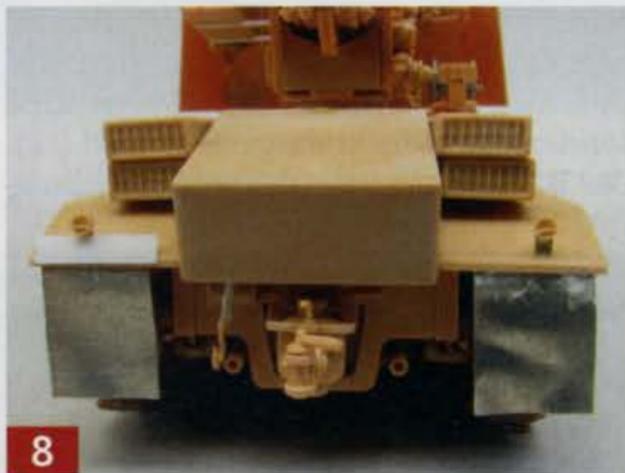
Am Schutzschild wird die Halterung der Kiste für die sechs Schuss Bereitschaftsmunition angebracht. Sie muss um einige Millimeter gekürzt werden, und die Klappe zum Verschließen entfällt zugunsten einer Planenabdeckung. Schwer vorstellbar, dass eine solch schwere Munitionskiste nur am Schutzschild befestigt war. Also brachte ich an der Unterseite zwei Streben an, die an der Oberlafette befestigt wurden (13). Das Geschütz muss etwa drei bis fünf Millimeter weiter nach vorne auf der Plattform montiert werden als vorgesehen. Der Fehler fiel mir zu spät auf, ich hatte den Sockel bereits verklebt.

**Kleines Krad ganz groß**

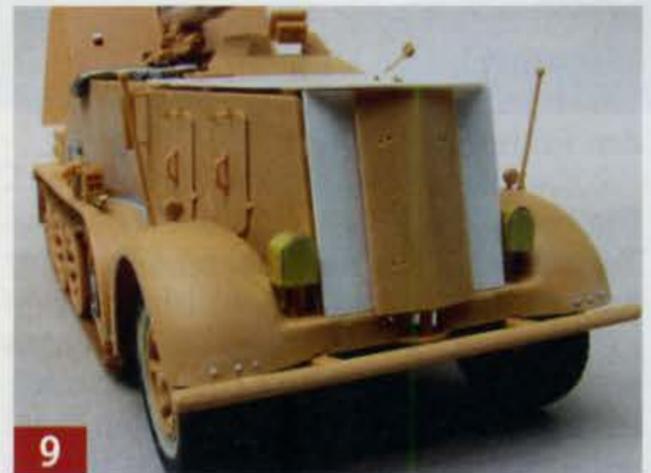
Der Bausatz der DKW NZ 350 von Tamiya besteht aus lediglich 20 Teilen und ist recht fein und grundsolide gestaltet. Lediglich die Speichenfelgen aus Plastik stellen ein Manko dar. Ich wählte ein Ätzteilset von ABER, das auch viele andere Teile enthält (14). Bei guter Passgenauigkeit, erstklassiger Baubarkeit und einer



7 Die nach hinten versetzte Kiste neben dem Fahrer. Auf dem Dach der Kabinenpanzerung: die geänderte Rohrzurrung.



8 Neue Schmutzfänger entstanden aus Bleifolie, ergänzt wurde ein Nummernschildhalter aus Sheet am Fahrzeugheck.



9 An den vorderen Kotflügeln wurden je drei Rundkopf-Nieten und an der Stoßstange zusätzliche Halterungen angebracht.



10 Unter der neuen Auflage für den Wagenheber auf der rechten Seite finden sich nun Wagenheber und Rohrreinigungsgestänge.



11 Blick auf die rechte Geschützseite ohne die Lichtzeigeranlage und nun korrekt mit zwei Handrädern zum Richten der Waffe.



12 Der geänderte Rohrrückholer der 8,8 cm Flak mit ergänzter Verschraubung und einem zusätzlichen kleinen Schutzschild.

# Schlachten, Technik, Feldherren

1/2013 Januar | Februar € 5,50 A: € 6,30 CH: sFr 11,00 BeNeLux: € 6,50 SLO: € 7,45 t € 7,45 N: NOK 79 FIN: € 8,10

Clausewitz Das Magazin für Militärgeschichte

## Clausewitz



**P-51 Mustang**  
Der Albtraum der deutschen Luftwaffe



**Kriegsjahr 1918**  
**Entscheidung an der Westfront**



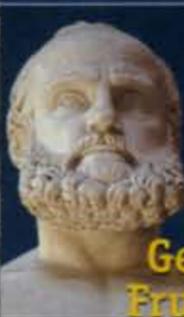
**Erich Ludendorff:**  
Warum sein Plan zur militärischen Niederwerfung Frankreichs scheiterte



**Demjansk 1942**  
Dramatische Verluste im eisigen Kessel



**Falklandkrieg**  
Wie der Konflikt im Südatlantik eskalierte



**Feldherr, Pionier, „Vater der Landsknechte“**  
**Georg von Frundsberg**

**MILITAR & TECHNIK:**  
**Legenden unter den Geländewagen: IFA P3 und MUNGA**



Das neue Heft ist da.  
Jetzt am Kiosk!

Testabo mit Prämie bestellen unter:  
[www.clausewitz-magazin.de](http://www.clausewitz-magazin.de)



Die gerade gebogene Seitenpanzerung und den geänderten Ausschnitt in der Dachpanzerung belegen Fotos des Originals.

übersichtlichen Bauanleitung entwickelte sich das Supern zu einem großen Spaß. Lediglich die geätzten Packtaschen habe ich nicht verwendet, da ich die Tamiya-Teile für gut befand (15). Bleidraht von plus-model für die Leitungen ergänzen das Ganze. Versehen mit dem passenden Kradmelder von Royal Model ist die DKW so zu einem echten Hingucker geworden.

Zum Lackieren der Halbkette wurde das Fahrwerk zerlegt und die Flak abgenommen. Als Farbe kommt nur Panzergrau infrage. In Polen eingesetzte Fahrzeuge waren, wie es Fotos vermuten lassen, auch zweifarbig panzergrau und braun lackiert. Alle Teile wurden schwarz grundiert. Nach Trocknung trug ich Panzergrau in verschiedenen Abtönungen auf, setzte ge-

zielt Lichter und hellte große Flächen auf. Im Anschluss wurden besonders hervorstechende Teile wie Scharniere, Luken, Verschlüsse und Ösen mit nochmals stark aufgehelltem Panzergrau bemalt und so extrem hervorgehoben. Nach diesen Arbeitsgängen sieht das Fahrzeug recht ungewöhnlich aus. Die starken Farbunterschiede und krassen Übergänge wur-



13

Der verkürzte Munitionskasten erhielt zusätzliche Halterungen, darunter der Elektrikkasten anstelle der Zünderstellmaschine.



14

Zu dicke Spritzguss-Speichen an Tamiyas DKW NZ 350 gaben den Ausschlag zur Verwendung eines Ätzteil-Sets von ABER.



15

Neben den neuen Speichenfelgen wurde das Modell mit vielen kleinen bis kleinsten Details aus dem Ätzteil-Set aufgewertet.



Das mit Ätzteilen von ABER verfeinerte Tamiya-Krad mit dem Kradmelder von Royal Model, der einen neuen Kopf erhielt.



Der französische Flüchtling mit seinem Karren stammt ebenfalls von Royal Model. Das Zubehör liegt bei, nichts wurde verändert.

den später fast komplett durch verschiedene Filter und Alterungsmethoden ausgeglichen. Die Methode entspricht optisch dem Trockenmalen. Die Balkenkreuze an den Seitenteilen der Motorabdeckung trug ich mit einer Schablone auf, passende Nummernschilder entstanden am Computer, sie wurden auf dünnem Fotopapier ausgedruckt und angeklebt.

### Farben verschmelzen mit Filtern

Nach Trocknung des Grundanstrichs erfolgte das Auftragen eines ersten selbst gemischten Filters aus Mattlack von Vallejo mit einem kleinen Schuss Blaugrau. Es ist enorm, wie sich die Farben nach dem Auftrag des Filters verändern und miteinander verschmelzen. Selbst die separat bemalten, aufgehellten Kleinteile stechen danach deutlich weniger stark ins Auge. Nun erfolgte ein Washing mit Produkten von MIG. Danach wurden die Flächen nochmals durch das punktweise Auftragen und Auswischen von Ölfarben in den Tönen Weiß, Blau, Grün und Rostbraun aufgelockert. Für das Auswischen ver-

wendete ich mildes und hochwertiges Terpentin (immer von oben nach unten arbeiten). Details wurden punktuell mit Dark Wash von MIG hervorgehoben, leichte Kratzer und Farbabplutzer entstanden mit Vallejo Acrylfarbe in Hell- und Dunkelgrau. Starke Abriebspuren wurden mit einem weichen Bleistift aufgebracht. Neben dem Einsatz von Pigmenten verschiedener Hersteller zum Verstauben simulierte ich an einigen wenigen Stellen getrockneten Matsch mithilfe von Pigment Fixer. Überschüssige Pigmente lassen sich mit sogenannten Schaumstoff-Applikatoren aus dem Kosmetikbereich verwischen oder wieder abnehmen.

Die Besatzung der Zugmaschine stammt komplett aus Dragons „German Artillery Crew“. Dieses Set ist sehr gut gelungen und begeistert durch vier verschiedene Arme je Figur. Neue Köpfe von Hornet, Dragons Genz-Zubehör und Ätzteile für Kragenspiegel und Schulterklappen wurden zur Verfeinerung benutzt. Der Kradmelder stammt von Royal Model und erhielt ebenfalls einen neuen Kopf, damit er nach

oben zur Besatzung schauen kann. Den unveränderten französischen Flüchtling mit Karren lieferte Royal Model.

### Landstraße aus Kopfsteinpflaster

Aus einer Resin-Platte mit Kopfsteinpflaster-Nachbildung entstand eine schmale Landstraße. Der französische Wegweiser wurde nach Originalfotos selbst gebaut. Die sich zurückziehenden französischen Truppen haben wohl die Schilder entfernt, um den Feind zu verwirren.

Die Landschaft entstand aus einer Mischung von Sand, Wasser und Weißleim und wurde nach dem Trocknen mit Acrylfarbe von Revell gespritzt und mit Pigmenten behandelt. Produkte von MiniNatur und getrocknete kleine Pflanzen verwendete ich zur Begrünung. Der kleine Baum entstand aus Trockenpflanzen aus dem Floristenbedarf.



**Frank Schulz:** Nachdem er mit Legosteinen die Details seiner Schiffsmodelle nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß Frank Schulz im Alter von knapp zehn Jahren beim Stöbern in der Spielwarenabteilung auf eine geheimnisvolle Schachtel mit einem Schiff

darauf. Der Inhalt war ein kleines Segelschiff aus diversen weißen Plastikteilen, die verklebt werden mussten. Der Kauf bedeutete den Anfang einer Leidenschaft, die den heute 45-jährigen zweifachen Familienvater nicht mehr loslassen sollte. Nach Schiffen, Autos und Flugzeugen hat er sich seit fast dreißig Jahren dem Militärfahrzeug- und Dioramen-Modellbau verschrieben. Seit über zwanzig Jahren schreibt er jetzt für Modellbauzeitschriften und ist engagiertes Mitglied in der Interessengemeinschaft Militärfahrzeug Modellbau.

### Auf einen Blick

#### GERMAN 8,8 CM FLAK 18 SELBSTFAHRLAFETTE

Kit 01585

Maßstab 1:35

Hersteller Trumpeter

Preis ca. 45,- €



**Zusätzlich verwendetes Material:** Tamiya: DKW NZ 350; ABER #35091; Dragon: #6201 German Artillery Crew; Royal Model: #628 Evacue pulling Cart, #266 DKW German Motorcycle Rider; Hornet: HGHO4 Köpfe

**Farben:** Revell: Schwarz 08, Weiß 05, Panzergrau 78, Dcker 88, Erdfarbe 87; Vallejo: Black 950, Panzerlack 056, Darkgreen 979; MIG productions: Pigment Fixer, Dark Wash, diverse Pigmente

BAUZEIT > ca. 70 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD > mittel

HobbyBoss' neuer EBR-10

# Französischer Aufklärer

Ausgefallener Exot Out-of-Box gebaut

Trumpeter nimmt sich einen der außergewöhnlichsten Panzerkampfwagen aus der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts vor. Der EBR war technisch ein Novum, und das Modell überzeugt bereits Out-of-Box auf ganzer Linie.

Von Harald Fitz

HobbyBoss setzt die ungewöhnliche Optik perfekt im Modell um.





Kanonenrohr und Mündungsbremse sind einteilig und erfordern kaum Nacharbeit.



Front und Heck sind fast baugleich, das Heck verfügt nur über einen Scheinwerfer.



Die Holzteile wurden mit Lifecolors Holzfarbenset bemalt, mit „grease and oil“-Ölfarbe von „502“ die Einfüllstutzen bearbeitet.



Die großen „Traktorreifen“ bestehen aus flexiblem Material und zeigen originale Beschriftungen.



**I**n Offenburg/Baden groß geworden, mit einer Garnison der französischen Armee in der Stadt, kann ich mich noch gut an diese ungewöhnlichen französischen Radpanzer erinnern. Die großen traktorähnlichen Räder gaben dem EBR-10 ein fremdartiges Aussehen, auch die Symmetrie zwischen Vorder- und Heckteil war etwas Besonderes. Und bei der Auf- und Abbewegung der Kanone wurde zudem der halbe Turm „mitgenommen“.

Die Bauteile zeigen eine feine Detaillierung ohne Versatz oder deutliche Auswerfermarken. Reifen aus Weichgummi, ein kleiner Ätzteilebogen und ein Decal-Set vervollständigten den Kit. Die Bauanleitung zeigte sich gut bebildet, zur Bemalung liegt ein separates farbiges Blatt bei.

### Typisch Radpanzer

Die Reifen aus Weichgummi erschweren leider deutlich das Entfernen von Gussgraten. Es gibt jedoch bereits entsprechende Resin-Teile im Zubehörhandel. Wer möchte, kann also tauschen. Ein Einschlagen der Räder lassen die Bauteile leider nicht zu. Um dies zu realisieren, wäre

ein größerer Umbau notwendig. Die inneren Stützräder sind im Modell nur in eingezogenem Zustand vorgesehen. Wer das Befestigungsloch überarbeitet, kann sie aber auch abgesenkt darstellen.

### Wo ist vorne?

Die Passgenauigkeit der Teile ist sehr gut. Die Luken für Fahrer und Rückwärtsfahrer können geöffnet dargestellt werden, jedoch ist die Wanne komplett leer. Es wäre wünschenswert, wenn sich irt näher Zukunft auch der Zubehörhandel dieses Themas annehmen würde. Wer die Klappen geschlossen darstellt, wird nämlich feststellen, dass die Spalte ein wenig breit ausfallen. Für ein geringeres Spaltmaß kann mit 0,1-mm-Plastik-Sheet aufgefüttert werden.

Die größeren Einzelteile zur Befestigung auf der Oberwanne sind sehr schön dargestellte Werkzeuge wie Vorschlaghammer, Spaten und Kreuzhacke (1). Zum Einsatz kommen auch einige delikate Ätzteile, hier ist Fingerspitzengefühl gefragt. Die geätzten Schraubenköpfe ersetzte ich dann durch ausgestanzte Plastikscheiben, mittels Plastikkleber positioniert (2).



Wer die Aufhängungen umbaut, kann auch die mittleren Räder abgesenkt darstellen.

Ein Unikat in seiner Form stellt der Turm dar. Er besteht aus einem unteren Rand und einem seitlich pivотиerten Oberteil. Vom Prinzip her erinnert das an den Turm des Flakpanzere Kugelblitz. Das Oberteil ist am Modell beweglich gestaltet. Nur wenn die beiliegende Regenschutzplane zwischen Ober- und Unterteil montiert wird, entfällt diese Beweglichkeit.

### Filigrane Details

Die Kommandantenluke kann ebenfalls geöffnet dargestellt werden. Interessantes Detail sind die Nebelwerfer mit geätzten Endkappen (3). Sehr filigran sind die Turm-Handgriffe dargestellt (aufpassen beim Ab-

trennen vom Rahmen!). Mehrfarbige Tam-anstriche waren bis Anfang der 1990er-Jahre bei Fahrzeugen der NATO nur selten zu sehen. Standardfarbe war NATO Oliv, ein Farbton, dem „olive drab“ von Tamiya, das ich auch verwendet, sehr nahe kommt. Darüber kam ein klarer Seidenmatlack als Basis der Decals. Die sind recht übersichtlich (Nummernschilder, MLC-Beschriftungen, zwei Einheitsabzeichen).

Eine zweite Schicht Klarlack schützt die Decals dann vor dem folgenden Altern und Verschmutzen. Dies begann mit einem Filter aus dem NATO-Set von AK interactive, der das Fahrzeug etwas ins Braune verfärbte und so auch die Vertiefungen



Die Wanne weist wenige Details auf, gelungen ist das umfangreiche Werkzeug.



Die Rohrstütze kann abgeklappt werden, Schrauben wurden aus Sheet ergänzt.



Neben den überzeugenden Ätzteilen sind auch die Spritzgussdetails sehr filigran.



Der Grundbemalung mit Olive Drab folgte ein Filterauftrag von AK interactive.

### EBR FL 10

Panhard, Teil der französischen Firma Panhard & Levassor, war ursprünglich ab Ende des 19. Jahrhunderts Hersteller von Renn- und Luxusfahrzeugen. Nach Ende des Ersten Weltkriegs begann man mit dem Bau von gepanzerten Radfahrzeugen. Ende der 1940er-Jahre entstand der Typ 212, der schlussendlich zum EBR führte und ab 1950 in der französischen Armee Zulauf fand. Innerhalb von zehn Jahren wurden etwa 1.200 Stück produziert, zuerst als Fahrzeug mit FL-10-Turm und 7,5-cm-Geschütz, später mit dem FL-11-Turm, ausgestattet mit einer 90-mm-Kanone. Ungewöhnlich war das Antriebskonzept. Grundsätzlich fuhr das Fahrzeug auf vier angetriebenen Rädern. Gelenkt wurde mit den vorderen, die Lenkung konnte jedoch bei Rückwärtsfahrt auf die hinteren umgestellt werden. Zusätzlich hatte das Fahrzeug noch vier zentrale, hydraulisch absenkbar Räder, die den Bodendruck bei Ge-

ländefahrt erheblich reduzierten. Bei Straßenfahrt wurden die Räder wieder eingezogen. Der 200-PS-Motor erlaubte eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h. Eingesetzt wurden die EBR in den Aufklärungsverbänden im Heimatland, aber auch bei Konflikten in den damaligen Kolonien. Die letzten Fahrzeuge wurden 1980 ausgemustert.



Panhard EBR (Engin Blindé de Reconnaissance) in Speyer. Foto: Franz Golhen, Quelle: Wikimedia Commons

Foto: sofern nicht anders angegeben: Harald Fitz

des Modells betont (4). Um den Untergrund zu verschmutzen, lackierte ich dünn „Kursk earth“ von AK auf. Darüber kam auf der Oberseite punktuell Ölfarbe „mud“ von „502 Abteilung“. In die Radläufe und Wannenseiten streute ich dunkelbraune Pigmente (AK), die ich mit verdünnter dunkelbrauner Farbe fixierte. Weitere Pigmente von MIG schlossen den Verschmutzungsprozess ab. Nach Ende der Lackierarbeiten ergänzte ich noch

zwei Antennen aus gezogenen dünnen Gießästen. Aus gleichem Material entstand auch die Verspannung derselben. Hier ergänzte ich noch zwei geätzte Ösen aus der Grabbelkiste.

Was mir optisch nicht gefiel, war die aufgestellte Rohrstütze, zumal das Rohr nicht fixiert werden sollte. Ein Blick in die Literatur zeigte, dass die Abstützung auf den wenigsten Bildern zu sehen war. Entweder war die Rohrstützung ganz entfernt

oder die seitlichen Holme auf den Radabdeckungen abgelegt. Ich entschied mich für die zweite Lösung, schnitt das Mittelteil passend heraus und legte die beiden Reststücke dann jeweils rechts und links auf den Kotflügeln ab.

HobbyBoss bietet mit dem EBR-10 ein hochwillkommenes, interessantes und ungewöhnliches Radfahrzeug, das in keiner Sammlung von Militärfahrzeugen des Kalten Krieges oder von Liebhabern der französischen Armee fehlen sollte.

## Auf einen Blick

### FRENCH EBR-10 WHEELED RECONNAISSANCE VEHICLE

Kit 82489

Maßstab 1:35

Hersteller HobbyBoss

Preis ca. 34,- €



Zusätzlich verwendetes Material: *Plastic-Sheet, geätzte Ösen*  
 Farben: *Tamiya: XF62 olive drab; AK interactive: AK073 NATO weathering set, AK077 heavy mud weathering set, AK022 Africa dust effects, AK014 winter streaking grime; MIG productions: P226 fresh mud pigment sets; 502 Abteilung: Abt. 130 Dark Mud; Lifecolor: Tensocram Set 1, CS10 dust and rust diorama set, 6520 weathered wood, 6527 block rubber shades & Co.; diverse Farben von Vallejo*

BAUZEIT > ca. 25 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD > leicht



Harald Fitz wohnt im badischen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer, der sich dem Maßstab 1:35 verschrieben hat. In der Regel interessiert er sich besonders für Fahrzeuge der Deutschen Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere

Themengebiete sind ihm nicht fremd – so darf es auch schon mal ein Sherman oder ein modernes Fahrzeug sein. Harald Fitz gehört seit vielen Jahren zum MODELLFAN-Autorenteam.

# LITERATUR-TIPPS

## für Figuren-Sammler

### Elastolin Kunststoff-Figuren und Zubehöre

Alles in einem Buch! Das Bestimmungsbuch mit den aktuellen Sammler-Preisen! 208 Seiten, 1000 abgebildete Objekte, davon 500 in Farbe, fest gebunden, DIN A4 Querformat ..... 59,- €

Elastolin Schaustücke - Die schönsten Original-Schaustücke der Firma Hauser (von 1960 bis 1983), 144 Seiten, 140 meist farbige Abbildungen, fest gebunden, 23 x 30 cm großes Querformat .. 39,- €

Figuren Magazin Special – Burgen und Kastelle / 2. Auflage  
 80 Seiten, viele Abbildungen, mit Sammler-Preisen! ..... 14,- €

Masse Wild-West-Figuren und Zubehör deutscher Hersteller Teil 1, Thomas Finck; 320 Seiten, farbig bebildert, mit Sammler-Preisen!, quadratisches Format, fest gebunden ..... 59,- €

Masse Wild-West-Figuren und Zubehör deutscher Hersteller Teil 2, Thomas Finck; 324 Seiten, farbig bebildert, mit Sammler-Preisen!, quadratisches Format, fest gebunden ..... 59,- €

**NEU!** Masse Wild-West-Figuren und Zubehör deutscher und österreichischer Hersteller Teil 3, Th. Finck; 360 Seiten, farbig bebildert, mit Sammler-Preisen!, quadratisches Format, fest gebunden ... 59,- €

**Sonderangebot:** Masse Wild-West-Figuren und Zubehör, Teil 1 bis 3 ..... zum Sonderpreis von 150,- €

Lineol Bilderbuch 2005 / 06 - Militärische Aufstellfiguren, Größe 7,5 cm - H.Timm / P.Pfefferkorn, 217 Seiten, über 800 Farbbilder, Sammler-Preise!, DIN A4 quer, fest gebunden ..... 49,- €

Lineol Bilderbuch Band 3 - Geschütze, militärische Gespanne und Fahrzeuge von Lineol und Hauser - H.Timm / P.Pfefferkorn, 226 Seiten, durchgehend farbig bebildert, mit Sammler-Preisen!, DIN A4 quer, fest gebunden ..... 49,- €

Lineol Bilderbuch Band 4 - Tiere, Zivilfiguren, Zivilgespanne und Fahrzeuge von Lineol - H.Timm / P.Pfefferkorn, 235 Seiten, Sammler-Preise!, farbig bebildert, DIN A4 quer, fest gebunden... 49,- €

Soldaten, Wildwest, Carrera / 75 Jahre Fröha Spielwaren  
 M.Frömter / F.Preibsch, 139 Seiten, farbig bebildert, DIN A 5 ... 35,- €

Spielzeugsoldaten Elastolin / Band 1 - Fritz Preibsch, 224 Seiten, mit Sammler-Preisen!, DIN A 5 hoch, farbig bebildert ..... 39,- €

Spielzeugsoldaten Elastolin / Band 2 - Fritz Preibsch, 240 Seiten, mit Sammler-Preisen!, DIN A 5 hoch, farbig bebildert ..... 29,- €

Spielzeugsoldaten Elastolin / Band 3 - Fritz Preibsch, 228 Seiten, DIN A 5, farbig bebildert, mit Sammler-Preisen ..... 65,- €

Figuren Magazin Special - Timpo Toys Nr. 2  
 56 Seiten, mit Abdruck des TimpoToys-Kataloges von 1973, Abbildungen in Farbe und schwarz/weiß, DIN A4 ..... 12,- €

Timpo Toys Ltd., Die goldenen Jahre einer schottischen Spielzeugfabrik - Alfred Plath, 224 Seiten, Farbbilder, Text deutsch, .... 35,- €

Timpo Toys - The Movie, Alfred Plath, DVD, 90 Minuten, .... 25,- €

Der Versand der hier angebotenen Literatur erfolgt in Deutschland portofrei, sonstiges Europa und Übersee 5,- Euro Versand pauschal.

FIGUREN MAGAZIN / Probeheft: 5,- € (Briefmarken oder Scheck).

FIGUREN MAGAZIN im Jahres-Abonnement / 4 Hefte:

28,- € (Inland, portofrei); 31,- € (europ.Ausland); 37,- € (Übersee).

FIGUREN MAGAZIN / Komplette Jahrgänge:

Jahrgang 1998 – 2000: pro Jahrgang 20,- €

Jahrgang 2001 – 2007: pro Jahrgang 24,- €

Jahrgang 2008 – 2011: pro Jahrgang 28,- €

Alle Hefte sind einzeln lieferbar; der Versand erfolgt portofrei.

Eine Inhaltsübersicht mit den Artikeln, die 1998 bis 2008 im Figuren-Magazin erschienen, senden wir gegen 1,45 € in Briefmarken.

Übersichten 1999 bis 2012 im Internet: [www.figuren-magazin.de](http://www.figuren-magazin.de)

Weitere interessante Literatur-Angebote finden Sie bei uns im Internet: [www.figuren-magazin.de](http://www.figuren-magazin.de)

Richten Sie Ihre Bestellungen bitte an die Redaktion: VERLAG FIGUREN MAGAZIN, Postfach 210 667, 10506 Berlin

Tel.: 030 - 392 94 90, Fax: 030 - 398 48 166, E-Mail: [redaktion@figuren-magazin.de](mailto:redaktion@figuren-magazin.de)

**Auto**

**Historische BMW-Gespanne**

*Historische BMW-Gespanne – Serien- und Spezialmodelle 1924–1976, Rennsport, Tourist Trophy, Weltrekorde, BMW-Gespanne im Zweiten Weltkrieg, von Ihling/Knittel/Schneider/Wild, Schneider-Media UK Ltd./Delius-Klasing Verlag, Hardcover mit Schutzumschlag, Format 24,5 x 28,5 cm, 280 Seiten, 415 Fotos, 103 Prospektblätter, 26 technische Zeichnungen, 9 Tabellen, [D] 49,90 € / [A] 51,30 € / sFr 66,90, ISBN 978-3-7688-5801-4*



Während die modellbauerische Versorgung mit Motorrad-Gespannen in letzter Zeit rapide zugelegt hat, war die Lektüre zum Vorbild eher übersichtlich. Diese Lücke zu schließen, haben sich die vier Autoren zur Aufgabe gemacht und bilden die Historie der klassischen BMW-Gespanne in drei wesentlichen Abschnitten ab: Serien- und Spezialmodelle 1924–1966, Rennsport-TT-Weltrekorde 1924–1976 und BMW-Gespanne im Zweiten Weltkrieg. Nicht nur dem eigentlichen Einsatz widmen die Autoren Raum, sondern auch die Entwicklung hin zu den Wehrmachtsgespannen wird ausführlich beschrieben. Aber auch die Motorsporteinsätze lassen Wünsche aufkommen – Auftrag an Italeri: Ist da nicht was Passendes im Protar-Formenbestand? Abgerundet wird der Band durch Reprints historischer Prospekte von Seitenwagen und Gespannen sowie Fotos zeitgenössischer und restaurierter Fahrzeuge. Die Bildauswahl ist insgesamt sehr gut, ebenso die Druckqualität – somit ein lohnendes Werk. **KFH**

**Auto**

**Die SIKU-Story**

*Die SIKU-Story, von Ulrich Biene, Delius-Klasing Verlag, Hardcover mit Schutzumschlag, 192 Seiten, Format 25,5 x 31,5 cm, über 650 Farb- und S/W-Fotos, 158 historische Markendokumente, [D] 29,90 € / [A] 30,80 € / sFr 40,90, ISBN 978-3-7688-3491-9*

Den hatte ich! Und den auch! Und den haben mir meine Eltern nie gekauft! Nach dem Buch über Wiking gibt uns der Delius-Klasing-Verlag eine zweite Gelegenheit, in Kindheitserinnerungen zu schwelgen. Diesmal wird die Geschichte der SIKU-Modelle erzählt, beginnend mit den ersten Produkten aus Kunststoff in den Zwanzigerjahren des letzten Jahrhunderts, die so gar nichts mit Modellen zu tun hatten, bis zu den heutigen Diecast- und RC-Modellen. Während die seit 1954 angebotenen Plastikmodelle durch eine Nähe zur Wiking-Geschäftsphilosophie – wenn auch in größerem Maßstab – hatten, entwickelte SIKU mit den Metallmodellen eine völlig eigene Spiel- und Sammelwelt. Ob die aktuellen, technisch perfekten Nachbildungen auch diese Faszination in die Zukunft werden tragen können? Vor allem die Reprints historischer Prospekte wecken Erinnerungen an die eigenen Kindertage. Aber auch weniger bekannte Facetten werden ausgeleuchtet: Fahrschulmodelle, Flugzeugminiaturen und die Unternehmensentwicklung von Markenlogo bis Messeauftritt. Fragen bleiben am Ende der Lektüre vermutlich nur wenige. Oder wussten Sie, dass SIKU sich auch an Plastikbausätzen versucht hat? **KFH**



**Auto**

**Die Sportwagen von Toyota**



*Die Sportwagen von Toyota vom Sports 800 bis zum GT86, von Jürgen Lewandowski, Delius-Klasing Verlag, Hardcover mit Schutzumschlag, Format 26 x 29 cm, 144 Seiten, 79 Farbfotos, 18 S/W-Fotos, 20 farbige Abbildungen, [D] 39,90 € / [A] 41,10 € / sFr 53,90, ISBN 978-3-7688-3515-24*

Pünktlich zur Markteinführung des Tamiya-Modells des GT86 kam erfreulicherweise auch das passende Druckwerk auf den Markt, denn im Wesentlichen beschränkt sich das gut gestaltete Buch aus dem Delius-Klasing-Verlag auf den aktuellen Supersportler aus dem Hause Toyota. Die im Titel vollmundig versprochene Historie der Sportwagen findet sich allerdings in dem Buch nur bedingt. Vielmehr dienen kurze Darstellungen ausgewählter Fahrzeuge gleichsam als Wegbereiter zu dem aktuellen Fahrzeug. Dies alles wird grafisch und optisch sehr großzügig ausgebreitet, ein wenig Unternehmensgeschichte, Motorsport und einige Modelle dienen als inhaltliche Abrundung des insgesamt durchaus ansprechenden Bildbandes. Wer also eine umfassende Historie der Sportwagenentwicklung von den ersten Prototypen bis zum aktuellen Modellsuch, sollte vor dem Kauf vielleicht doch einen ausgiebigen Blick in das Buch werfen. Wer sich hingegen einige grundlegende Informationen zu dem gelungenen Modellbausatz von Tamiya ergänzen möchte, findet hier das Wichtigste hübsch aufbereitet. Insgesamt ist die Druckqualität sehr gut, auch die Bildauswahl stimmt. Eben ein Buch mehr für den Café-Tisch als für das Fachbuchregal. **KFH**

**Flugzeug**

**Allison-Engined P-51 Mustang**

*Allison-Engined P-51 Mustang, von Martyn Chorlton, Air Vanguard 1, Osprey Publishing, Oxford (GB) 2012, Format 248 x 185 mm, Softcover, 64 Seiten, englischer Text, 41 S/W-Fotos, 2 Farbfotos, 9 Farbprofile, Farbzeichnungen, ISBN 978-1-78096-151-4*

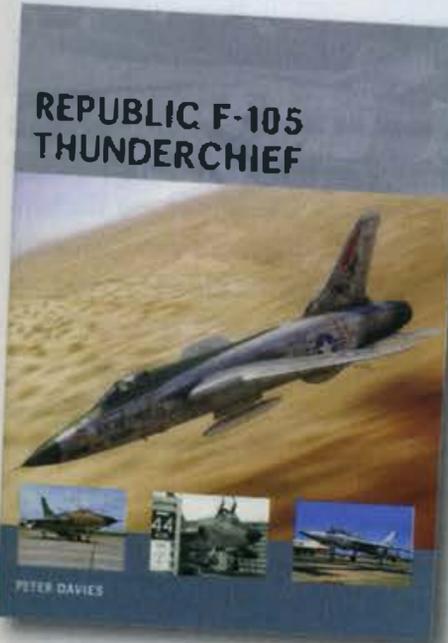
Die neue Air-Vanguard-Buchreihe von Osprey folgt grundsätzlich einem immer gleichen inhaltlichen Aufbau. Zum jeweils behandelten Flugzeugtyp werden dessen Design und Entwicklung, eine Beschreibung, der Vergleich der Baureihen und ein zum Teil recht umfangreicher Überblick über die Einsatzgeschichte gegeben. Das umfasst Ausführungen zu den jeweiligen Prototypen und den Einsatzmustern bis zu den aufgrund von Einsatzerfahrungen umgesetzten Weiterentwicklungen des Ursprungsmodells. Der erste Band der Buchreihe beschäftigt sich mit einem Klassiker,



der P-51 Mustang, dabei jedoch ausschließlich mit den frühen, mit dem Allison-Motor angetriebenen Modellen. Beschrieben wird sowohl die Einsatzgeschichte in der USAAF, wobei auch auf die Sturzkampfvariante A-36A Apache eingegangen wird, als auch in der Royal Air Force. Die interessanten Schilderungen zum Flugzeug werden durch Fotos sowie gute Profil- und Farbzeichnungen, darunter auch eine am Ende des Buches als Aufklappseite gelayoutete Schnittzeichnung, ergänzt. **CSW**

**Flugzeug**  
**Republic F-105 Thunderchief**

Republic F-105 Thunderchief, von Peter Davies, Air Vanguard 2, Osprey Publishing, Oxford (GB) 2012, Format 248 x 185 mm, Softcover, 64 Seiten, englischer Text, 38 S/W-Fotos, 13 Farbphotos, 9 zum Teil mehrseitige Farbprofile, Farbzeichnungen, ISBN 978-1-78096-173-6

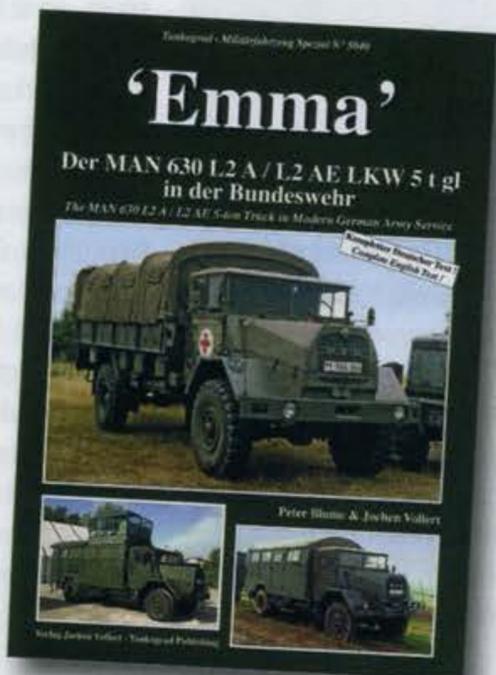


Die Republic F-105 Thunderchief war einer der schnellsten und erfolgreichsten Jagdbomber aus der Ära des Kalten Krieges. Entwickelt, um im Tiefflug Nuklearwaffen ins Ziel zu bringen und sich danach den Rückweg freizukämpfen, war die F-105 in den frühen 1960er-Jahren eine der Hauptwaffen im taktischen Arsenal der U.S. Air Force. Stationiert auch in Europa, Fernost und natürlich in den USA selbst, standen diese Maschinen in ständiger Alarmbereitschaft, um schnellstmöglich auf eine Bedrohung reagieren zu können. Zu einer echten Legende wurde die Thunderchief jedoch durch ihren umfangreichen Einsatz während des Vietnam-Krieges. Ursprünglich dort nur zur Abschreckung stationiert, entwickelte sich die F-105 durch die schnelle Ausweitung des Krieges zum Hauptjagdbomber der USAF beim Kampf gegen Nordvietnam. Der zweite Band aus der Air-Vanguard-Reihe von Osprey bietet eine anschauliche Beschreibung der Entwicklung und schillernden Einsatzgeschichte der Thunderchief, wobei der Text wiederum sinnvoll durch Fotos, Farb- und Profilzeichnungen ergänzt wird. CSW

**Militär**  
**Emma**

„Emma“, Der MAN 630 L2A/L2 AE LKW 5 t gl in der Bundeswehr, Tankograd Militärfahrzeug Spezial N° 5040, von Peter Blume und Jochen Vollert, Verlag Jochen Vollert – Tankograd Publishing, Paperback, Format 210 x 296 mm, 72 Seiten, durchgehend englischer und deutscher Text, 95 Farbbilder, 82 S/W-Bilder, 12 Grafiken, 14,95 €

Eine Fundgrube an Fotos und Informationen liefert der aktuelle Bildband über diesen LKW-Klassiker, den man sicher auch als Legende bezeichnen darf. Der MAN 630 war 1958 einer der ersten bei der Bundeswehr eingeführten Lastkraftwagen. Dem folgte ein extrem langer Einsatzzeitraum bis in das neue Jahrtausend. Das Special wird dem gerecht und dokumentiert neben dem Werdegang von den ersten Entwicklungen bis zu den zahlreichen Varianten die Technik und den Einsatz in der Bundeswehr, ergänzt durch diverse Maßzeichnungen. Die Bildqualität ist durchweg ausgezeichnet, ebenso die Auswahl. Dabei beschränkt sich der Bildteil wie üblich auf aussagekräftige Bildunterschriften, abgerundet mit einer ausführlichen technischen Beschreibung zum Ende hin und Gliederungsbeispielen mit farbigen Fahrzeugdarstellungen einer schweren Panzergrenadierkompanie, der Batterie eines Flugabwehrregiments und eines Transportzuges. Nicht nur Freunden des Resin-Modells von Perfect Scale zu empfehlen! HSD



**Militär**  
**Henschel 33**



Henschel 33, 3-Tonner Lastkraftwagen (6x4) im Dienste der Reichswehr und der Wehrmacht, Tankograd – Wehrmacht Spezial N° 4018, von Henry Hoppe, Verlag Jochen Vollert – Tankograd Publishing, Paperback, Format 210 x 296 mm, 64 Seiten, durchgehend englischer und deutscher Text, 142 S/W-Fotos, 14,95 €

Der Opel Blitz S ist sicher der bekannteste LKW der ehemaligen Deutschen Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg, dicht gefolgt vom Henschel Typ 33. Der LKW der 3-Tonnen-Nutzklasse (wie der Opel Blitz) stand bereits zu Zeiten der Reichswehr seit 1934 im Dienst und bewährte sich auch später im Krieg an allen Fronten. Änderungen am Fahrzeug gab es nur wenige, die Konstruktion galt als durchaus ausgereift, und der Henschel trotzte auch härtesten Kriegsbedingungen zur Zufriedenheit aller Nutzer. Die Publikation geht ausführlich auf die Geschichte, die Technik, die Variationen, die Baulose und den Einsatz in Wort und Bild ein. Der Einführungstext, ergänzt durch technische Daten, ist ausführlich, das Bildmaterial trotz des doch hohen Alters durchweg gut bis sehr gut. Gerade die teils ausgefallenen Beladungen von Bomben über Wracks bis hin zu Strohhallen bieten neben dem Einsatz als Zugfahrzeug viele Anregungen für den Fahrzeug- und Dioramenbau. Insgesamt sehr zu empfehlen. HSD

**Militär**  
**Militärfahrzeug**

Tankograd Militärfahrzeug, Internationales Fachmagazin für Militärfahrzeugenthusiasten Fahrzeugbesitzer und Modellbauer, Ausgabe 1/2013, diverse Autoren, Verlag Jochen Vollert – Tankograd Publishing, Paperback, Format 210 x 296 mm, 56 Seiten, deutscher Text mit englischer Zusammenfassung, durchgehen illustriert mit S/W- und Farbfotos, 8,95 €

Die Ausgabe 1/2013 strotzt wieder mit interessanten Themen. Viele nutzen inzwischen dieses Fachmagazin zur Recherche für zukünftige oder aktuelle Bauprojekte. Themen in dieser Ausgabe sind der Reihenfolge nach: Wehrmacht: Kanadische CMPs im Dienste der Wehrmacht; Waffensysteme Bundeswehr: sGeBAF Bison Bergfahrzeug; Leoparden internatio-



nal: Österreichischer 2A4 mit „Gartenzaun“; Museen/Events/Sammlerszene: Armeemuseum Dublin; US Army: Manöver Caravan Guard 11/88; Sowjetunion – Rote Armee: T-26 mit improvisierter Zusatzpanzerung; Museen/Events/Sammlerszene: Beltring „The Somme“ 2012; Waffensysteme der Bundeswehr: GECON-ISAF Update; NATO Manöverszene: Rollende Holländische Festungen – 11 LMB; British Army: Grove Coles Mobile Crane 315; Einheiten der Bundeswehr: Panzerkompanien – HS 2 und HS 3; Bundeswehr Kurios: Flakpanzer 1 A2 Gepard mit Sonderlackierung. HSD

Verantwortlich für den Inhalt dieser Seiten ist der Deutsche Plastik-Modellbau-Verband.

## Liebe Mitglieder, liebe Förderer und Freunde des DPMV

Das Jahr 2012 war für den DPMV ein schwieriges und turbulentes Jahr, aber auch ein Jahr des Neubeginns, und so haben wir alle (Mitglieder und Vorstand) es gemeinsam geschafft, das Schiff „DPMV“ wieder auf Kurs zu bringen und die dahinter stehenden Ideen weiter voranzubringen.

Der Mitgliederschwund der vergangenen Jahre konnte nicht nur gestoppt, sondern sogar umgekehrt werden. So wurden 2012 einige neue Einzelmitglieder und Vereine im DPMV begrüßt, und mehrere Händler/Hersteller haben sich dazu entschlossen, als Fördermitglieder die Sache des DPMV zu unterstützen. Alle neuen Mitglieder und Fördermitglieder seien hiermit herzlich begrüßt! Unser Ziel für 2013: Weitere Mitglieder für den DPMV zu gewinnen und unseren Dachverband im Plastikmodellbau weiter zu verankern.

Die Homepage des DPMV, bis zum Juni 2011 ein leider sträflich vernachlässigtes Feld, konnte wieder zum „Schaufenster“ des Verbandes ausgebaut werden. So erscheinen mittlerweile täglich die unterschiedlichsten Artikel, und auch die Mitgliedsvereine nehmen nun verstärkt die Möglichkeit wahr, sich und ihre Aktivitäten der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auch statistisch lässt sich einiges von der neuen Attraktivität unserer Homepage ablesen: Waren es im Juni 2011 noch circa zehn Zugriffe pro Tag, so konnte diese Rate bis zum Oktober 2012 im Mittel auf immerhin etwa 1.500 Zugriffe pro Tag gesteigert werden, wobei festzu-

halten ist, dass die meisten der Besucher länger auf der Seite verweilten. Am besten besucht wurde die Verbandswebseite am 5. November mit 2.167 Zugriffen. Die neu eingeführte freitägliche/wöchentliche Kolumne von Michael Funke stellt zudem derzeit das unbestrittene Zugpferd unserer Seite mit durchschnittlich 1.200 Zugriffen dar!

Mit der Gründung von SIGs (Speziellen Interessen Gruppen) wollen wir die im ganzen Land verteilten Modellbauer aller Maßstäbe aus möglichst vielen unterschiedlichen Bereichen versammeln, die sich alle einem bestimmten Thema widmen. Den Anfang haben wir mit der SIG „Technik in neuer Hand“ gemacht, die sich zum DPMV-Konvent im Mai 2013 erstmals auf einer entsprechenden Sonderfläche präsentieren wird.

Gemeinsam mit den Vereinen vor Ort haben wir es geschafft, die Jugendarbeit des DPMV weiter voranzubringen: Unzählige Berichte von Anfängerbastelaktionen quer durch die Republik sprechen eine eindeutige Sprache. Gleiches gilt für das Projekt „Modellbau macht Schule“, in das der DPMV mittlerweile involviert ist, sowie natürlich der jährliche „Tag des Modellbaus“, eine gemeinsame Initiative des DPMV mit der Industrie. Auch hier gilt: Halten wir nicht inne, sondern arbeiten wir gemeinsam daran, diese Aktionen auch im kommenden Jahr weiter erfolgreich voranzubringen!

Die Mitarbeit des DPMV an sozialen Projekten wurde 2012 weiter intensiviert, und derzeit stehen wir

mit einigen karitativen Einrichtungen in Gesprächen, um über die Schiene des Plastikmodellbaus unterstützend in der präventiven Jugendarbeit und der Rehabilitation tätig zu werden – ein (wie wir finden) lohnendes Ziel für 2013! Die Vernetzung des DPMV in der europäischen Modellbaulandschaft war ein weiteres Ziel unserer Verbandsarbeit, und so konnten wir nicht nur bestehende Kontakte zu europäischen Verbänden intensivieren, sondern auch neue nach Ost- und Südosteuropa knüpfen, die in der Zukunft Früchte tragen werden!

Die Planungen zum DPMV-Konvent 2013 am 4. und 5. Mai 2013 sind in vollem Gange; ein außergewöhnlicher Wettbewerb wird an diesem Wochenende ausgerichtet – hierzu nur so viel: Jeder Modellbauer, der am Samstag in Fulda vor Ort ist, wird gebeten, sein modellbauerisches Grundwerkzeug mitzubringen. Erste Details werden am Samstagvormittag bekannt gegeben. Die Aktion selbst startet dann gegen Mittag/Nachmittag.

Was so hoffnungsvoll begann und im vergangenen Jahr durch die gemeinsame Arbeit aller in konkrete Bahnen gelenkt werden konnte, soll auch 2013 weiter ausgebaut werden und Früchte tragen. Blicken wir deshalb positiv und hoffnungsvoll in die Zukunft und arbeiten wir alle gemeinsam daran, dass es ein erfolgreiches Jahr für uns alle wird. Wir wünschen allen Mitgliedern, Förderern und Freunden einen guten Rutsch in das Jahr 2013!

*Der Vorstand*

## Der PMC Erding, die 4. Bayerischen Modellbautage und ein



Am Wochenende 13./14. Oktober 2012 veranstaltete der Plastik-Modellbau-Club Erding e.V. die 4. Bayerischen Modellbautage in der Stadthalle Erding. Während der beiden Tage waren Händler, Flohmarktstände, Modellbauvereine und private Aussteller aus Deutschland, Österreich, Ungarn und der Tschechischen Republik anwesend und boten alles



Platz zwei des Publikumswettbewerbes: „Grenzposten Limes“ (54 mm/1:32) von Uwe Hergesell.

rund um den Plastik- und Kartonmodellbau. Trotz schönstem Herbstwetter konnte der PMC Erding dabei an die 1.000 Besucher zählen und krönte mit dieser gelungenen Veranstaltung ein mehr als erfolgreiches Jahr in der Vereinsgeschichte.

2012 neigt sich langsam seinem Ende zu, und auch für den PMC Erding wird es Zeit, auf die vergange-

nen Monate zurückzublicken: auf all die Schulbastelaktionen im Schuljahr 2011/12 mit über 500 teilnehmenden Kindern, im März die 14. Modellbautage in der Flugwerft Oberschleißheim, die der Verein an der Seite von Traudls Modellbauladen bestritt, eine Kinderbastelaktion Anfang September mit anschließender dreiwöchiger Ausstellung in einem Einkaufszentrum, den „Tag des Modellbaus“ in der Flugwerft Schleißheim mit weiteren 250 modellbauinteressierten kleinen und großen Gästen, auf alle unsere Fahrten zu Veranstaltungen befreundeter Clubs (ob als Aussteller oder als Besucher) und zu guter Letzt natürlich die 4. Bayerischen Modellbautage in Erding selbst.

Für die Mitglieder des PMC Erding war 2012 ein sehr aktives und abwechslungsreiches Jahr, denn mit dieser Vielfalt an Veranstaltungen gelang es nicht nur, den Nachwuchs für den Modellbau zu gewinnen, sondern auch Erwachsene dazu zu bringen, ihre alten, eingestaubten Bausatz-Schätze aus dem Schrank zu holen und wieder zurück an den Bastel-

## 10. Modellbauausstellung des PMC Riesa 96 e.V. im Schloss Großenhain



Revell stellte das Orbis-System (Airbrush-System für Kinder) sehr erfolgreich vor.

Es war wieder einmal so weit: Die 10. Modellbauausstellung des „Plastikmodellbauclub Riesa 96 e.V.“ fand am 27. und 28. Oktober 2012 im Kulturzentrum Großenhain statt. Die Wetterkapriolen bereiteten uns am Sonnabend einige Schwierigkeiten, leere Ausstellungsflächen und keine Besucher – ein Familientreffen der besonderen Art. Das genaue Gegenteil dann am Sonntag: kein Meter Ausstellungsfläche mehr frei, wenige, aber hochinteressierte Besucher und mit einer Bastelstraße, die dank Steffen eine Hochkonjunktur erlebte. Aber der absolute Renner war „Orbis“ – das Airbrush-System für Kinder. Hier noch einmal mein besonderen Dank an Frau Kerstin Neumann, die uns als Orbis-Erfahrene tatkräftig unterstützte. Dazu gab es eine Tombola, die am Sonntag schon



Die Halle im Kulturzentrum Großenhain war gut mit Ausstellern und Händlern belegt.

um 14:00 Uhr total ausverkauft war, sowie Besucher, die sich persönlich bei meiner Frau und mir bedankt haben für eine Topausstellung, was uns natürlich besonders ehrt und was wir gern an unsere Mitstreiter weitergegeben haben. Herr Rietdorf als Veranstalter und Schlossherr hatte die schwierige Aufgabe, das Modell „Best of Show“ zu bewerten. Der Sieger: Thomas Slopianka mit dem Schiff MAYFLOWER. Er belegte auch in der Kategorie C Schiffe den ersten Platz. Im Wettbewerb, der unter den 30 Ausstellern sehr starken Anklang fand, waren acht Kategorien ausgeschrieben. Auch unser Club ging erfolgreich aus dem Ausstellungswochenende, mit Ingo Hempel und Rene Geinitz blieben in den Kategorien Rennfahrzeuge sowie Zivilfahrzeuge alle Pokale in un-



Der Wettbewerb fand in allen acht ausgeschrieben Kategorien starken Anklang.

seren Reihen. Noch einmal recht herzlichen Dank an unsere Sponsoren Herrn Rietdorf, die Sparkasse Meißen, den Hobby Shop Chemnitz sowie die Firmen Revell, Viessmann, Auhagen, Faller, Kibri und Glow2B. Als Dank für die tolle Unterstützung überreichten wir dem Team des Schlosses Großenhain selbst gebaute Modelle, die auch dankend angenommen wurden. Trotz weniger Besucher war die Ausstellung gelungen, das bisher erhaltene Feedback bestätigt uns dies umso mehr. Des Weiteren konnten wir erfreulicherweise auch zwei neue Mitglieder für unseren Verein gewinnen. Auf ein Wiedersehen in 2014 im Palais Zabeltitz bei Graf Wackerbarth!

*Frank Füßel, 1. Vorsitzender PMC Riesa 96 e.V.*

## Rückblick auf das Jahr 2012

tisch zu kommen. Auch unter den Besuchern der Bayerischen Modellbautage fanden sich viele „Wiederholungstäter“, die besonders im Laufe der letzten beiden Jahre durch die ein oder andere Veranstaltung auf den PMC Erding aufmerksam wurden und nun zu unseren treuen Besuchern zählen, was bis hin zum Mitbringen und Herzeigen der eigenen neu gebauten Modelle reichte.

Der PMC Erding hat es sich zur Aufgabe gemacht, den maßstabgetreuen Modellbau als sinnvolle Freizeitbeschäftigung durch Ausstellungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen und Modellbaufreunde jeglichen Alters zu gewinnen und Jugendliche zu fördern. Dieses Ziel wurde 2012 mehr als erreicht, was sich auch an den neu gewonnenen Clubmitgliedern und der großen Zahl weiterer Interessenten am Club zeigt.

Neben dem Club selbst gab es auch auf den Bayerischen Modellbautagen Gewinner, und zwar die des Publikumswettbewerbes, die am Sonntag bekannt gegeben wurden. Unter 61 teilnehmenden Model-

len aller Sparten belegte Revells Bohrsinsel North Cormoran in 1:200 von Helmut Feldhaus Platz drei. Auf Platz zwei kam der „Grenzposten Limes“ (54 mm) von Uwe Hergesell, und Christian Lehmanns He 219 A-2 1:48 erkämpfte sich den ersten Platz. Den Sonderpreis „Best of Show“ erhielt Helmut Feldhaus für seine mit Hunderten LEDs beleuchtete „RMS TITANIC bei Nacht“ im Schaukasten.

Es ist unbestritten, dass die goldenen Zeiten des Modellbaus der 1970er- und '80er-Jahre vorbei sind und Computerspiele den Freizeitmarkt dominieren, doch eine kleine bayerische Stadt und ein kleiner bayerischer Modellbauverein erleben zurzeit eine Renaissance unseres schönen Hobbys!

Eine Bildergalerie der 4. Bayerischen Modellbautage und weitere Informationen über den Plastik-Modellbau-Club Erding e.V. gibt es im Internet unter [www.pmc-erding.de](http://www.pmc-erding.de) oder direkt bei Othmar Hellinger, Tel. 08754/91 03 10, [info@pmc-erding.de](mailto:info@pmc-erding.de).

*Othmar Hellinger,*

*1. Vorsitzender Plastik-Modellbau-Club Erding e.V.*



Hier nur eines der vielen interessanten und aufwendig gebauten Dioramen.



Auch Jung und Alt konnten das Basteln neu (oder wieder) entdecken.



Kompetent Know-how aufbauen:

# Die Modellbau Akademie

INHALT:

Tipps Neue Umtarnfarben	S. 70
Basics Klarsichtteil-Verarbeitung	S. 72

## Bundeswehr Umtarnfarben

Vor sechs Jahren führte die Bundeswehr neue Tarnfarben für Auslandseinsätze ein. Nun gibt es endlich auch die entsprechenden Tarnfarben in einem Farbsset.

Von Lothar Limprecht



**I**Es sind nunmehr über sechs Jahre vergangen, seitdem die Bundeswehr einen auf die Einsatzgebiete abgestimmten neuen Flecktarnanstrich einführte und in MODELLFAN hierüber berichtet wurde. Die Umtarnfarben werden auf den vorgegebenen Flächen des Flecktarnanstriches als Ersatz der vorhandenen Tarnfarben aufgebracht, es wird folglich „umgetarnt“. Man sieht mittlerweile alle ISAF-Einsatzfahrzeuge der Bundeswehr in Afghanistan nur noch mit diesen Tarnfarben.

Der in den 80er-Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelte Flecktarnanstrich (FTA) aus den Farben RAL 6031-F9 Bronze-grün, RAL 8027-F9 Lederbraun und RAL 9021-F9 Teerschwarz wurde ausschließlich für den Einsatz in Mitteleuropa und damit überwiegend für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland entwickelt. Der Bewuchs in Mitteleuropa besteht zu großen Teilen aus Wald, landwirtschaftlichen Nutzflächen und urbanem Gelände. Der Bewuchs ist meist hoch und dicht, die Hintergründe sind aufgrund des Grünanteils sehr dunkel.

Da die Bundeswehr jedoch kurz nach der Jahrtausendwende in einem erweiterten Aufgabenspektrum auch außerhalb Europas eingesetzt wird, musste der Flecktarnanstrich diesen spezifischen Umgebungen angepasst werden. Für außereuropäische Einsatzgebiete in heißen Zonen mit extremen Klimabedingungen, anderen Geländeformen, hellen Hintergründen, trockenem und spärlichem, niedrigem Bewuchs mit größeren Entdeckungsentfernungen wurden fünf Umtarnfarben (UTF) entwickelt. Diese fünf Farben decken für Fahrzeuge und Gerät das Farbspektrum in Wüsten- und Steppegebieten weltweit ab.

Die Umtarnfarben können durch die Soldaten für das jeweilige Einsatzgebiet entsprechend den dort vorherrschenden Hintergründen angepasst und aufgebracht werden. Die Umtarnung erfolgt auf Grundlage des Musters des bekannten Flecktarnanstriches. Die Zusammenstellung der Farbauswahl erfolgt unter Zuhilfenahme eines PC-gestützten Verfahrens. Damit ist ein schnelles Umtarnen gewährleistet und kann durch jeden Soldaten durchgeführt werden. Je nach Einsatzorten können neben den fünf Umtarnfarben aber auch die Farben Lederbraun und Bronze-grün noch Verwendung finden.

Als Umtarnfarben werden folgende Farben benutzt: RAL 1039-F9 Sandbeige, RAL 1040-F9 Lehmbeige (vordem als Graubeige bezeichnet), RAL 6040-F9

Das gleiche Fahrzeug mit dem Tarnmuster vor dem Einsatz der Umtarnfarben.



Helloliv  
RAL 6040



Lehmbeige  
RAL 1040



Sandbeige  
RAL 1039



Sandbraun  
RAL 8031



Tarngrau  
RAL 7050

Helloliv, RAL 8031-F9 Sandbraun und RAL 7050-F9 Tarngrau. Diese F9-Farbkarten gibt es nun als vermessene, farbverbindliche Einzelkarten mit einem Farbfeld in DIN A6 bei RAL gGmbH in 53757 Sankt Augustin und sie können dort im Online-Shop unter <https://www.ral-farben.de/ral-classic-bestellen.html> bestellt werden. Übrigens: Eine kleinere Übersichtskarte F9 ist nicht vorgesehen.

Was können nun wir Modellbauer aus diesen Informationen für Schlüsse ziehen? Wir können diese Umtarnfarben irgendwie selbst nachmischen. Ein kürzlich erhaltener Vorschlag sah hierzu die Verwendung von REVELL Enamel-Farben wie folgt vor: Auf Grundlage des Flecktarnanstriches wird „RAL 1039 Sandbeige“ durch Revell 89 und 314 im Verhältnis von 2:1 plus 30 Prozent Nitro-Universalverdünnung auf diejenigen Stellen als Ersatz für Bronze-grün aufgebracht. Analog ließe sich

als Ersatz für Lederbraun, nunmehr „RAL 8031 Sandbraun“, durch Revell 89 und 84 im Verhältnis von 4:1, für Teerschwarz nun „RAL 6040 Helloliv“ mit Revell 86, 76 und 65 im Verhältnis 4:1:1 aufbringen. Dies entspräche durchaus dem üblichen Anstrich bundeswehrspezifischer Einsatzfahrzeuge in Afghanistan.

Nach meinem Dafürhalten ist das alles nicht ganz so leicht, wie es sich liest. Besser wären fertig gemischte Umtarnfarben. Die wurden eine kurze Zeit bei JPS-Color angeboten, sind aber bereits seit Längerem nicht mehr verfügbar und werden auch nicht mehr produziert.

Vallejo hat sich dieser Problematik angenommen und unterstützt den Modellbauer ab sofort mit einem neuen, sorgfältig recherchierten und gut umgesetzten Acryl-Farben-Set, bestehend aus den drei Flecktarnfarben und den fünf Umtarnfarben.

**Umtarnfarben**  
**German ISAF Color Set**  
Acrylic Airbrush Colors  
Acryl Airbrush Farben

CONTAINS: 8X17 ML

RAL1039 RAL1040 RAL8031 RAL6040 RAL7050 RAL8027 RAL6031 RAL9021

Ref.71.159

AV vallejo

Vallejo liefert ein Set mit allen acht bei der Bundeswehr verwendeten Farben.



Arbeiten mit transparenten Bauteilen

## Klare Verhältnisse

### Klarteile kleben Step-by-Step

Klarteile, ob Scheiben oder Lampen gläser, sind stets eine Herausforderung der besonderen Art. MODELLFAN gibt Tipps, wie man den Einbau mit wenigen Hilfsmitteln bravourös meistern kann.

Von Lothar Limprecht

**A**uch ich muss zugeben, dass ich ein Modell eines geschlossen darzustellenden Panzerfahrzeugs einem Last- oder Personenkraftwagen jahrelang deshalb stets vorzog, weil mich in regelmäßigen Abständen die Verklebung der Klarsichtteile und insbesondere der Fenster geradezu abschreckte, denn immer wieder verursachte ich Klebstoffflecken. Trotz größter Vorsichtsmaßnahmen musste ich allzu oft feststellen, dass sich weißliche Ausblühungen eines Sekundenklebers oder gar Klebstofffäden eines Plastikklebers sichtbar zeigten.

Normaler Holz- beziehungsweise Weißleim ist durchaus eine Alternative, da dieser klar aushärtet. Aber um die Haftung und Klebekraft ist es damit bei Kunststoffen nicht zum Besten gestellt. Kleine Fens-

ter- oder Ausblicköffnungen lassen sich schon seit Jahren ersatzweise mit Microscale Kristal Klear füllen und trocknen glasklar aus, aber auch Verklebungen kleinerer Objekte sind damit möglich. Mit Contacta Clear von Revell gibt es seit längerem einen Spezialkleber, der sich nicht nur bewährt, sondern der die vorgenannten Probleme vermeidet.

Wie auch immer: Klarsichtteile immer vor dem Einkleben auf Fingerspuren prüfen, gegebenenfalls mit einem weichen und vor allem fusselfreien Tuch (Brillentuch) reinigen – besser nie mit blanker Hand anfassen. Hiernach möglichst mit einer farb- und klebstofffreien Pinzette aufnehmen und einsetzen. Finger- oder Farbspuren lassen sich nach dem Verkleben kaum noch beheben. Es ist nur wenig Übung nötig – und man hat den Dreh raus.



Mit Plastik- oder Sekundenkleber gibt es immer wieder gerne blinde Stellen auf dem Klarsichtteil. Die gilt es zu vermeiden.



Welche sind die richtigen? Empfehlenswert ist von Revell „Contacta Clear“ und für kleinste Fenster Microscale Kristal Klear.



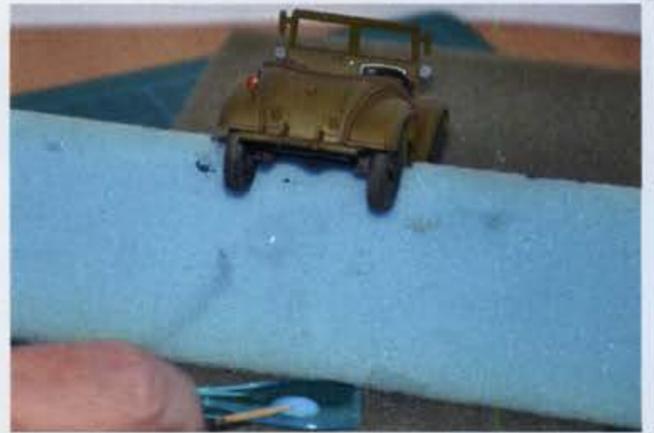
Mit Contacta Clear lassen sich problemlos alle Klarteile ohne sichtbare Rückstände am Modell haltbar verkleben.



Neben den Spezialklebern sind natürlich Werkzeuge wie Pinzetten, Feilen und Bastelmesser zum Einpassen unverzichtbar.



Klebstoff aufnehmen, überflüssigen Kleber am Rand der Klebstoffflasche abstreifen, das Modell griffig und rutschfest so hinstellen.



Um den Klebstoff wohl zu dosieren, diesen auf saugfesten Untergrund träufeln und mit Zahnstocher aufnehmen.



Den Klebstoff mit dem Zahnstocher verstreichen, eventuell auch Lücken füllen, wofür sich Kristal Klear noch besser eignet.



Mittels Zahnstocher den Klebstoff zügig verteilen und das zuvor angepasste Klarsichtteil unverzüglich einsetzen.



Die erste Frontscheibe sitzt und passt. So gibt es keine Ausblühungen wie bei Sekundenkleber und Flecken wie bei Plastikkleber.



Klarsichtteile beim Einsetzen nie mit blanker Hand (Fingerabdrücke) anfassen und stets vor der Verklebung anpassen.



Klarsichtteile mit einer sauberen (!) Pinzette aufnehmen/einsetzen, mit einem anderen, nicht spitzen Werkzeug andrücken.



Einfaches Arbeitswerkzeug: Ein Eislöffel, ein Zahnstocher und Spezialkleber – viel mehr ist nicht vonnöten, und alles wird gut!

Academys HMS WARSPITE

# Gepimpt und festgemacht

## Modellaufrüstung und Dioramenbau

Kann der Pontos-Zurüst-satz ein gutes Schlachtschiffmodell in die absolute Modelloberliga katapultieren? Wie lässt sich das fertige Großmodell ohne allzu großen Aufwand überzeugend in Szene setzen?

Von Frank Spahr



**E**s war klar, dass ich den neuen Spritzgussbausatz der koreanischen Firma Academy unbedingt haben und zügig bauen musste. Er weist eine geringere Teilezahl, Komplexität und Detaillierung auf als andere neuere Produkte, ist aber durchaus besser, als viele Kritiken bisher vermuten lassen. Recht bald nach seiner Veröffentlichung wurde der Detailsatz der koreanischen Firma Pontos vorgestellt, und mir wurde klar, dass ich genau diese Kombination bauen würde.

### Detailsatz zum Staunen

Um Weihnachten 2011 herum erhielt ich den genannten Detailsatz und staunte nicht schlecht, als ich mir den Inhalt anschaute. Bislang war mir nichts ähnlich Umfassendes und Komplexes untergekommen. Hier wartete einiges an Arbeit. Neben einer Unzahl an Ätzteilen auf drei Platinen unterschiedlicher Stärke ist ein sehr ansehnliches selbst klebendes Holzdeck enthalten. Zudem liegt eine Unmenge gedrehter Teile bei, die sämtliche Rohrwaffen, aber auch die kompletten Masten und manches mehr ersetzen. Resinteile zum Ersatz ausgewählter Spritzgussteile, Abreibemarkierungen sowie eine geschwärzte Ankerkette komplettieren diesen Zurüstsatz der Extraklasse. Die Bauanleitung reicht jedoch nicht an die Güte der Teile heran und ist in weiten Teilen unangenehm klein gedruckt sowie nicht komplett. Dieses Manko sollte jedoch nicht vom Kauf abhalten!

Am Anfang eines solchen Projekts steht für mich die Auswahl der Präsentation; in diesem Fall entschied ich mich für das Festmachen an einer Tonne. Hierbei würde ein Festmacherkommando in einem Beiboot losgeschickt, um die vom Schiff gefierte Ankerkette aufzunehmen und am Schäkel der Festmachertonne zu belegen. Das Schiff sollte dazu praktisch ruhig liegen, aber gegen einen angenommenen Wind oder Strömung sich mit Maschinenkraft an Ort und Stelle halten, bis das Manöver abgeschlossen war. Ich schnitt mir also eine passende Basis aus Styrodur zu recht. Eine halbe Festmachertonne entstand aus einem Benzinkanister im Maßstab 1:35, Polystyrolprofilen und übrig gebliebenen Ätzteilen (1). Die beiden Hälften des Schiffsrumpfes wurden mitsamt der Versteifungen zusammengeklebt. Dazu benutzte ich den sehr gut klebenden Plast-i-Weld-Klebstoff von Flex-I-File. Vorsicht bei der Anwendung ist allerdings aufgrund dessen extremer Flüssigkeit und Flüchtigkeit geboten. Nach dem Aushärten wurde der Rumpf auf Wasserlinie getrimmt und nach dem Versäubern das Deck mit von unten appliziertem Klebstoff eingeklebt (2). Der Pontos-Bauanleitung folgend, wurden nun bestimmte Deckstrukturen entfernt und die eine oder andere Unebenheit verspachtelt. Parallel dazu konnte ich mit dem Bau der Aufbauten beginnen, die größtenteils gut passten. Als Holzdeck-Neuling nutzte ich die Gelegen-

heit zu Versuchen mit Stücken des Holzdecks. Dieses stellte sich als sehr gut klebend heraus, und es überstand auch einen Test mit verdünnter Ölfarbe zur eventuellen Alterung gut.

### Auf die Strategie kommt's an

Ein Projekt dieser Größe besteht aus einer beachtlichen Zahl an Baugruppen, von denen viele parallel angegangen werden können. Manche davon wirken einschüchternder als andere, und es bleibt der persönlichen Einstellung überlassen, welche zuerst in Angriff genommen werden. In meinem Fall empfand ich das vierteilige Schornsteingitter (3) und die extrem kniffligen Windabweiser am Brückenaufbau als die beängstigendsten Baugruppen, und deshalb begann ich mit ihnen. Ich war nachher überrascht, wie gut ich mit den Teilen zurechtkam; natürlich war es nicht einfach, und es erforderte einiges an Geduld, Beobachtung und Überlegung, aber schlussendlich funktionierten die Bauteile weitgehend wie erwartet. Die Windabweiser passten nicht ganz optimal, ließen sich aber dennoch zufriedenstellend verarbeiten (4). Hier wurde schon deutlich, dass

**Aus dieser Perspektive fallen besonders die Türme der Hauptbewaffnung mit ihren 15-Zoll-Geschützen (38,1 cm) und der charakteristisch hohe Aufbau mittschiffs mit seiner Brücke auf.**





dieser Zurüstsatz eine für mich neue Ebene der Detaillierung erlauben würde. Parallel zu den Arbeiten an den kniffligen Schornsteinplattformen (5) wurde der Rumpf mitsamt der Tonne und dem Rumpf des Beiboots auf der Basis angepasst. Es wurden Löcher ins Styrodur gebohrt, die unter den Barbetten der Türme A und Y lagen. Durch diese konnte später das Schiff mit Schrauben für die Verklebung mit der Basis fixiert werden. Für das Boot wurde ein Ausschnitt im Styrodur angelegt. Daraufhin wurde die später offen sichtbare Wasserfläche mit Wandfarbe stipplend bemalt und strukturiert. Nach dem Trocknen benutzte ich diverse blaue und grüne Acrylfarben aus der Airbrush, um die Wasserfläche einzufärben. Nach dem sehr gründlichen Durchtrocknen dieser wasserbasierten Farben erhielt die Basis mehrere Schichten hochglänzenden Klarlacks aus der Spraydose, um den Wassereffekt zu komplettieren.

### Manche sind eben gleicher

Auf den Schlachtschiffen der Queen-Elizabeth-Klasse waren die Offiziere ganz klassisch am Heck des Schiffes untergebracht, wie früher auf den Segelkriegsschiffen mit ihren verglasten Heckspiegeln. Der Admiral hatte die größte Unter-



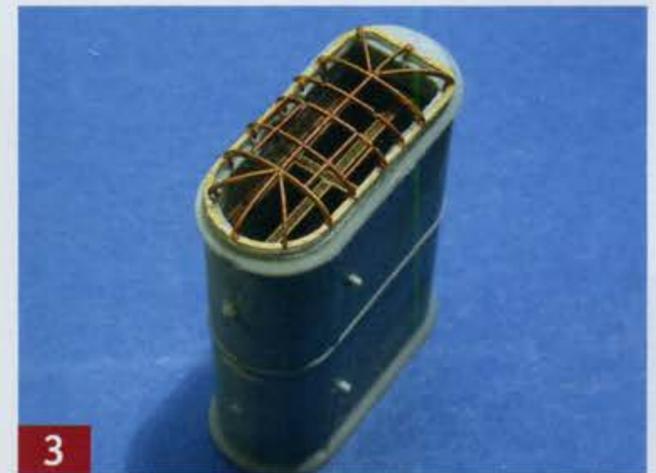
1

Die nach Vorbildfotos aus Restmaterialien gebaute Festmachertonne.



2

Das Deck wird von der Unterseite her eingeklebt.



3

Das fertige Schornsteingitter mit einem Blick ins Innenleben des Räuchabzugs.



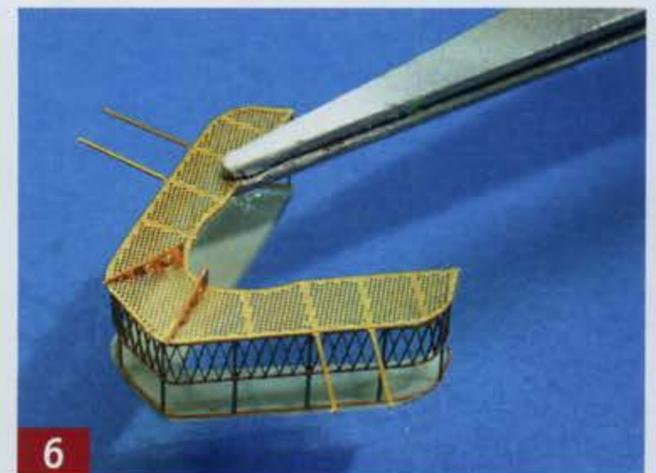
4

Die komplexe Ätzteilkonstruktion belebt und verfeinert das „Gesicht“ des Schiffes wirkungsvoll.



5

Der Schornstein wird mit drei filigranen Plattformen und den gedrehten Scheinwerferstützen detailliert.



6

Eine Erinnerung an den Prunk der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg – die Heckgalerie der WARSPITE.

Gut erkennt man die Flakwannen auf den Türmen der schweren Artillerie.



Die Kräne, die gänzlich aus Ätzteilen bestehen, wirken sehr filigran und verfeinern das Modell außerordentlich.



kunft ganz am Heck, und ihm stand auch eine überdachte Heckgalerie zur Verfügung. Auf der WARSPITE wurde diese Galerie im Gegensatz zu ihren Schwesterschiffen nicht beim großen Umbau entfernt, und von daher durfte ich ausgesprochen filigrane, durchbrochene Ätzteile verbiegen und verkleben, möglichst ohne die Details mit Klebstoff zu verstopfen. Die Kombination mit der Überdachung aus Kunststoff bietet darüber hinaus auch ausreichend Stabilität (6). Der Rumpf konnte nun grundiert und lackiert wer-

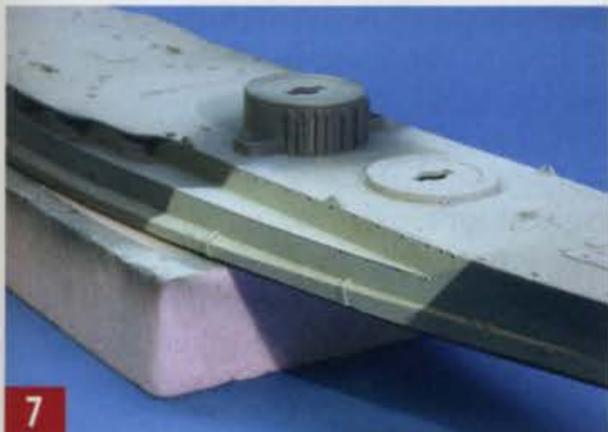
den. Ich schliff die Kunststoffoberfläche zuerst leicht an und entfettete sie vor dem Grundieren mit Alkohol.

### Vom Pönen und „Parkettverlegen“

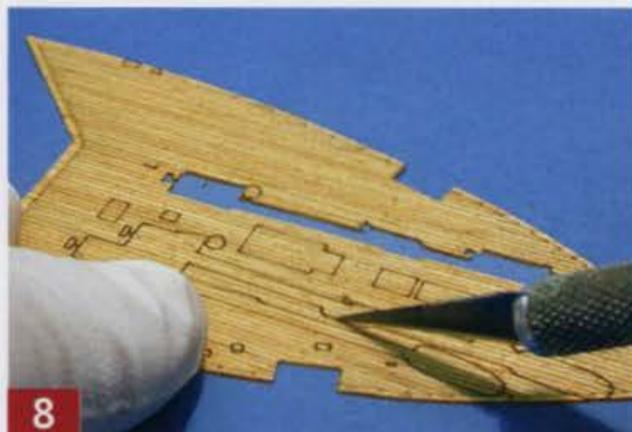
Zum Grundieren benutzte ich ein Spray aus dem Autolackierbedarf. Der Wasserpapier wurde nun dunkelgrau gespritzt und abgeklebt, woraufhin die beiden Tarnfarben gespritzt und ebenfalls abgeklebt werden konnten (7). Eine Alterung wurde möglichst dezent vollzogen. Hierzu benutzte ich hochverdünnte Künstlerölfarbe,

die punktuell aufgetragen und mit Wattestäbchen verwischt wurde. Schließlich war der Rumpf bereit zum Aufbringen des Holzdecks. Hierzu teilte ich das größere Decksteil am Wellenbrecher, um die Handhabung zu erleichtern. Ich trug bei der Arbeit Gummihandschuhe, um die selbstklebende Beschichtung nicht zu beschädigen. Nicht ganz durchgelaserte Ausschnitte wurden mit einer frischen Klinge nachgeschnitten (8).

Die Decksteile passten fast durchweg sehr gut, lediglich am Hangareingang erwies



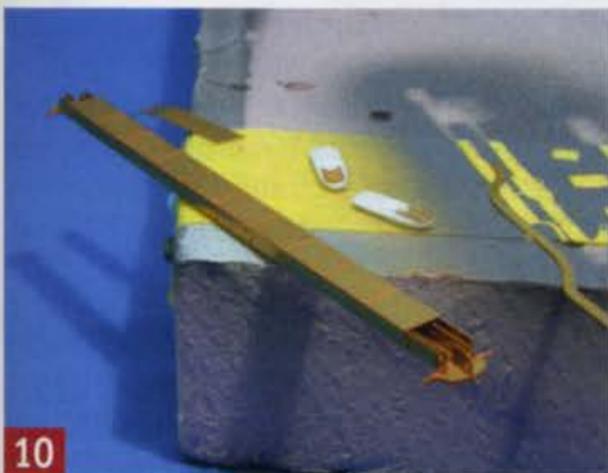
Rumpf mit Alkohol entfetten, dann grundieren. Jetzt folgt das Tarnmuster. Schließlich kann das Holzdeck aufgebracht werden.



Die komplex gelaserten Aussparungen für das Ankergeschirr werden vorsichtig freigeschnitten.



Der Rumpf mit dem neuen Deck bei einer Stellprobe auf der noch nicht mit Glanzlack versiegelten Basis.



Neben dem abgedeckt dargestellten Katapult sind die Abdeckungen der Kettenrohre der Anker zu erkennen.



Die zahlreichen Luken sind bereit zum Lackieren – die Markierungen sind durch Klebeband geschützt.



Einer der Bordkräne, die komplett auf Spritzgussteilen verzichten. So ist allerhöchste Filigranität garantiert.

Hier sieht man das Festmacherkommando in einem Beiboot dabei, die vom Schiff gefierte Ankerkette aufzunehmen und am Schäkel der Festmachertonne anzubringen.



sich das Deck als zu kurz. Dort legte ich später Polystyrolstreifen nach (9). Nun war es an der Zeit, die Decksdetails zu ersetzen, die durch die Verwendung des Holzdecks entfernt werden mussten. Ich bin mir ehrlich gesagt nicht sicher, ob das

Katapult noch vorhanden war, als neben seiner Position Flakwannen aufgestellt wurden. Klar ist, dass 1943 die Flugzeuge von Bord gegeben wurden und von daher Platz für die Flak frei wurde. Bei einem früheren Modell, das die WARSPITE vor dem Ab-

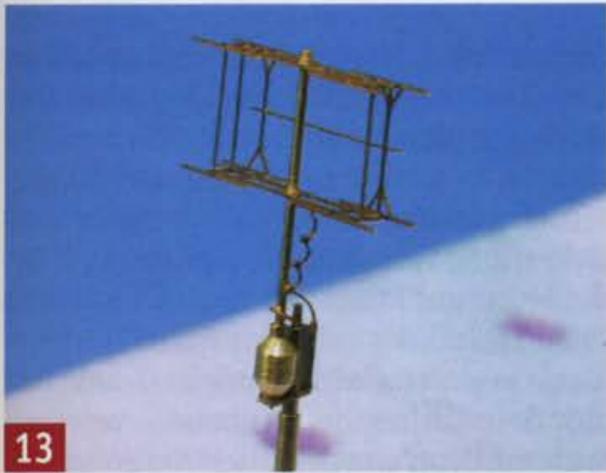
wracken zeigt, habe ich das Katapult weggelassen. Hier wollte ich nicht unbeholfen das Loch im Holzdeck flicken müssen, das durch das Weglassen des Katapults entstanden wäre, also beließ ich es beim abgedeckten Katapult, das sich übrigens gut bauen ließ (10).



Eines der Rettungsboote und das abgedeckte Flugzeugkatapult.

### Neue Deckdetails

Interessant war der Ersatz der Vordecksdetails. So wurden aufwendig mit mehrschichtigen Ätzteilen und Resinteilen die Kettengänge dargestellt. Mehrere lange und geschwungene Ätzteile mussten mittschiffs an das Holzdeck angepasst werden. Nach Prüfung der Passung wurden sie vorlackiert, um das Risiko einer Beschädigung des Holzdecks durch Farbe möglichst gering zu halten. Die zahlreichen geätzten Deckluken erforderten Umsicht und Geduld und eine gute Markierung. Kleinteile befestigte ich immer auf Klebeband, das ich mit der Klebeseite nach oben auf Styrodurklötzen angebracht habe. Nicht nur in diesem Fall schrieb ich die Nummern der Bauteile jeweils daneben und deckte die Schrift vor dem Lackieren mit Klebeband ab (11). Der Wellenbrecher aus einem guten Dutzend Ätzteilen erforderte wieder einmal viel Geduld. Da er das Deck seitlich überragte, habe ich ihn jeweils ein Stück gekürzt.



13

Das ausgesprochen überzeugend gelöste Radar mitsamt seiner gedrehten Basis.



14

Der komplett aus Metall bestehende Fockmast, noch ohne die Radarlaterne Typ 273.



15

Am Hauptmast sind die Befestigungen der Rahen besonders gut zu erkennen.



16

Eines der hochkomplexen Pom-Pom-Flakgeschütze. Ätzteile und gedrehte Rohre machen diese „Bleischleuder“ zum Kleinod.



17

Die vorbildlich umgesetzten 20-Millimeter-Oerlikon-Flakgeschütze. In dieser Qualität waren sie noch nie zu sehen.



18

Aus dieser Perspektive zeigt sich, dass sogar die Befestigungen des Splitterschildes wiedergegeben wurden.

Ein weiteres Beispiel für die hohe Klasse des Detailsets lieferten die beiden Bordkräne. Diese nutzen die dem Bausatz beiliegenden Ätzteile für die Ausleger und ersetzen den Rest durch Ätz- und Drehteile, was zu einem stabilen und vorbildähnlichen Resultat führt (12).

Es gibt Bauteile, die bei jedem Projekt einer bestimmten Marine vorkommen und stets für Frust sorgen. Für mich waren das die Frühwarnradare Typ 281, die die meisten britischen Einheiten im späteren Verlauf des Zweiten Weltkriegs in den Masttoppen führten. Hier jedoch hat der Entwickler von Pontos sich erstens eine sehr sinnvolle und machbare Gestaltung der Ätzteile einfallen lassen und zweitens durch die Kombination mit einer gedrehten Basis für gute Stabilität gesorgt. Meine Angstgegner erwiesen sich diesmal als gut beherrschbar (13). Das galt auch für die kompletten Masten, die (bei tiefem und geduldigem Studium der Bauanleitung) sich gut zusammenbauen ließen. Besonders die Verbindung der Rahen mit den Masten führte zu kräftigen Baugruppen, die auch später dem Takeln mühelos standhielten (14, 15).

### Flugabwehrbewaffnung extrem

Schon schwieriger waren die vier achtläufigen Flugabwehrgeschütze vom Kaliber 40 Millimeter, allgemein als „Pom-Poms“ be-

## HMS WARSPITE

HMS WARSPITE gehörte zur Queen-Elizabeth-Klasse, der letzten Klasse von britischen Schlachtschiffen, die vor dem Ersten Weltkrieg entworfen wurden. Mit ihnen wurden das sehr erfolgreiche 15-Zoll-Geschütz (38,1 cm) als Hauptbewaffnung und die Ölfeuerung eingeführt. Die verstärkte Bewaffnung ermöglichte den Verzicht auf einen fünften Turm schwerer Artillerie; der gewonnene Platz wurde zur Verstärkung des Antriebs benutzt. Die fünf Schiffe der Klasse wurden in beiden Weltkriegen sehr umfassend eingesetzt. Einzig HMS BARHAM ging 1941 durch deutsche U-Boot-Torpedos verloren. Zwischen den Kriegen wurden Modernisierungen in unterschiedlichem Ausmaß durchgeführt; WARSPITE wurde 1934–37 massiv umgebaut und erhielt dabei nahezu komplett neue Aufbauten, Maschinenanlagen, Flugzeugeinrichtungen sowie eine Überarbeitung der schweren Artillerie zur Reichweitensteigerung. Im Zweiten Weltkrieg kämpfte die HMS WARSPITE jahrelang an vorderster Front und wurde von Norwegen bis in den Indischen Ozean eingesetzt. Während der alliierten Invasion in Salerno in Italien wurde sie im September 1943 von deutschen Lenkwaffen vom Typ Fritz X getroffen und schwer beschädigt. Sie wurde danach nur noch so weit instand gesetzt, dass sie bei der Landung in der Normandie

Feuerunterstützung mit drei ihrer schweren Türme geben konnte. Nach einem weiteren Magnetminentreffer wurde sie hastig repariert, um Brest und Le Havre beschießen zu können. Ihren letzten Einsatz hatte sie am 1. November 1944 bei der Landung in Walcheren. Anfang 1945 wurde sie außer Dienst gestellt, das Abwracken wurde 1946 beschlossen. Auf der Fahrt zur Verschrottung riss sie sich in einem Frühlingssturm von ihren Schleppern los und strandete vor Cornwall, wo sie über die nächsten neun Jahre hin abgebrochen wurde. Im Dorf Marazion in der Nähe des St. Michaels Mount steht ein Gedenkstein für das Schiff.



HMS WARSPITE der Eastern Fleet und Flaggschiff von Admiral Sir James Somerville auf dem Marsch im Indischen Ozean.

Foto: No. A 11787 der Sammlung Nr. 4700-01 des Imperial War Museum

kannt. Das ganz große Plus der Pontos-Variante sind die sehr vorbildähnlichen gedrehten Rohre mit ihrer typischen Form; eher weniger überzeugten jedoch die zu biegenderen Munitionskästen. Hier hätten welche aus Resin wohl besser ausgesehen. Im Ganzen betrachtet jedoch sind diese Pom-Poms von der Konstruktion hochklassig (16).

Ein uneingeschränktes Lob haben auch die 20-mm-Oerlikon-Flakgeschütze verdient. Ich bin mit anderen Lösungen aus dem Zubehörbereich vertraut, aber noch keine hat zu einer so radikalen Verbesserung gegenüber Bausatzteilen geführt. Die Kombination aus Drehteilen für Rohr und Sockel sowie Ätzteilen für den Rest ermöglicht die sowohl filigrane und detaillierte als auch dreidimensionale Wiedergabe dieses weit verbreiteten leichten Flakgeschützes. Pontos könnte sicherlich dieses Geschütz als ei-

**Trotz der nötigen Vereinfachungen bei der Takelage wirkt diese immer noch sehr komplex.**

genen Zurüstsatz vermarkten (17, 18). Die schweren Türme der WARSPITE entstanden sozusagen nebenher. Die Rohrbälge aus Resin passten gut zu den gedrehten Rohren. Sie erforderten nur etwas Nacharbeit an den Drehkränzen.

### Beiboote – mehr als nur Beiwerk

Kleine Bausätze für sich stellen die Verkehrsboote dar, wenn sie mit den Ätzteilen von Pontos verfeinert wurden. Geduld und Umsicht genügten, um mit den teils doch sehr kleinen Teilen klarzukommen (19). Abweichend von der Anleitung wendete ich einiges an Zeit mit Minifräse und Schlüsselfeilen auf, um die Abdeckungen an der 45-Fuß-Motor-Launch jeweils nach achtern zu öffnen. Die Boote wurden – ohne dafür Beweise zu haben – in einem etwas anderen Grauton gestrichen als der Rumpf; ihre Holzdecks wurden durch Trockenmalen mit brauner Künstler-Ölfarbe über einer beigen Acrylgrundierung angedeutet.

Die sehr zahlreichen Bootsstützen waren leider etwas knifflig zu falten, ihre reliefgeätzte Oberfläche wirkte jedoch sehr ansprechend. Es folgten weitere Bauteile in nicht unerheblicher Zahl wie Munitionskästen, Flaggenschränke, Poller, Scheinwerfer, Ferngläser usw. Viele der Munitionskästen wurden an den sehr fein aus Resin gegossenen Flakwannen verbaut.

Hier hieß es genau zu prüfen, welches Teil wohin gehörte und an welchen Stellen die Munitionskästen befestigt werden wollten.

So türmten sich bei mir

immer mehr Styrodurklötze mit montagebereiten Bauteilen. Schließlich kam aber doch die Phase des Projekts, ab der Fortschritte sichtbar wurden. Die drei Aufbauten wurden an ihren Unterseiten mit Schrauben versehen, die einerseits zur Befestigung am Minischraubstock und später zur Verbindung mit dem Rumpf dienten. Dann konnten sie in Tarnfarbe lackiert und mit den zahlreichen Anbauten versehen werden. Nun wurden auch die ersten Relings benutzt. Diese sind auf die einzelnen Abschnitte abgestimmt und durch Reliefätzung mit Knickmarken versehen, sodass sie sich gut verarbeiten ließen. Die eingearbeiteten Stützen ließen sich ebenfalls gut verwenden. Für die Ankerketten benutzte ich extra dünne der Firma Saemann. Sie wurden geschwärzt und passend angeklebt. Das geschah deshalb, da mir die von Pontos beigelegten doch eher zu dick erschienen.

### Endmontage mit Hindernissen

Schließlich war ich in der Lage, die Aufbauten am Rumpf zu befestigen, und die zahlreichen geleerten Styrodurblöcke zeigten mir, wie viele Teile ich schon verarbeitet hatte. Als schließlich auch die Relings und die Bootsspiere allesamt angebracht waren, begann ich, mein Schiff zu bemannen. Hierzu benutzte ich einerseits vorbemalte Figuren der Firma PitRoad sowie meine Restbestände von Resin-Figuren der Firma Goffy.

Und hier fiel mir dann auf, was ich schon viel früher hätte bemerken müssen: Die Schanzkleider der Kompassplattform und der offenen Brücke waren zu niedrig, und zwar schon bausatzseitig. Wenn ich meine Figuren dort aufstellte, reichte ihnen das Schanzkleid noch nicht einmal bis zum Gürtel. Originalfotos zeigten mir, dass es aber deutlich höher hätte reichen müssen.

Nun war guter Rat gefragt, und ich kam auf eine brutale, aber



wirksame Lösung: Die Brückenbesatzung wurde durchweg an der Mitte des Oberchenkels amputiert, damit sie maßstabsgerecht über die Schanzkleider schauen konnte. Damit dieses Gemetzel nicht sofort sichtbar wurde, errichtete ich aus diversen Ätzteilen ein Gerüst für ein Sonnensegel, wie es die WARSPITE tatsächlich hatte (20). Das Sonnensegel selbst entstand aus Zigarettenpapier, welches ich mit Acrylklarlack tränkte (21). Nach dem Trocknen wurde es segeltuchfarben bemalt und etwas trockengemalt.

Der Kutter wurde nun ebenfalls bemannt und erhielt Ruderer und einen Steuerermann. Zwei Mann stellte ich am Bug auf, und zwei andere wurden auf der Tonne platziert. Die Riemen entstammten meinem Ätzteilefundus.

Getreu dem Motto „von innen nach außen“ wurden nun die letzten Anbauten an den Bordwänden hinzugefügt, also die Flaggenstöcke, die Davits für die Fallreeps und die Heckgalerie. Letztere passte im entscheidenden Moment schlechter als beim Probezusammenbau. Aber ich war in der Lage, die verbliebenen Spalten mit Weißleim zu verschließen. Die Fallreeps legte ich an Deck ab, als würden sie gerade klar gemacht, ausgebracht zu werden. Einige unverstümmelte Figuren wurden über die Decks verteilt, um das Schiff etwas zu beleben.

### Takeln und flaggen

Schließlich konnte ich an die von mir am wenigsten geschätzte Arbeit gehen: die Takelung. Ich benutzte Faden der Stärke 8/0 in Schwarz und Beige der Firma UNI, der am Ausgangspunkt mit Sekundenkleber verklebt wurde. Klemmpinzetten oder Wäscheklammern sorgten für die nötige Spannung beim Verkleben des Fadeneendes. Hierzu benutzte ich dünnflüssigen Sekundenkleber. Ich richtete mich nach den diversen Takelungsplänen in meinen Referenzwerken, ohne jedoch alles nachbilden zu wollen oder zu können, was tatsächlich vorhanden war.

Die Isolatoren wurden mit Weißleimtröpfchen angedeutet und nach dem Trocknen schwarz bemalt. Die Ruderlageanzeiger wurden aus Ätzteilmaterial zurechtgeschnitten und ebenso schwarz bemalt. Der White Ensign entstammt dem Decal-Satz aus dem Bausatz. Die beiden Hälften wurden auf Alufolie aufgebracht und mit Acrylklarlack gesichert. Die Fahne wurde dann leicht gewellt, die sichtbaren Schnittkanten wurden nachbemalt und die ganze Flagge an ihre Flaggleine angeklebt.

Jetzt kontrollierte ich das ganze Modell mit der Lupe und beseitigte eventuelle Lackschäden. Schlussendlich erhielt die ganze HMS WARSPITE einen Überzug aus mattem Klarlack von Vallejo ModelAir.

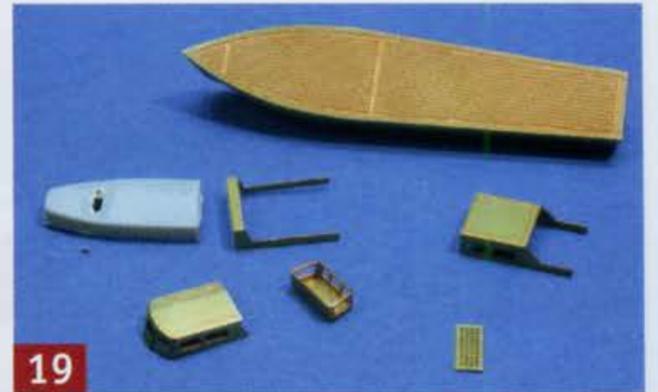
### Hochzeit

Die „Hochzeit“ mit der Basis war ein spannender Moment zum Ende des Projekts. An mehreren Stellen wurde Silikondichtmasse unter den Rumpf gespritzt, das Modell wurde auf der Basis platziert und mit durch zwei Barbetten geführte Klappdübelschrauben an die Basis gedrückt. Verbleibende Spalten zwischen Modell und Basis wurden mit klarem Acrylgel gefüllt. Nun konnten die Tonne und das bereits bemannte Boot ebenfalls mit Acrylgel auf der Basis angebracht werden. Nach Aushärten des Silikons wurden die Verschraubungen entfernt und schlussendlich die schweren Türme eingesetzt.

Der Bausatz der HMS WARSPITE, besonders mit einem so umfassenden Zurüstsatz wie dem von Pontos, schließt eine Lücke in mancher Sammlung und verschafft die Möglichkeit, ein sehr ansehnliches Modell dieses Schlachtschiffveteranen zu bauen.

### Quellen:

- Les Brown: Queen Elizabeth Battleships (Shipcraft series), Barnsley 2010
- Ross Watton: The Battleship WARSPITE (Anatomy of the Ship series), London 1986
- R. A. Burt: British Battleships 1919–1945, Barnsley 2012



19

Eines der Verkehrsboote zeigt, wie komplex auch seine Baugruppen sind.



20

Das Gerüst für das Sonnensegel auf der Brücke entstand größtenteils aus Ätzteileresten.



21

Das Sonnensegel aus Zigarettenpapier schmiegt sich nach dem Tränken mit Acrylklarlack besonders gut an das Gerüst an.



22

Die vorbereitete Festmachertonne wird mit klarem Acrylgel an der Basis verklebt.

### Auf einen Blick



#### HMS WARSPITE

Kit 14105                      Maßstab 1:350  
 Hersteller Academy              Preis ca. 50,- €

Zurüstsatz 35001 F1              Maßstab 1:350  
 Hersteller Fa. Pontos              Preis ca. 120,- \$

BAUZEIT > ca. 250 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD > schwierig



Frank Spahr, als Mitglied der Generation Airfix 1962 in Kassel geboren, begann in der Grundschule damit, Plastikmodelle zu bauen. Als modellbauerischer Allesfresser gibt er gern auch Bausatz-Oldies eine Chance. Sein thematischer Schwerpunkt liegt bei der Royal Navy. Am

meisten freut es ihn, wenn er mit einfachen Mitteln einen Bausatz aufweiten kann. Er lebt bei Kassel und ist als Zahnarzt tätig.

Revells Ferrari 599 GTB Fiorano

# Unikat im Porzellan-Look

Automodelle mit Decals ausgefallen gestalten



Dank ausgefallener  
Decals zum Design-  
Objekt – der F-599.

Auf Modelbauausstellungen sieht man oft ausgefallene Dekorationen auf allen möglichen Modellen. Solche Exoten gelingen schon mithilfe von Decals, die gerade für Automodellbauer tolle Möglichkeiten bieten.

Von Robert Fuchs jun.

**S**eit dem Siegeszug des Internets hat sich die Welt des Modellbaus nachhaltig verändert. Einkaufen rund um den Globus aus den eigenen vier Wänden oder Dank Smartphone und anderen ultramobilen Endgeräten selbst unter freier Natur hat den Horizont um einiges erweitert. Und findet man sein ganz persönliches Modell oder Zubehör mangels Importeur nicht beim Händler seines Vertrauens, ist der Weg der Direktbestellung im Ausland inzwischen ein Kinderspiel. Dank dieser Möglichkeit entstand auch die eher ungewöhnliche „Bemalung“ meines Ferrari. Um allerdings Ärger in Geldfragen, Paketzustellung oder gar einer Auseinandersetzung mit dem Zoll aus dem Wege zu gehen, sollte man sich vorher genau über die Einfuhrmöglichkeiten und -bedingungen seines Wunschartikels informieren. Nach wie vor sind die Symbole des Nationalsozialismus verboten. Erhärten sich Anhaltspunkte für eine Straftat, so sind die Zollbehörden befugt, die betroffenen Waren der Staatsanwaltschaft zur weiteren Strafverfolgung und Entscheidung über eine Beschlagnahme der Sendung vorzulegen. Bei normalen Warensendungen kommt es auf eine beiliegende Rechnung an und ob der Artikel, dann zollfrei, aus einem EU-Land kommt. Ist das nicht der Fall, muss die anfallende Steuer berücksichtigt werden. In der Regel ist der Preis, will man unbedingt in den Besitz seines Wunschmodells kommen, aber eher zweitrangig.

### Von der Basis zum Besonderen

Mein Päckchen aus Japan (die lange Suche im heimischen Markt brachte keinen Erfolg) enthielt einen gigantischen Decal-Bogen neben speziellen Felgen aus Resin, was die Metamorphose eines ordinären Revell-Kits zum Designobjekt ermöglicht. Einziger Pferdefuß ist die etwas anspruchsvolle Verarbeitung der Accessoires. Ansonsten wird das Modell komplett Out-of-Box gebaut und bemalt. Erste Hürde sind die Decals. Kennzeichnung der einzelnen Folien und eine kleine Anleitung – Fehlanzeige! Wenigstens sind die Segmente recht logisch angeordnet. Doch hat es sich als hilfreich erwiesen, diese eindeutig nach eigener und nachvollziehbarer Logik zu kennzeichnen, sonst kommt man schnell ins Schwimmen. Ein ganzer Abend sollte schon eingeplant werden, und die Flasche mit „Decalsoft“ von Revell sollte ausreichend gefüllt sein. Die Decal-Folien sind nämlich von recht ro-



Das Original mit dezenten chinesischen Schriftzeichen gibt es weltweit nur einmal.

### Ferrari 599 GTB Fiorano China Limited Edition

Irgendwie hat Luca di Montezemolo die Augen streng nach München gerichtet, denn bei den Bajuwaren haben rollende Kunstwerke Tradition. In loser Folge wird aus einem BMW ein sogenanntes „Art Car“. Um der wachsenden Bedeutung Chinas für Ferrari den angemessenen Respekt zu zollen, trifft uralte chinesische Kultur auf italienische Auto-Tradition. Das Ergebnis ist einzigartig geworden: der Ferrari 599 GTB Fiorano China Limited Edition im Porzellan-Look von Lu Hao. Aber wozu das Ganze? Wenn man einen prosperierenden Markt erobern und die zunehmende Zahl an Millionären in einem Riesenreich und Schwellenland beeindrucken will, dann sind besondere Maßnahmen zu ergreifen. Genau das tat Ferrari mit seinem 599 GTB Fiorano China Limited Edition, der

am 3. November 2009 im Rahmen einer großen Gala in Peking versteigert wurde. Mit dem imposanten Erlös wurde ein dreijähriges Studienprojekt mit jungen Studenten der Universität Tsinghua von Schanghai finanziert. Denn zum Fahren ist die rollende Vase ohnehin zu schade.



Designed von Lu Hao. Foto: Ferrari/Wikipedia



Die Decal-Segmente von Hobby Design sind relativ dick und erleichtern so die Arbeit.

Dank Decal-Marathon zum Eyecatcher – der F-599 GTB im Porzellan-Look.



buster Machart, was sich auch durchaus als vorteilhaft erweist. Und sie wollen mehrfach eingeweicht und immer wieder mit einem Kunsthaarpinsel massiert werden, damit sie falten- und blasenfrei anliegen. Sie lassen sich zudem korrigieren und dezent ziehen, ohne gleich zu reißen, eine Eigenart, die man bei einer Komplettfolie zu schätzen lernt.

Die Konzeption der Decals scheint wohl eher für den Fujimi-Kit zu sein, denn eine zu öffnende Motorhaube ist da nicht vorgesehen. Entweder wird sie zugeklebt oder das Decal wird mit eingelegter und gesicherter Haube aufgebracht und dann mit einer frischen Klinge in der Fuge getrennt. Ich habe mich von oben nach unten vorgearbeitet und somit immer einen sauberen Anschluss gefunden. Schutz

kommt mit dem abschließenden Klarlack. Doch wegen der nötigen üppigen Verwendung von Weichmacher dauert es je nach Temperatur durchaus mehrere Tage, bis der schützende Überzug drauf kann. So weit ist es, wenn die Karosserie nicht mehr „dumpf“ klingt. Das bedeutet, dass nichts Weiches mehr dämpfend wirkt. Chemische Reste könnten das Aushärten des 2K-Klarlacks ansonsten stören.

### Problemfall Felgen

Da sind einige Anpassungen vonnöten. Um es jedem erdenklichen Modell recht zu machen, ist überall zu viel Material vorhanden. Um eine nicht dem Vorbild entsprechende Optik zu vermeiden, die Breite an die passenden und verwendeten Reifen des Revell GTO auf neun Millime-

ter vorne und elf Millimeter hinten absägen (1, 2). Der Abstand vom inneren Felgenreand wird vorne und hinten auf etwa sieben Millimeter gefräst. Dann allerdings ist die Felge schon recht dünn. Das muss mit dem Radträger abgestimmt werden, der dann auch noch  $\pm$  einen bis zwei Millimeter Fleisch lassen muss, denn nichts sieht bescheidener aus wie aus den Radkästen ragende Räder (3). Aber es ist machbar, wie man sieht, allerdings alles in allem nicht ganz ohne. Doch dafür gibt es in Verbindung mit den Decals eine absolut authentische Reproduktion eines einzigartigen Kunstobjekts, und das dürfte jede Mühe wert sein.

Das ausgefallene Jadegrün für die Karosserie habe ich nach etwas Probieren problemlos aus je fünf Prozent 36161 Aqua



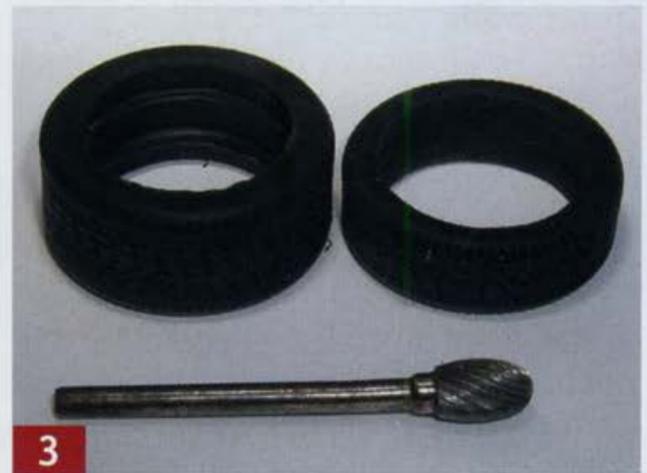
1

Die viel zu breiten Felgen. Mithilfe eines feinen Sägeblatts lässt sich das überschüssige Resin leicht abtrennen.



2

Vorher-/Nachher-Show: hinten die originale Breite und vorne die passend bearbeiteten BBS-Räder für den China Limited.



3

Damit die Reifen nicht „klemmen“, sollten sie mit einem scharfen Fräs- oder Schleifkopf innen glatt bearbeitet werden.



Italienische Kennzeichen an der China-Edition liefern mit anderen Details Farbtupfer.

Smaragdgrün und 36151 Ultramarinblau sowie den restlichen 90 Prozent Weiß gemischt. Das Ergebnis passt recht genau.

#### Decal sei Dank!

So entstand ein Modell, dessen Karosserie mal ganz anders daherkommt. Felgen, Lampen gläser und andere Details wurden in der üblichen Weise mittels Pinsel bemalt, die Karosserie wie üblich mit der Airbrush gespritzt, aber der Clou sind die außergewöhnlichen Decals, welche die Risse im Lack vorgaukeln. Diese ausgefallene Ferrari-Optik ist garantiert auf Ausstellungen ein Eyecatcher.



Die neuen Felgen aus dem Ergänzungsset nach dem Umbau geben freien Durchblick.



**Robert Fuchs** wurde 1967 geboren und bekam dreizehn Jahre später seinen ersten Modellbausatz geschenkt: einen Lotus 79 in 1:20 von Tamiya. Dieses Modell ist auf Anhieb so gut gelungen, dass es heute noch auf Ausstellungen zu sehen ist. Zuvor wurden schon modellbauerische Erfahrungen im Bau von Modelleisenbahnen gesammelt. Daher gibt es zwischendurch auch mal ein kleines Diorama, vorzugsweise im Maßstab 1:87. Aus Faszination an der zivilen Luftfahrt darf auch mal ein Flugzeugmodell in 1:144 vom Basteltisch abheben. Schwerpunkt des modellbauerischen Schaffens sind PKW-Modelle im Maßstab 1:24 und Rennsportmodelle der Maßstäbe 1:20 und 1:24. Robert Fuchs ist seit 1991 Mitglied im Plastik-Modellbau-Club Bodensee e.V.

#### Auf einen Blick

##### 599 GTB FIORANO

Kit 7310

Maßstab 1:24

Hersteller Revell

Preis ca. 23,- €



Zusätzlich verwendete Materialien: Hobby Design: 1:24 20inch BBS CK Wheels (HYDHD03-0081), 1:24 Ferrari 599 GTB HGTE Chinese Pottery Potterns Decal (HYDHD04-0048); Ethylacetat als Plastiklebstoff; Revell: Klarteilekleber Contacta Clear Farben: Revell: Aqua-Color gemäß Bauanleitung, Mischlack Jadegrün gemäß Beschreibung; VOC: 2-K-Klarlack, 2-K-Füller Hellgrau und Härter

BAUZEIT > ca. 55 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD > mittel



Fernsehstar:  
Der MAN von  
Günther Willers  
alias Rüdiger  
Kirschstein.

## Italeris MAN F8 Formel Six & Volvo F12 **Auf Achse**

### Fernsehstars im Modell umgesetzt

Von 1977 bis 1996 wurde für die ARD der Serienklassiker „Auf Achse“ gedreht. Die Serie ist auch heute noch vielen im Gedächtnis – was liegt also näher, als zwei der damaligen LKW-Stars im Maßstab 1:24 in Szene zu setzen. Von Christoph Albrecht



Beide Trucks entstanden nach den Fernseh-  
bildern und Fotos der  
Originale.

Wichtige Details  
sind die Schlauch-  
verbindungen zum  
Auflieger.

**F**ranz Meersdonk! Günther Willers! Und ihre  
Maschinen! 320 PS! Sie fahren Terminfracht  
in alle Herren Länder! Auf sie ist Verlass!  
Wer kennt diese Einleitung der ARD Fernseh-  
serie „Auf Achse“ nicht – eine der besten  
Abenteuenserien, die es im deutschen Fernsehen  
gab. Auch die beiden Hauptdarsteller Manfred Krug  
alias Franz Meersdonk und Rüdiger Kirschstein ali-  
as Günther Willers sind vielen ein Begriff, wenn man  
nur den Seriennamen hört.  
Auch ich bin als Jüngerer ein großer Fan der Aben-  
teuenserie und kenne mittlerweile jede Folge. Da ich  
schon immer ein großer Fan von Rüdiger Kirsch-  
stein war, gefiel mir natürlich auch seine Art der  
Schauspielerei. 86 Episoden in sechs Staffeln, ge-





Neben dem MAN F8 entstand auch der Serien-Volvo F12.



dreht und ausgestrahlt von 1977 bis 1996. „Auf Achse“ ist nicht nur eine tolle Serie, aus der man viel über andere Länder und den Fernfahrer-Beruf erfährt, der Automodellbauer wird auch auf die Fahrzeuge neugierig. Anlass genug für mich, gleich zwei Modelle aus der erfolgreichen Fernsehserie nachzubauen. Zudem habe ich einen der beiden Hauptdarsteller persönlichen kennen gelernt.

### Mangel an Bausätzen

Mich reizte schon eine ganze Weile der Volvo F12 von Günther Willers. Da aber damals dieser Volvo so gut wie gar nicht zu bekommen war, scheiterte das Projekt.

2009 dann die Überraschung: Italeri brachte den Volvo F12 (Art.-Nr.: 752) als Wiederauflage auf den Markt. Somit konnte ich endlich mein Projekt verwirklichen. Zu den Umbauschwierigkeiten gehörte allerdings die Erstellung eines neuen Daches. Dazu diente mir das Scania Flachdach der 142er-Serie, das verbreitert und verlängert wurde. Der Rest der Arbeiten verlief dann recht einfach.

Auch brachte Italeri 2010 den MAN F8 Formula Six auf den Markt, und es war schnell klar, was ich daraus bauen würde. Rüdiger Kirschstein fuhr in der Folge „Die Landjäger“ das Original. Auch hier kamen die ersten Probleme auf mich zu: Das Ori-

ginal war eine Tropenversion. Das bedeutete, ein anderes Dach mit neuer Sonnenblende bauen. Die Kabine war nach unten verlängert und mit einer Art Lochschiene versehen. Auf der Beifahrertür war zudem ein kleines Fenster vorhanden. All dies musste im Modell umgesetzt werden.

### Plastik, Feile und Schleifpapier

Als Erstes begann ich mit der unteren Verlängerung der Kabine. Ich nahm eine einen Millimeter starke PS-Platte und schnitt einen vier Millimeter breiten Streifen ab. Nicht ganz einfach war die Erstellung der ovalen Löcher, aber mit einer Rundfeile und Schleifpapier dann doch kein Problem. Danach wurde das Ganze noch eingespachtelt und geschliffen.

In der Folge ging es mit dem Grill weiter. Der „Löwe“ muss deutlich weiter runter, weil dort zusätzlich der „Diesel“-Schriftzug sitzt. Fast schon einfach war dagegen der Einbau des zusätzlichen kleinen Fensters in der Beifahrertür. Als Erstes zeichnete ich mir das Maß an und schnitt den Bereich mit einem Cuttermesser aus. Dann wurden noch die Ecken mit 600er-Schleifpapier abgerundet.

Als nächster Umbau folgte die Stoßstange. Sie besteht aus zwei Teilen: dem unteren mit Nebellampen und dem oberen mit dem Abblendlicht. Das Original hat die untere Stoßstange aber nicht, und somit wurde sie am Modell gleich abgetrennt. Auch zeigt die Bausatzversion eckige Scheinwerfer, das Original hat zwei runde auf jeder Seite. Dafür wurden zuerst mit einem 2,5-mm-Bohrer Löcher gebohrt, um dort neue Lampenfassungen einsetzen zu können. Diese Fassungen entnahm ich dem hauseigenen Italeri-Zu-

### MAN auf allen Straßen

1967 wurden neue Frontlenker-LKW mit einem komplett erneuerten Erscheinungsbild vorgestellt. Das Fahrerhaus stammte vom französischen Kooperationspartner Saviem, mit dem MAN zwischen 1967 und 1977 eine technische und vertriebliche Partnerschaft eingegangen war. Ab 1972 entfielen auf der Front die neben dem Kühlergrill angeordneten zusätzlichen Ziergitter mit Chromleisten (F7), den Ponton-Kurzhaubern blieben sie dagegen erhalten. Die Rippen der Kühlerblende verliefen nun horizontal (F8). Weiterhin wurde nun nach der Übernahme dieses Herstellers das Büsing-Logo (der Braunschweiger Löwe) auf allen LKW unterhalb des MAN-Schriftzugs angebracht, bis heute das Markenzeichen von MAN. Ein leichtes Facelift erfolgte 1983 (F9). Auffälligstes Merkmal sind die in der Höhe gewachsenen Scheinwerfer, die eine entsprechend höhere Stoßstange erforderlich machten, sowie die weiter nach unten gesetzten und vergrößerten Blinker und eine neue Fahrerhaus-Innenausstattung. Bei den ab 1983

eingeführten mittelschweren Fahrzeugen der „Neuen mittleren Reihe“ ist die Kühlermaske niedriger als bei der schweren Ausführung. D08-Motoren und geänderte Fahrgestelle brachten der Modellreihe angepasste Nutzlasten. Diese Fahrzeuge gehörten in den 1970er- und 1980er-Jahren zu den verbreitetsten LKW-Typen auf deutschen Straßen.

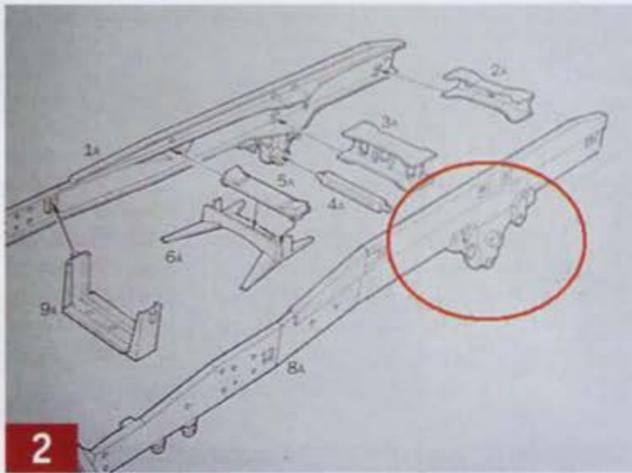


Ein MAN 22.321 UNL, Baujahr 1981.

Foto: Norbert Schnitzler, Quelle: Wikipedia Commons



**1** Eine weitere Änderung an der Kabine ist der Abschlepphaken; der Trittbügel wurde aus Draht gebogen und eingeklebt.



**2** Der Bausatz beinhaltet die 6x4-Version mit zwei angetriebenen Achsen, das Original ist eine 4x2-Ausführung mit einer Achse.



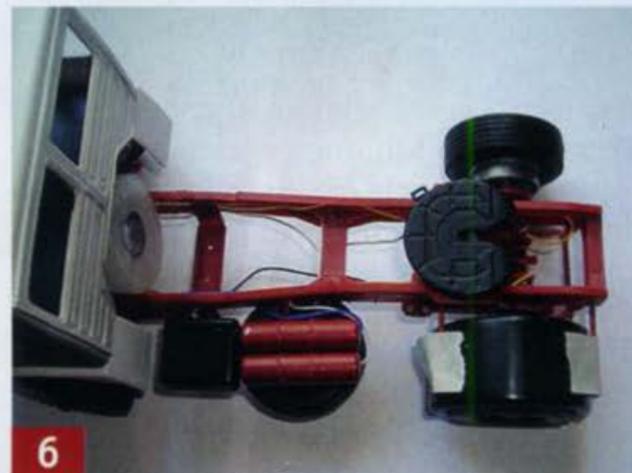
**3** Für den Umbau zu einem Zweiachser musste somit die ganze Pendelei-Aufhängung weggeschnitten und verschliffen werden.



**4** Um die optimale Länge herauszufinden, wurden Batteriekasten, geänderte Luftkessel und die Ersatzradhalterung angebaut.



**5** Die Ersatzradhalterung stammt aus der Grabbelkiste. Nun war das perfekte Maß zum Trennen und Wiederansetzen gegeben.



**6** Die fehlende Pendel-Aufhängung wurde durch Blattfedern aus der Grabbelkiste ersetzt und passend zur Achse eingebaut.

behörkit 0720. Der Abschlepphaken und der zu ergänzende Trittbügel an der Stoßstange wurden aus Draht gebogen (1). Bei dem Bausatz handelt es sich um eine 6x4-Version, also mit zwei angetriebenen Achsen. Aber das Original ist eine 4x2-Ausführung, verfügt daher über nur eine angetriebene Achse. Also umbauen ... Da es sich bautechnisch um einen Dreiaxser handelt, musste die ganze Pendelei-Aufhängung weggeschnitten und verschliffen werden (2, 3). Um die optimale Länge herauszufinden, habe ich bereits den Batteriekasten und die umge-

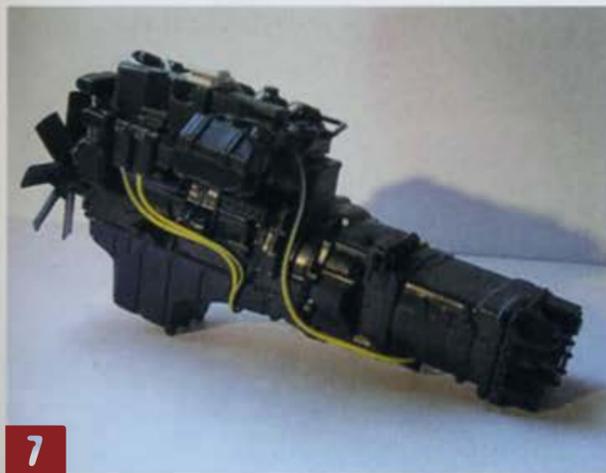
bauten Luftkessel angeklebt, auch wurde gleich noch die Ersatzradhalterung angebaut, die aus der Grabbelkiste stammt. Somit hatte ich ein perfektes Maß zum Trennen und Wiederansetzen (4, 5).

### Detailarbeiten

Nun konnte ich die Sattelplattenhalterung verkleben, die ersten Kotflügelstreben anbringen, die ersten Kabel im Rahmen verlegen und auch die Hinterachse einbauen. Die nun fehlende Pendel-Aufhängung wurde durch zwei Blattfedern, wiederum aus der Grabbelkiste, ersetzt und passend

für die Achse eingebaut (6). Den Motor baute ich Out-of-Box, er erhielt lediglich ein paar Kabel (7, 8). Später wurde er in einem etwas helleren Grün von Revell mit der Airbrush lackiert und mit Wasserfarben gealtert.

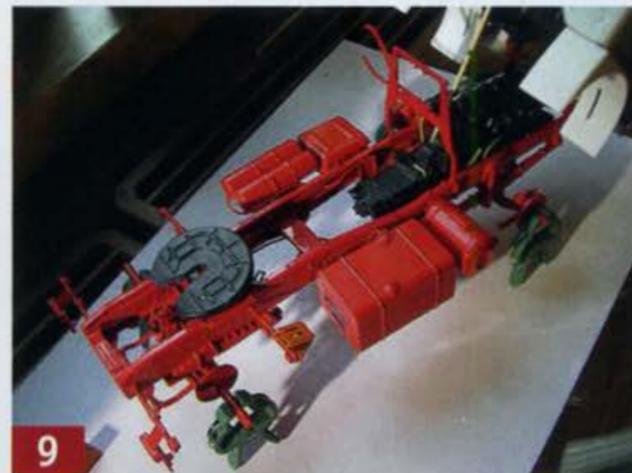
Nun kam der Rahmen wieder an die Reihe. Die letzten Bauteile wie Tank, Luftfilterkessel, Kabinenhalterung, Heckleuchtenfassungen und anderes wurden noch angepasst und montiert. Danach lackierte ich ihn in Rot 3000 von Hit Color (9). Nun stand das Tropendach für das Fahrerhaus an. Als Hilfe diente mir das originale Bau-



**7** In älteren Kits liegen meist Motoren bei. Der MAN-Motor wurde Out-of-Box gebaut und erhielt lediglich ein paar Kabel.



**8** Im Anschluss wurde alles in einem helleren Grün von Revell mit der Airbrush lackiert und mit Wasserfarben gealtert.



**9** Die letzten Bauteile wie Tank, Luftfilterkessel, Kabinenhalterung und Heckleuchtenfassungen wurden noch montiert.

Auf einen Blick



MAN F8 & VOLVO F12

Kit 756 MAN F8                      Maßstab 1:24  
 Hersteller Italeri                      Preis ca. 45,- €

Kit 752 Volvo F12                      Maßstab 1:24  
 Hersteller Italeri                      Preis ca. 45,- €



Zusätzlich verwendetes Material: Revell: Spachtel, Plastikkleber; Kupferkabel, Schmuckketten, Finline Tape, 0,3-mm-Klebefolie, Anieibe-buchstaben, geätztes Gitter, Blumenbindedraht  
 Farben: Hit Color: Reinweiß, Rot 3000, Klarlack Glanz, Klarlack matt, Schwarz; AutoK: Citroëngelb, Zinkspray; Tamiya: Klarsicht-Rot und -Orange

BAUZEIT > ca. 120 Stunden

SCHWIERIGKEITSGRAD > mittel

satzdach. Dieses erhöhte und verbreiterte ich mit einem Millimeter starken Polystyrol-Platten. Auch die Standklimaanlage durfte nicht fehlen. Sie entstand ebenfalls aus PS. Im Anschluss konnte die reine Kabine lackiert werden. Hierzu verwendete ich ein Citroën-Gelb von AutoK. Auch der schwarze Streifen aus Folie um die Kabine sollte realisiert werden. Für sie verwendete ich dünne Bastelfolie und schnitt diese so zu, dass sie in die Aussparungen passte, und versiegelte alles mit mattem Klarlack von Hit Color. Im Anschluss wurde das Fahrzeug noch leicht verschmutzt.

**Problemfall Sonnenblende**

Nun kamen die ganzen Kleinteile wie Spiegel, Scheiben, Grill, Ketten, Schmutzfänger, Felgen, Blinker und anderes an die Reihe, an denen einiges noch lackiert und alles später montiert werden musste. Zum Abschluss stand der Bau der Sonnenblende an. Ich habe sehr lange damit verbracht, überhaupt eine Idee zu finden, wie ich diese wohl bauen könnte. Irgendwann fiel mir beim Aufräumen eine Renault Magnum AE-Sonnenblende in die Hände – und diese hatte (fast) genau die benötigte Form. Okay, sie war zu breit und etwas

zu tief, aber mit kleinen Handgriffen und Spachtel wurde der Umbau erledigt. Anschließend wurde das gesamte Dach mit Blende in Reinweiß (Hit Color) lackiert. Abschließend brachte ich Kennzeichen, Antennen, Front- und Heckleuchten an. Wie zu Anfang erwähnt, habe ich Günther Willers alias Rüdiger Kirschstein selbst kennen lernen dürfen. Am 15. September

Die Verschmutzungen entstanden mithilfe von Wasserfarben.



diesen Jahres ging es bereits um 2:30 Uhr nach Berlin. Der Schauspieler hatte mich zu Kaffee und Kuchen eingeladen, um sich meine LKW-Modelle anzuschauen und um auf dem Trailer vom Volvo F12 aus der ersten Staffel zu unterschreiben. Eigentlich lädt er keine Fans ein, aber er war so fasziniert von den Modellen, dass er sie unbedingt live sehen wollte. Für mich war es ein großartiger Tag, an dem ich viele interessante Dinge über die Serie und die Schauspieler erfuhr, so etwa, dass Rüdiger Kirschstein auch Bilder malt. An dieser Stelle noch mal vielen Dank für den tollen Tag!



**Christoph Albrecht (19)** wohnt im schönen Weißenfels bei Halle an der Saale. Das Hobby Modellbau betreibt er seit elf Jahren. Bevorzugt baut er LKW-Modelle im Maßstab 1:24, seit 2009 ergänzt durch zwei RC-Trucks (Scania Longline) im Maßstab 1:13,6. Seit zwei Jahren betreibt Christoph eine eigene Homepage (ScaniaGreifson.de.tl). Dort sind auch viele seiner Modelle zu sehen.

# Praxiswissen für Modellbauer.

www.geramond.de

MODELLBAHN  
perfekt

Kurt Heidbreder

## Modellbahn- Bahnhöfe



Ob Neben- oder Hauptbahn, ein- oder zweigleisige Strecke, Güter- oder Personenverkehr: Planung und Bau eines Modellbahn-Bahnhofs setzt umfangreiches Wissen voraus. Der gründliche Leitfaden vermittelt alles Wichtige über Bahnhofsentwurf, Umsetzung und vorbildgetreue Gestaltung. Vom Planungs-ABC über Bahnhofformen und -aufbau zum benötigten Handwerkszeug: Hier gibt's handfestes Profi-Wissen mit praktischen Tipps, erklärenden Zeichnungen und Fotos.

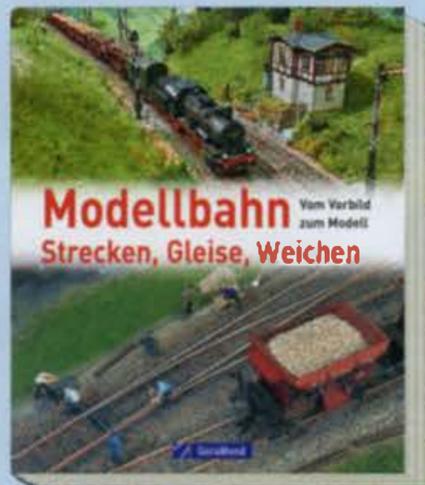
144 Seiten · ca. 220 Abb. · 22,3 x 26,5 cm  
€ [A] 30,80 · sFr. 39,90  
ISBN 978-3-86245-504-1 **€ 29,95**



## Modellbahn- Betriebswerke

Wirklich komplett ist die Modellbahnanlage erst mit einem realistischen Betriebswerk. Der umfassende Leitfaden zeigt, wie Planung und Bau gelingen.

144 Seiten · ca. 350 Abb.  
22,3 x 26,5 cm  
€ [A] 25,70  
sFr. 34,90 **€ 24,95**  
ISBN 978-3-86245-521-8



## Modellbahn Strecken, Gleise, Weichen

Moderne Modellbahner verbinden bei jedem Gleistyp authentische Optik mit perfekter Funktion. Wie das geht, zeigt dieses kompakte Arbeitsbuch.

144 Seiten · ca. 220 Abb.  
22,3 x 26,5 cm  
€ [A] 30,80  
sFr. 39,90 **€ 29,95**  
ISBN 978-3-7654-7297-8



## Modellbahnanlagen planen und gestalten

Schritt für Schritt zur Modellbahnanlage Ihrer Träume. Nichts leichter als das! Mit dem umfassenden Leitfaden voller Profi-Wissen, Planungstipps und toller Bilder.

144 Seiten · ca. 200 Abb.,  
22,3 x 26,5 cm  
€ [A] 30,80  
sFr. 39,90 **€ 29,95**  
ISBN 978-3-7654-7293-0



## Modellbahn Landschaften

Das ist Modellbau vom Feinsten! Mit dieser Fülle an Basteltipps, Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Beispielbildern gelingen selbst Anfängern die herrlichsten Landschaften!

144 Seiten · ca. 385 Abb.  
22,3 x 26,5 cm  
€ [A] 30,80  
sFr. 39,90 **€ 29,95**  
ISBN 978-3-7654-7350-0

Faszination Technik

**GeraMond**

Jetzt online haben unter

www.geramond.de

oder gleich bestellen unter

Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)



# IPMS UK 2012 in Telford

Die weltweit größte Plastikmodellbau-Show – wie war's? Teil I Von Berthold Tacke

**E**ine Stadt wie Telford, die in der Agglomeration der zweitgrößten englischen Stadt Birmingham liegt, kann eigentlich nicht von sich behaupten, ein Touristenmagnet zu sein. Doch einmal im Jahr wird sie geradezu von magnetischen Superkräften für Modellbauer weltweit durchströmt. So herrscht dort in zahlreichen Pubs und Res-

taurant des Abends ein wahrhaft babylonisches Sprachengewirr. Meist versucht dieses bunte Völkchen sich der Muttersprache des gastgebenden Verbandes zu bedienen. Doch bei dem geselligen Treiben und trotz des Versuches aller, mit allen auf Englisch zu kommunizieren, hat man dennoch das Gefühl, zahlreiche verschiedene Sprachen zu hören. Aber was

soll's? Wichtig ist, dass alle ein gemeinsames Interesse bzw. eine gemeinsame Passion vereint und dass ein reger Austausch stattfindet. Und das ist hier so. Man sollte es mal erlebt haben! So war denn am 10. und 11. Oktober das Telford International Centre Schauplatz einer weltweiten Modellbauer Reunion, wie es sie international nur wenige gibt. Nach den gelungenen Erweiterungsarbeiten am Veranstaltungsort wurde die Ausstellungsfläche auf nunmehr drei Hallen ausgeweitet und der Wettbewerb in einen eigenen, sehr ansprechenden Saal ausquartiert. Der Raumgewinn wirkte sich sowohl auf die Ausstellung wie auch auf den Wettbewerb sehr positiv aus, da deutlich weniger Gedränge als noch in den Jahren zuvor herrschte. Obwohl wir in diesem ersten Teil überwiegend Impressionen aus der Ausstellung der IPMS Nationals zeigen werden, sei schon einmal zum Wettbewerb (Schwerpunkt des zweiten Teils in Heft 02/2013) verraten, dass dort 999 Modelle in zahlreichen Kategorien an den Start gingen. Ebenfalls sei verraten, dass auch MODELLFAN-Autoren wieder unter den erfolgreichen Teilnehmern waren. Doch nun genug der Worte – ab zu den Bildern.



Eines der zahlreichen schönen Displays von Special Interest Groups (SIG) der IPMS UK.

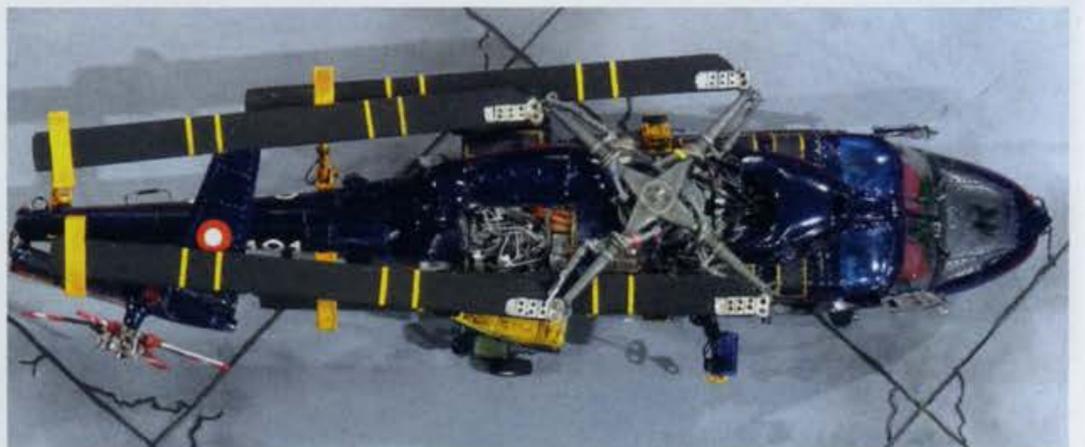


Zahlreiche SIGs punkten mit einer riesigen Dichte von Modellen des eigenen Interessenschwerpunkts. Das kann schon mal überfordern.



Westland  
MK80 Sea  
Lynx in 1:72  
der Royal  
Danish Navy

Auch in den  
Showhallen  
vertreten:  
dieser 1:1  
Sea Lynx der  
Royal Navy



Diesem  
Spitzenmo-  
dell blieben  
Nachdetail-  
lierungen  
im Inneren  
nicht er-  
spart.



Ein absoluter Showstopper in 1:72: Der bekannten Flower-Class hat Barry Sharman mit diesem Modell der H.M.C.S. AGASSIZ ein grandioses Denkmal gesetzt.



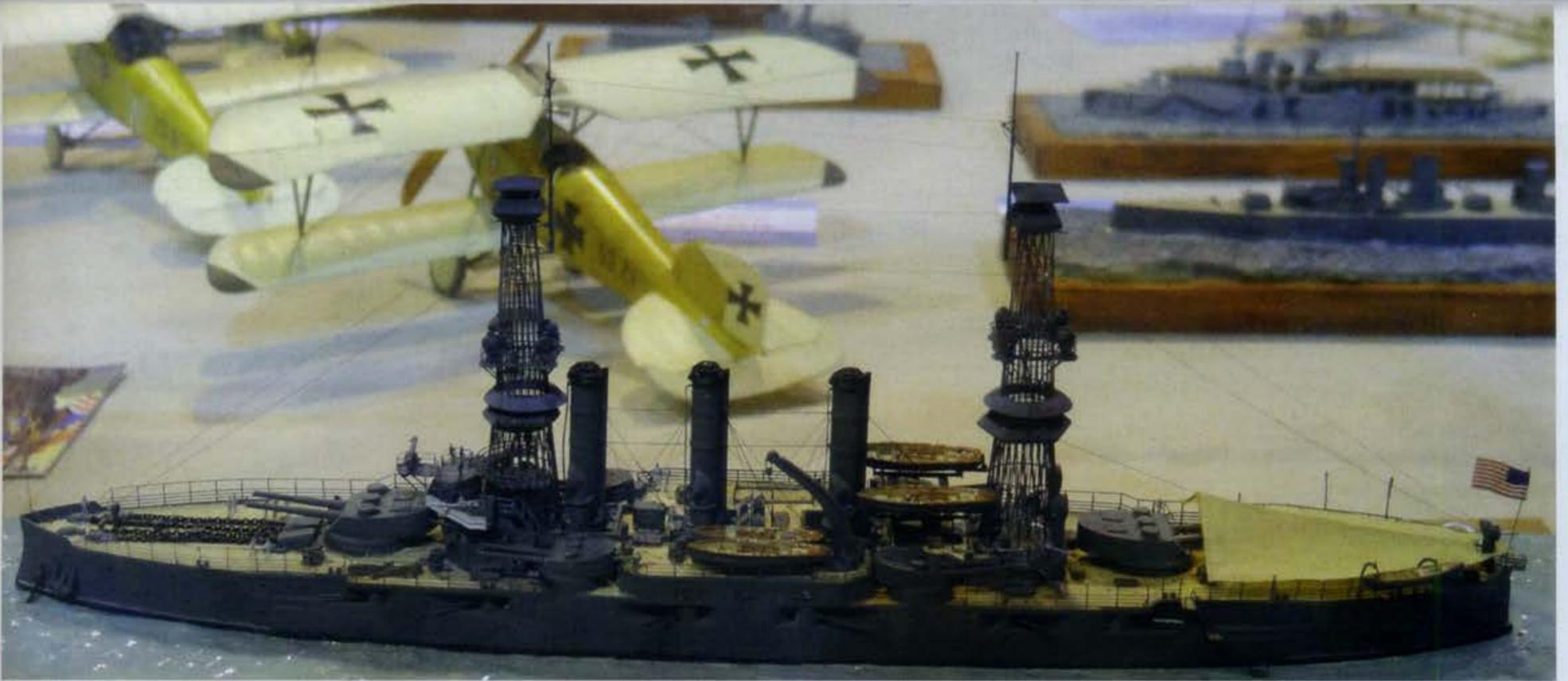
Von der Brücke über die Takelung bis hin zu dem effektiv aufgeschnittenen Rumpf, der tiefe Einblicke gewährt: Perfektion, soweit das Auge reicht. Der Bau soll circa drei Jahre in Anspruch genommen haben.



Bei dieser Detailfülle wundert es nicht, dass selbstverständlich auch die Kesselräume ausgestaltet wurden.



Kameradschaft macht auch vor der übelsten Seekrankheit nicht Halt – zumindest an Bord unserer kleinen Korvette (Szene auf dem Achterdeck).



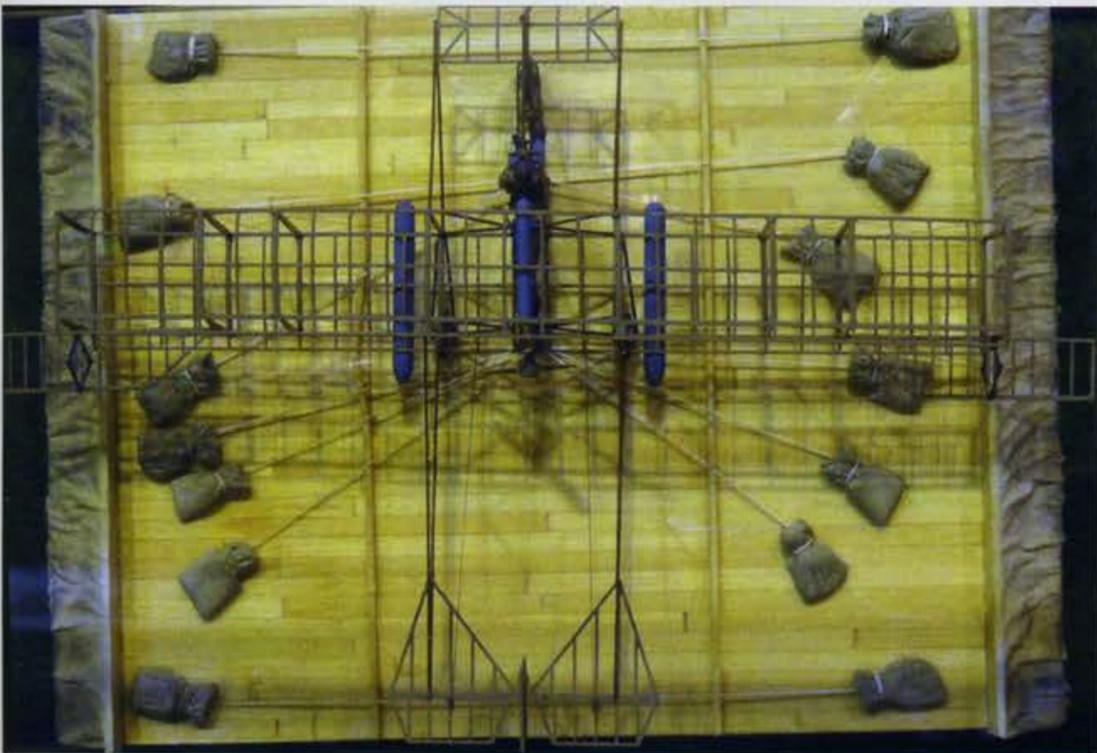
USS VERMONT BB-20 in 1:700: Bruno Gire zeigt mit diesem amerikanischen Schlachtschiff von 1912 wieder sein ganzes Können.



David Denchfield zeigt bei der SIG „Great War“ diesen 1:72er-Sea Scout SS4 Blimp, der von 1915 bis Mitte 1917 von Folkstone aus seinen Dienst verrichtete.



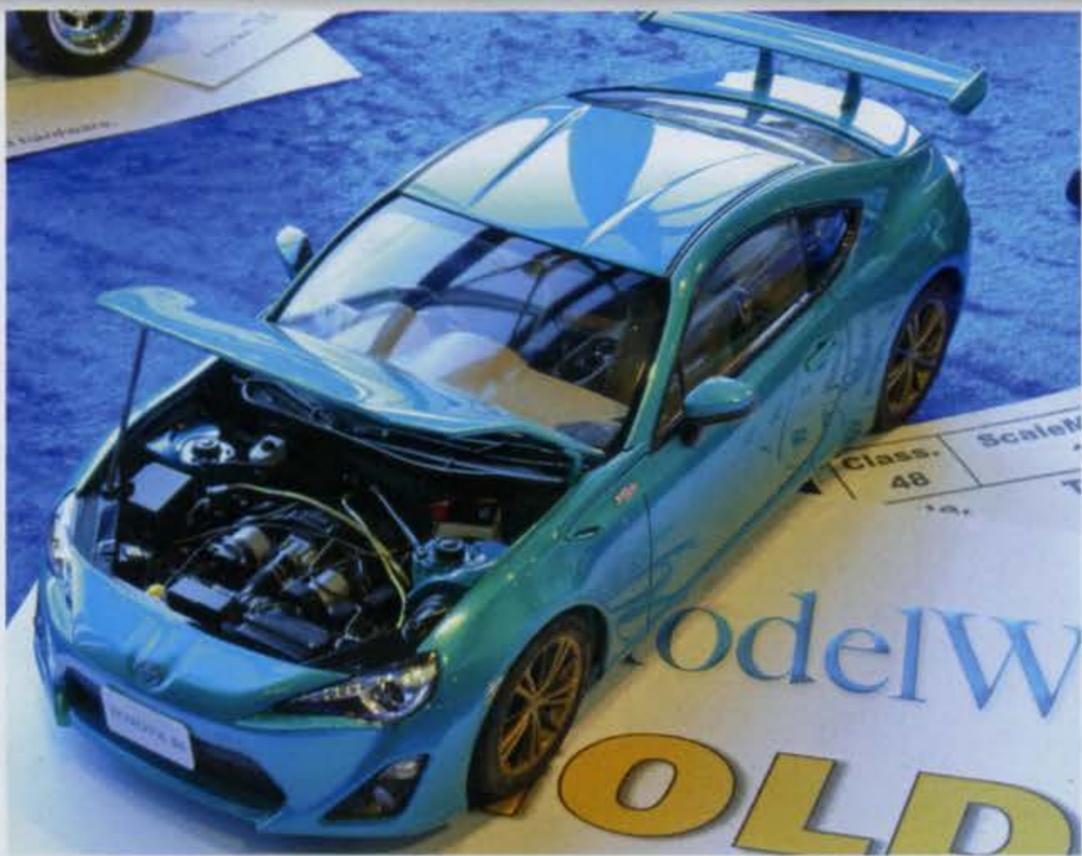
Noch so ein kleines, aber äußerst stimmungsvolles Schiffsdiorama mit einem ausgemusterten Schlepper.



Fangseile, noch mit Sandsäcken beschwert. Es war also ein langer Weg bis hin zum computergesteuerten Dampfkatapult moderner US-Flugzeugträger.



Die erste Landung auf einem US-Kriegsschiff am 18. Januar 1911 mit einer Curtiss-Ely, hier in 1:72.

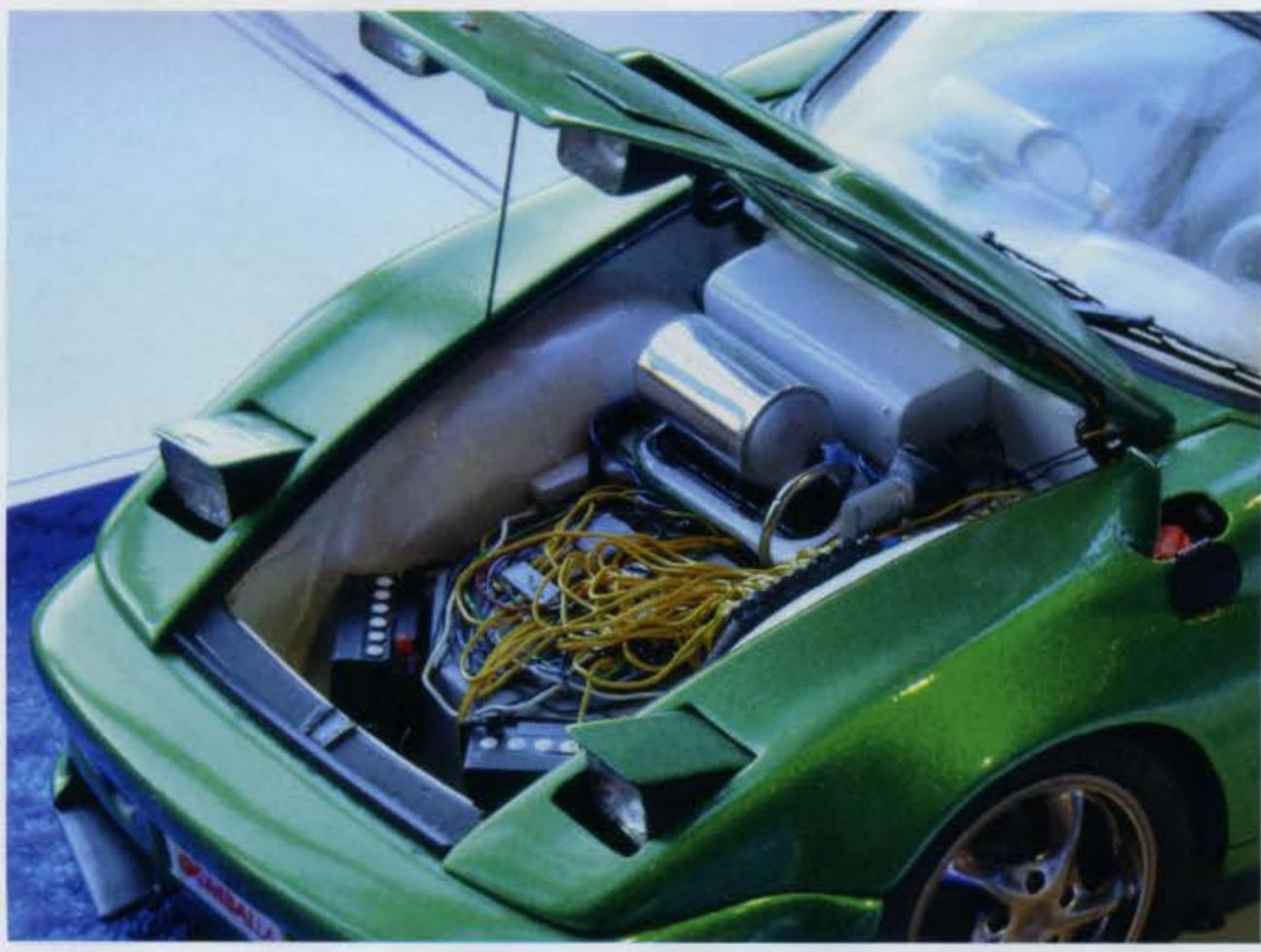


Toyota 86 in 1:24 zeigt, was er unter der Motorhaube hat.



Porsche Gemballa 930 Turbo in 1:24.

Der Blick unter die Motorhaube ist der eigentliche Spaß an diesem Modell.



SK 751 Dana Viking, von Albert Tureczek. Er baute über 1.000 Stunden an diesem 72er-Flugzeugdiorama mit über 14.000 Details. Vorbild war eine Bruchlandung, bei der alle Flugzeuginsassen mit dem Schrecken davonkamen!



Im nächsten Heft widmen wir uns dann ausschließlich einigen Highlights der 999 im Wettbewerb eingeschriebenen Modelle. Hier sind übrigens nur circa zwei Drittel des Wettbewerbsbereichs bei der frühmorgendlichen Presseforunde zu sehen.

vereint mit Kit  
**Internet:** [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)  
 Organ des DPMV  
 Deutscher Plastik-Modellbau-Verband e.V.

**Redaktionsanschrift**  
 MODELLFAN, Infanteriestr. 11a, 80797 München  
 Tel. +49 (0) 89.130699.720  
 Fax +49 (0) 89.130699.700  
 E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

**Redaktion**  
 Berthold Tacke, Helge Schling (Verantwortliche Redakteure), Markus Wunderlich (Redaktionsleiter), Alexandra Wurf, Stefan Krüger

**Ständige Mitarbeiter**  
**Auto/Motorrad, Militär, Sci-Fi:**  
 HSD, Helge Schling, Detmold  
**Ausstellungen, Modellbauakademie:**  
 BTM, Berthold Tacke, Münster  
**Figuren:** JGS, Joachim Goetz, Iserlohn-Summers  
**Flugzeuge:** CSW, Christoph Schnarr, Wesseling  
**Schiffe:** MKA, Martin Kohring, Ahrensburg  
**Sonderaufgaben:** KFH, Kai Feindt, Hamburg

Layout Rico Oehme

## Leserservice

Tel. 0180 – 532 16 17 (14 Cent/Min.)  
 Fax 0180 – 532 16 20 (14 Cent/Min.)  
[leserservice@modellfan.de](mailto:leserservice@modellfan.de)

## Gesamtanzeigenleitung

Helmut Kramer  
 Tel. +49 (0) 89.13 06 99.270  
[helmut.kramer@verlagshaus.de](mailto:helmut.kramer@verlagshaus.de)

## Anzeigenleitung

Helmut Gassner  
 Tel. +49 (0) 89.13 06 99.520  
[helmut.gassner@verlagshaus.de](mailto:helmut.gassner@verlagshaus.de)

## Anzeigendisposition

Johanna Eppert  
 Tel. +49 (0) 89.13 06 99.130  
[johanna.eppert@verlagshaus.de](mailto:johanna.eppert@verlagshaus.de)

Es gilt **Anzeigenpreisliste Nr. 20** vom 1.1.2013  
[www.verlagshaus-media.de](http://www.verlagshaus-media.de)

Druckvorstufe Cromika, Verona

Druck Stürtz GmbH, 97080 Würzburg

Verlag



GeraMond Verlag GmbH  
 Infanteriestraße 11a, 80797 München  
[www.geramond.de](http://www.geramond.de)

## Geschäftsführung

Clemens Hahn, Carsten Leininger

## Herstellungsleitung Zeitschriften

Sandra Kho

## Vertrieb Zeitschriften

Dr. Regine Hahn

## Vertrieb/Auslieferung

Bahnlofbuchhandel, Zeitschriftenhandel,  
 MZV, Moderner Zeitschriften Vertrieb  
 GmbH & Co. KG, Unterschleißheim

## Im selben Verlag erscheinen außerdem:



Preise Einzelheft (D) €7,00,  
 (A) €7,70, sFr. (CH) 14,00 (inkl. Einzelversand  
 zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte)  
 €75,60 incl. MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten

ISSN 0341-5104

## Erscheinen und Bezug

MODELLFAN erscheint monatlich. Sie erhalten MO-  
 DELLFAN in Deutschland, in Österreich und in der  
 Schweiz im Bahnlofbuchhandel, an gut sortierten Zeit-  
 schneitenkiosken sowie direkt beim Verlag.

© 2013 by GeraMond Verlag. Die Zeitschrift und alle  
 in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind  
 urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines  
 Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche  
 Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt  
 eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine  
 Haftung übernommen.

100%-Gesellschafterin der GeraMond Verlag GmbH  
 ist die GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH.  
 Geschäftsführender Gesellschafter: Clemens Schüssler.  
 Gerichtsstand ist München. Verantwortlich für den  
 redaktionellen Inhalt: Berthold Tacke, Helge Schling;  
 verantwortlich für die Anzeigen: Helmut Kramer, alle  
 Infanteriestraße 11a, 80797 München.

GERANOVA BRUCKMANN  
 VERLAGSHAUS

Bitte verges ~~se~~ Sie nicht den  
**EINSENDESCHLUSS**  
**31.12.2013**  
 für unserm großen  
**Modellbauwettbewerb!**  
 (siehe MODELLFAN 10/2012 S.82)



## Leopard II A6 in 1:35 von Revell

Zeitgleich mit dem Bausatz des neuen Schützenpanzers PUMA hat Revell auch den letzten Stand deutscher Kampfpanzertechnik, den Leopard II A6 beziehungsweise A6M als Modell im klassischen Militärmaßstab, auf den Markt gebracht. MODELLFAN wirft nicht nur einen Blick in den gelungenen Bausatz – Harald Fitz hat ihn bereits gebaut.

## Henschel Hs 129 B-2 von Jerry Rutman/Grey Matter Figures in 1:32

Jerry Rutman, „Geheimtipp“ aus den USA, fertigt seit Jahren in 1:32 diverse Umbau-/Detailsätze aus Resin – mit hohem Fertigungsgrad und zum Teil richtige Schmankerl. Ob das auch auf den in Zusammenarbeit mit Grey Matter Figures erstellten Resin-Kit der Hs 129 zutrifft, hat Raimund Schäler getestet.



## Tirpitz in 1:350 von Revell

Rot als Tarnfarbe für ein Schlachtschiff? Wie aussagekräftig sind alte Fotos und welche Herausforderungen gibt es zu meistern, damit das Modell der Vorlage entspricht?

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind im MODELLFAN immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im MODELLFAN veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesen Hefen kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischer Gesinnung.

## Lieber Leser,

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,  
 Redaktion MODELLFAN



## MODELLFAN 2/2013 erscheint am 21. Januar 2013

... oder schon 2 Tage früher im Abonnement mit bis zu **23 % Preisvorteil** und **Geschenkprämie**. Jetzt bestellen unter [www.modellfan.de](http://www.modellfan.de)

Plus Geschenk Ihrer Wahl, z. B. die MODELLFAN LED-Lampe „Doppeldecker“



# Start frei!

www.geramond.de

Jetzt noch bestellen  
solange der  
Vorrat reicht!

XXL-Format

## 2013 Flugzeug Classics



### Flugzeug Classics 2013

Bitte anschnallen – FLUGZEUG CLASSICS 2013 ist ein echter Hingucker! Hier wird zusammengetrommelt, was an legendären Warbirds noch fliegt, eingefangen von Topfotografen der Luftfahrtszene: FlugWerk-Nachbauten der Focke-Wulf Fw 190, Messerschmitt Bf 109, die »Fliegende Festung« Boeing B-17, eine Fairey Swordfish, die als Torpedobomber für die Royal Navy flog sowie die beeindruckenden P-51 Mustang und AH-1 Skyraider.

13 Blätter / 60,0 x 48,0 cm  
€ [A] 27,95  
sFr. 39,90 **€ 27,95**  
ISBN 978-3-86245-778-6



Faszination Technik

**GeraMond**

Jetzt online haben unter

www.geramond.de

oder gleich bestellen unter

Tel. 0180-532 16 17 (0,14 €/Min.)

# Build Your Dream!

04666 Heinkel He 219A-7/  
A-5, A-2, 1:32



MIT FEINEN ANTENNEN  
DURCH DIE NACHT

## 04666 Heinkel He 219A-7 / A-5, A-2

Die Heinkel He 219 war das erste deutsche Kampfflugzeug, das von Beginn an als Nachtjäger konzipiert wurde. Wie kein anderes Flugzeug ist die He 219 gleichermaßen geheimnisumwittert und von Mythen begleitet. Ab Juni 1943 wurden die ersten Serienmaschinen vom Typ He 219A-0 ausgeliefert. Während ihrer Einsätze in der Nachtjagd erwies sich die He 219A als ein hervorragendes, aber noch längst nicht perfektes Kampfflugzeug. Das Fliegerass Major Werner Streib erlangte jedoch mit der He 219A beachtliche Nachtjagd-Erfolge.

Die von Revell entwickelte, neue Bausatzform der He 219 im Maßstab 1:32 erreicht eine beeindruckende Länge von 524 mm und eine Spannweite von 578 mm. Fein ausgeprägte Details und versenkte Blechstöße sind charak-

teristische Kennzeichen des neuen Modells. Spezielle Highlights am Rumpf stellen die separaten Landeklappen und Ruder und die detaillierten Fahrwerkschächte dar. Landescheinwerfer und ein Heckleitwerk mit einzelnen Rudern zählen ebenso zu den Besonderheiten des Nachtjägers. Auch das Cockpit überzeugt mit besonderen Attributen: Die Instrumentenbords und Armaturen im vorderen und seitlichen Bereich, die vorderen Visiereinrichtungen und der Schleudersitz sind bis ins Detail nachgebildet. Das Modell verfügt über einen Rumpfeinsatz für die MG-Imitation „Schräge Musik“. Darüber hinaus begeistern authentische Abziehbilder für vier verschiedene Ausführungen der He 219, sowie Antennensets für die FuG-220-Radaranlage bzw. die FuG-350-„Neptun“-Radaranlage jeden Fan.



[www.revell.de](http://www.revell.de)